

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.



Gegründet 1852.

Preisnehmer-Brief:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6830-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, oder Bringerlohn. W. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aufserhalb
Deutschlands. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Reichsdruck-
maschinen W. 10, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich: die dortigen 32 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Lokorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in deutscher Sprache; 20 Pfg. in davon abweichender Schauschrift, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige
Anzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, ungedruckt, nach besonderer Berechnung. —
Bei wiederholter Aufnahme ungedruckter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen ermäßigter Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochentagen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 547.

Mittwoch, 22. November 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Wegen des Puff- und Bettags erscheint die
tägliche „Tagblatt“-Ausgabe am Donnerstagnachmittag.

Der bayerische Sturm.

Von Dr. Müller-Meiningen, W. d. R.

Seit 42 Jahren die erste Landtagsauflösung in Bayern! Das sagt alles. Der Grund ist bekannt. Zunächst eine kleinliche Kapparie, hinter der die große Frage der endgültigen Vergewaltigung der bayerischen Regierung und der bayerischen nichtklerikalen Beamten- und Lehrerschaft als eigentlicher Kernpunkt des Kampfes stand. Die blutige Niederlage, die in den letzten Wochen der übermühten Klerikalismus in den Kämpfen um die Koalitionsfreiheit der Beamten und der Arbeiter sich geholt hatte, hatte ihn ganz toll gemacht.

Jetzt geht ein frischer fröhlicher Kampfesgeist durch die bayerischen Lande. Jetzt oder nie, heißt die Losung. Die Sache steht für die Linksparteien schwierig, aber nicht verzweifelt. Gelingt der „Großblau“ von Wollmar bis zu den Bündlern? Oder reicht er nur bis zu den Nationalliberalen? Das ist die Frage, deren Beantwortung heute noch nicht möglich ist. Das Zusammengehen der Linksparteien ist so gut wie sicher. Für die anderen nichtklerikalen Parteien steht die Partei gefährlich: die neue bayerische Reichspartei wird jetzt zeigen, was Geistes Kind sie ist. Die Bündler, die Konservativen usw. stehen vor einer ungemein wichtigen Entscheidung. Sie trifft vor der Geschichte die volle Verantwortung für die etwaige Erneuerung der klerikalen Herrschaft. Sie wird der Huch des ganzen antiultramontanen Volkes treffen, wenn sie sich von neuem auf die Seite der Ortlerer, Winkler und Genossen stellen.

Die Stimmung ist gut; der Übermut der Klerikalen war zu groß geworden. Das Volk beginnt zu erwachen. Die Wahlen, die anfangs Februar stattfinden werden, werden freilich eine Agitation und Arbeit fordern, wie sie bisher wohl ohnegleichen war. Dafür zeugt uns der Ton, den heute schon die Klerikalen anschlagen. Bald heißt es wieder durch das Land: „Die Religion ist in Gefahr!“ Selbst der ehrwürdige Regent, der den Ausschlag zur Tat gab, wird von den Stützen für Thron und Altar nicht gespart. Wie wird es erst werden, wenn die untere Soldateska, die Kaplanokratie, losgelassen? Aber bange machen gilt nicht! So viele Hindernisse sich gegen uns aufstürzen: feste Entschlossenheit beherrscht die Linksparteien. Es muß sein! Keine es, was es wolle: die bisherige ultramontane Zwangsbürgung muß fallen! Und fällt sie nicht auf einmal, der Anfang dazu muß gemacht werden. Wir sind uns dabei bewußt, daß es sich um weit mehr handelt als um Bayerns Zukunft: Es handelt sich um eine große deutsche Frage, dem stetig vorwärts-

rückenden Klerikalismus an der gefährlichsten Ecke Deutschlands ein Halt zu gebieten. Und diese große Aufgabe gibt uns trotz der großen Hindernisse, trotz einer über alle Massen ungerechten Wahlkreiseinteilung Mut und Laikraft, um an dem siegreichen Ausgang unseres Kampfes nicht zu verzweifeln.

Politische Übersicht.

Eine unerhörte Beleidigung des deutschen Volkes.

Vor einigen Tagen berichtete ein westdeutsches Blatt, daß das politische Sokolium aus Galizien einige hervorragende Vertreter nach Deutschland, zumal in das rheinisch-westfälische Industriegebiet, senden wolle, um die deutschen Sokolgruppen zu besuchen und für ihren weiteren Ausbau zu beraten. Demgegenüber machen die „Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland“ auf folgende Tatsachen aufmerksam. In Lemberg erschien bereits im vorigen Jahre eine Ansichtskarte, die einen Sokol in voller Tracht (rotes Hemd und Barett mit Falkenfeder) zeigte, der einen deutschen Soldaten mit einem fürchterlichen Fußtritt zum Lande hinausbeförderte, so daß Widelhaube und Gewehr des Stürzenden über die Erde rollen. Dieser Unverschämtheit hat das galizische Sokolium nun, offenbar dadurch ermutigt, daß sie unbeantwortet blieb, eine unerhörte Beleidigung des deutschen Volkes folgen lassen. Vor kurzem erschien in Lemberg im gleichen Verlag und gleicher Aufmachung eine zweite Karte. Sie zeigt einen tot niedergegetretenen deutschen Soldaten, dessen Blut den Boden rötet. Über ihm steht triumphierend der siegreiche Sokol, den einen Fuß auf dem Leib des getöteten Feindes, und schwenkt die polnische Fahne. Darunter eine polnische Inschrift, deren Übersetzung lautet: „Mit Gewalt werden wir es ihnen nehmen!“ Hier wird also offen verkündet: Der Feind ist der Deutsche, Sokolkraft wird das deutsche Heer siegreich überwinden, und der Siegespreis, der preussische Osten, „Preussisch-Polen“, wird ihnen, den Deutschen, mit Gewalt entzissen werden! Das ist ein offenes Geständnis der letzten Ziele des Sokoliums, für das wir den übermühten Herren Polen in Galizien Dank schulden. Die deutschen Gemeinden, die im naiven Glauben an die rein turnerischen Zwecke dieser Milizarmee der zukünftigen polnischen Erhebung, den Sokols, ihre Turnhallen überlassen, werden hoffentlich ihre Beschäfte revidieren. Aber es ist doch im höchsten Grade befremdend, daß diese Karten, die in Lemberg usw. offen verkauft werden, der Beachtung der k. k. österreichischen Behörden entgangen sind, ja daß sie sogar, wie die uns vorliegenden zeigen, von den kaiserlichen Postämtern des uns befreundeten und verbündeten Österreich anstandslos gestempelt und befördert werden. Sollte unserem kaiserlichen deutschen Generalkonsulat in Lemberg diese Angelegenheit unbekannt geblieben sein? Wir erwarten dringend eine Aufklärung und ein entschiedenes Einschreiten gegen diese brutale Verhöhnung unseres deutschen Empfindens auf dem Boden eines verbündeten Staates!

Das Debut der Artillerie der Luft.

Über die Möglichkeit der Treffsicherheit von aus Flugmaschinen geschleuderten Bomben gingen die Meinungen der militärischen Sachverständigen bisher weit auseinander. Die Praxis gibt jetzt der theoretischen Erörterung eine neue Grundlage: zum erstenmal sind in einem wirklichen Krieg von einer Flugmaschine aus Bomben auf den Feind geschleudert worden, und es zeigte sich, daß die Treffmöglichkeiten viel günstiger sind, als man anzunehmen geneigt war. Der italienische Fliegerleutnant Cavotti, über dessen Bombenwürfe aus der Flugmaschine aus Tripolis bereits kurz gemeldet wurde, hat dem Kriegsberichterstattungsdienst der „Stampa“ eine interessante Schilderung seines Fluges in einem wirklichen Krieg gegeben. (Gegen 7 Uhr verließ ich mit meinem „Griech“ den Schuppen und nach einem Flug über den Hafen nahm ich die Richtung nach Südwesten und richtete das Steuer auf die Dase von Lin Para, wo ich bei früheren Flügen schon mehrfach ein feindliches Lager beobachtet hatte. Ich führte an Bord vier von den neuen, jedoch erst aus Italien eingetroffenen Handbomben. Bisher hatte noch kein einziger Versuch mit Bombenwürfen stattgefunden, meine Flugmaschine hatte auch keine Vorrichtung zur Aufbewahrung der Projektile und zum Zünden. Die Bomben sind aus Stahl, dabei nur wenig größer als etwa eine Apfelsine, die Füllung besteht aus Pikrinsäure, die sich bei einem Stoß auf die angebrachten Metallbolzen mit Hilfe von Quecksilber entzündet. Jede Bombe wiegt etwa ein Kilogramm. Ich benutzte bei meinem Fluge zur Unterbringung der Bomben mein Toilettenecessaire, in das ich drei der Geschosse einwickelte, das vierte steckte ich in die Tasche. Der Tag war ruhig, windlos, aber mein Motor arbeitete nicht ganz gut; ich mußte fortwährend mit dem Höhensteuer arbeiten, um mich in einer Höhe von 700 Meter zu halten. In wenigen Minuten hatte ich die Dase von Lin Para erreicht und sah zwischen den Palmen die aufgeschlagenen Kette. Ich beobachtete eine Anhäufung von gegen 1500 Menschen. Erst überflog ich in gerader Linie das Lager, kehrte dann aber in einem Bogen zurück, und schleuderte von meiner Flugmaschine aus eine Bombe auf die Stelle, wo das Gedränge am dichtesten war. Da ich unter meiner Maschine vor dem Siebe durchsichtige Zelluloidplatten angebracht hatte, konnte ich das Projektil fallen sehen. Meine Maschine flog mit 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit weiter, und ich verlor natürlich das Geschoss aus dem Auge; aber wenige Sekunden später sah ich durch die Zelluloidplatten inmitten des Gedränges schwarze Rauchwolken emporsteigen: die Bombe war freipieri. Ich wiederholte das noch zweimal. Über die Wirkung kann ich natürlich nichts sagen, weil ich aus der großen Höhe und bei der großen Flugeschwindigkeit nicht die Einzelheiten dessen beobachten konnte, was unter mir vorging. Die Explosionen erfolgten jedenfalls an den Stellen, die ich hatte treffen wollen. Auf dem Heimflug schleuderte ich die letzte Bombe auf die Stellung von Dani, wo ich eine Gruppe von feindlichen Soldaten sah. Das Flugzeug zeigte in dem Augenblick des Schleuderns nicht die geringste Störung des Gleich-

Fenilleton.

Heinrich von Kleists Tod.

Gestern sind hundert Jahre verflossen seit jenem „größten Unglücksstage des deutschen Dramas“, da Heinrich von Kleist im Anfang seines 35. Lebensjahres seinem Dasein ein gewaltsames Ziel setzte. Unendlich viel ist über diesen Tod geschrieben worden, der die höchste Hoffnung der deutschen Dichtung vernichtete. Der Künstler, der soeben im „Prinzen von Homburg“ sein Meisterwerk harmonischer Gestaltung und dramatischer, innerlicher Größe gegeben hatte, verweilte gerade in dem Augenblick, da die Muse ihm den so lange ersehnten Vorberufung seiner Schönheit auf Haupt drückte. Doch war dies Ende letzten Endes kein zufälliges, sondern tief im Wesen dieses tragischen Charakters begründet. Mit Todesgedanken hat sich Kleist immer getragen. Die Vorstellung eines Scheiterns aus diesem Leben freiste schon während der geheimnisvollen Würzburger Reise in seinem Hirn; im Anblick der sterbenden Sonne rüstete er sich damals, im Falle eines Mißerfolgs (es handelte sich wohl um eine Operation) von allem, was ihm teuer war, Abschied nehmen zu müssen. Wie in dieser ersten ihn tief aufwühlenden und zerrwühlenden Krise, so tritt dann in den anderen Konfliktperioden seines ungestümen und vergeblichen Ringens mit den Dämonen in sich und um sich der Fretelod als tröstlicher Gefährte in seine Phantasien, der ihm die Worte zu Ruhe und Frieden öffnet. In dem qualvollen Seelenkampf um den „Guistard“, in dem seine Kräfte an einem ungeheuren, dem Anfänger unerreichten

poetischen Ziele aufgegeben werden, ist wieder die Sehnsucht nach dem Tode da.

„Ich kann mich Deiner Freundschaft nicht würdig zeigen“, schrieb er an die geliebte Schwester Ulrike, „ich kann ohne diese Freundschaft doch nicht leben; ich stürze mich in den Tod. Sei ruhig, Du Erbarmende, ich werde den schönen Tod der Schlachten sterben.“ Und aus Königsberg ergiebt in dem nächstfolgenden Ausbruch seiner Gemütsverwirrungen die Aufforderung an den Freund Mähle: „Komm, laß uns etwas Gutes tun und dabei sterben. . . . Es ist, als ob wir aus einem Zimmer in das andere gehen.“

Sein Unsterblichkeitsglaube gipfelte in der Überzeugung, daß ihn um eines Selbstmords willen keine Strafe im Jenseits erwarte. Nun ist es aber eine sich ebenfalls schon früh bemerkbar machende Eigentümlichkeit Kleists, daß er den großen Schritt in das andere Zimmer nicht allein tun will. Auf der Schweizer Reise hatte er Pösel befreundet, mit ihm gemeinsam in den Tod zu gehen; später stellte er öfters das gleiche Ansuchen an seine Cousine Marie von Kleist. Es war ein verhängnisvolles Zusammenreffen, daß nach dem traurigen Zusammenbruch all seiner Hoffnungen, die er auf die Herausgabe der „Berliner Abendblätter“ gesetzt hatte, sich ihm eine Genossin zur Wanderung ins unbekante Land aufdrängte. Es war die Frau des Residenten Louis Vogel, Adolphe Henriette, weder jung noch häßlich, aber unwillkürlich begabt und schwärmerisch sich einlassend in Kleists damals krankhaft übersteigerte Ideenwelt, dazu in sich die furchtbare Krebskrankheit verspürend, die ihr ein qualvolles häßliches Ende bestimmte. Pösel hat das Eingreifen dieser Todesgefährtin „als eine dumme Zufälligkeit“ bezeichnet und ist insofern im Recht, als sie wohl den Ausschlag gab für die Ausführung des unglücklichen Plans.

Am 20. November 1811 um 2 Uhr nachmittags kam das selbstmörderische Paar in dem Gasthaus zu Stimmings an, bei der kurzen Landenge, die den kleinen und den großen Wamsee trennt. Dem Wirt schienen die Ausflügler ein ausnehmend lustiges Liebespaar, das um den See spazierte, ach und trau, viel plauderte und scherzte. Die ganze Nacht über hatten sie Licht in den zwei Zimmern, die sie gemietet hatten; der Hausknecht sah sie beständig auf und ab gehen. Eine gequälte große Lustigkeit, wohl noch gesteigert durch den Rum, dem sie zusprachen, kling in den Abschiedsbriefen an, die die „fröhlichen Ausflügler“ zusammen in der „grünen Stube“ an eine Freundin Frau Müller und an den Kriegsrat Regulihen, einen Freund der Familie Vogel, richteten. „Wir, unsrerleits“, schreibt Kleist, „wollen nichts von den Freuden dieser Welt wissen und träumen lauter himmlische Blumen und Sonnen, in deren Schimmer wir, mit langen Flügeln an den Schultern, umherwandeln werden. Adieu!“ Und Henriette fügt ein Spielendes Verschen bei in Erwartung, „bald ihre große Entdeckungsbreite anzutreten“. Mit kaltem Mut gibt der Dichter noch einige Verfügungen; er sorgt dafür, daß sein Barbier für den laufenden Monat bezahlt wird und vernachlässigt seinem Wirt ein kleines Andenken.

Über die Gründe seines Todes hatte er sich bereits vorher in einem Briefe an Marie von Kleist geäußert. „Meine Seele ist so wund“, heißt es da, „daß mir, ich möchte fast sagen, wenn ich die Nase aus dem Fenster stecke, das Tageslicht wehe tut, das mir darauf schimmert. . . . Dadurch, daß ich mit Schönheit und Sitte, seit meiner frühesten Jugend an, in meinen Gedanken und Schreibereien, unaufhörlichen Umgang gepflogen, bin ich so empfindlich geworden, daß mich die kleinsten Angriffe, denen das Gefühl jedes

gewichtet. Ich bin überzeugt, daß bei weiterer Verbollkommnung der Schleuderbomben die Flugmaschinen im Kriege wahre Wunder leisten können. Keine feindliche Kugel hat mein Flugzeug erreicht, aber die Spannung des Augenblicks machte es mir auch unmöglich, zu sagen, in welchem Umfang und ob überhaupt auf mich geschossen wurde."

Deutsches Reich.

Verbesserung im überseeischen Telegraphenverkehr. Die Deutsch-Amerikanische Telegraphen-Gesellschaft hat seit einiger Zeit auf ihrem Enden mit Vigo verbindenden Kabel eine neue Erfindung eingeführt, durch welche sie in den Stand gesetzt ist, die Telegraphiergeschwindigkeit um über 50 Prozent zu erhöhen. Der Verkehr auf diesem Kabel hat sich bedeutend gehoben und dürfte durch diese neue Betriebsverbesserung noch schneller als bisher abgewickelt werden. Die Gesellschaft beabsichtigt, sobald die nötigen Apparate fertiggestellt sind, auch auf den zwischen Enden und New York laufenden Kabeln den Verkehr mit dieser Verbesserung zu versehen. Dieses wird für den dauernd wachsenden Verkehr zwischen Deutschland und Amerika ein erheblicher Vorteil sein.

Der Hauptvorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse hielt Samstag, den 18., und Sonntag, den 19. d. M., in Berlin eine Sitzung ab, zu der auch seine auswärtigen Mitglieder größtenteils erschienen waren. Es war eine sehr reichhaltige Tagesordnung zu beraten, die neben einer Reihe von Angelegenheiten mehr internen Charakters auch Fragen von großer allgemeiner Bedeutung für die Presse umfaßte. Die Erklärung, in der die von der italienischen Presse und von dem italienischen Antikriegsvereinen gegen die deutschen Kriegsverbrechererfahren erhobenen Beschuldigungen zurückgewiesen werden, ist bereits besonders hervorgehoben worden. Nach eingehenden Erörterungen wurde ferner ein Antrag des Vorstandes des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Presse angenommen, demzufolge die sämtlichen dem Reichsverband angeschlossenen Organisationen aufgespornt werden sollen, umgekehrt für ihren Bezirk ein Schiedsgericht für alle Streitigkeiten zwischen freien Schriftstellern, Korrespondenten und Redakteuren ins Leben zu rufen, mit der Maßgabe, daß ein Verfahren stets demjenigen Schiedsgericht zugewiesen werden muß, in dessen Bereich der Beklagte seinen Wohnsitz hat. Ein ebenso angenommener Antrag Dr. Heile (Hamburg) brachte noch eine Ergänzung dahin, daß ein Haupt schiedsgericht mit dem Sitz in Berlin zu errichten ist, dem nachdrucksfragen und allgemeine Streitigkeiten von prinzipieller Bedeutung von den Bezirkschiedsgerichten zur Entscheidung überwiesen werden können. Weiterhin wurde auf Antrag des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Presse beschlossen, darauf hinzuwirken, daß beschuldigt eine gemeinsame Konferenz mit dem Verein Deutscher Zeitungsverleger abgehalten werde. Diese Konferenz soll sich beschäftigen mit Änderungen des Normalvertrages, namentlich im Hinblick auf die Konkurrenz-Klausel; ihre Besätigung soll sich außerdem erstrecken auf die in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückte Frage der Gerichtsberichterstattung. Es wurde bereits eine Kommission eingesetzt, deren Aufgabe es sein soll, die gemeinsamen Verhandlungen in die Wege zu leiten. Eine Besprechung der Frage der Vorbildung der Journalisten wurde der nächsten Delegiertenversammlung vorbehalten. Erwähnt sei noch, daß noch eine zweite Kommission eingesetzt wurde, der die Aufgab gestellt ist, sich mit der Prüfung von Verfassungsfragen zu befassen. Die Berichte der Vertreter der Landes- und Bezirksverbände erbrachten von neuem den Beweis, daß der Reichsverbandsgedanke in erfreulichem Maße begriffen ist.

Eine Dankesfundgebung für Herrn v. Lindequist. Die Ortsgruppe Leipzig des Alldeutschen Verbandes legt eine Dankesfundgebung für Staatssekretär a. D. v. Lindequist zur Wasserunterschrift aus.

Die Anstaltungskommission hat von dem dem Mittagsbesitzer Schröder gehörigen Rittergute Jadowitz 1000 Morgen für Anstaltungszwecke erworben. Das Resi-

gut in Größe von 1050 Morgen wird in der Hand des bisherigen Besitzers durch die Mittelstandsbank in Posen reguliert.

Konferenz der Weinbändlerverbände. Am Samstag, den 18. d. M., fand zum erstmaligen größeren Konferenz der Weinbändlerzentralverbände Deutschlands in Berlin statt. Konventionar Paris (Mainz) der Vorsitzende des Südwestdeutschen Bundes, wurde zum Vorsitzenden der Konferenz, zum Schriftführer Herr Syndikus Reesmann (Mainz) gewählt. Aus den sehr eingehenden und in bestem Einvernehmen geführten Verhandlungen ist das folgende hervorzuheben: Hauptgegenstand der Verhandlung war der Entwurf von Handelsgebräuchen für den Weinhandel. Zu diesem von dem Südwestdeutschen Bundes aufgestellten Entwurf lag eine Reihe von Änderungsanträgen des Norddeutschen Verbandes vor, die durchgegangen wurden. Die Beratungen führten in allen Punkten zu voller Einigung. Sodann kam noch eine Reihe anderer Fragen zur Besprechung. Bezüglich der Beurteilung der Rolle Viehzüchternmilch schloß sich die Konferenz einstimmig der Feststellung der Handelskammer Worms an. Hinsichtlich der Bedeutung des Wortes „Originalabfüllung“ kam die Konferenz von den Naturweineigenschaften geäußerten Wünschen insoweit entgegen, als sie erklärte, daß der Weinhandel und Gewerbe durch die veraltete Einleitung der Reichstagswahlkreise geführt wird. Die Schrift gibt für jeden einzelnen Wahlkreis die Bestandsliste, die Einwohnerzahl am 12. Juni 1907 (Tag der letzten Volkszählung), das daraus entspringende Anrecht auf Abgeordnete, die Zahl der Angehörigen von Landwirtschaft, Industrie (Gewerbe) und Handel in jedem Wahlkreis und den Prozentfuß dieser Berufsstände an der Gesamtbevölkerung des Kreises. Der Text ist knapp und sachlich, so daß jeder Politiker gleichviel welcher Partei zu der Schrift greifen kann, ohne befürchten zu müssen, daß seine Überzeugung angegriffen wird.

Ein praktischer Mentor für die Reichstagswahlen 1912 ist im Verlag von Gerhard Stalling, Odenburg, erschienen. Sein Grundgedanke ist die alphabetische Anordnung. Die einzelnen Bundesstaaten und deren Reichstagswahlkreise folgen in alphabetischer Reihenfolge. Bei Preußen sind auch die einzelnen Provinzen nach dem Alphabet angeordnet. Das Hauptverzeichnis am Anfang des Buches unterrichtet leicht über dessen Inhalt. Am Ende ist ein alphabetisches Spezialverzeichnis über sämtliche Reichstagswahlkreise beigegeben. Zur vergleichenden Beurteilung der heutigen Parteiverhältnisse ist die Entwicklung seit den Wahlen von 1893, die einen neuen politischen Zeitabschnitt einleiteten, mitgeteilt. Jedermann wird sich leicht in dem in Taschenformat gehaltenen Buche zurechtfinden.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Loman, Gen.-Leut. und Inspektur der 4. Kav.-Brig., zum Kommandeur der 22. Div., * Lorganz, Gen.-Leut. und Kommandeur der 88. Kav.-Brig., zum Inspektur der 4. Kav.-Brig., * Frhr. v. Krane, Oberst mit dem Range eines Brig.-Kommandeurs und Abteil.-Chef im Kriegsministerium, zum Kommandeur der 30. Kav.-Brig., ernannt. * v. Reiche, Oberleut. und Kommandeur des Kur.-Regts. Graf Wangel (Dithmarsch.) Nr. 3, als Abteil.-Chef in das Kriegsministerium versetzt. * v. Quast, Major beim Stabe des Kur.-Regts. v. Seebitz (Magdeburg) Nr. 7, unter Verleihung zum Kur.-Regt. Graf Wangel (Dithmarsch.) Nr. 3 mit der Führung dieses Regts. beauftragt. * v. Dappe, Oberst beim Stabe des 6. Rhein.-Inf.-Regts. Nr. 88, zum Kommandeur des Inf.-Regts. Marlow Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, ernannt. * v. Bonin, Oberleut. und Bataillon-Kommandeur im Leibreg.-Inf.-Regt. (1. Großherzog. Hess.) Nr. 115, zum Stabe des 6. Rhein.-Inf.-Regts. Nr. 88 versetzt. * v. Wedel, Adjutant der 21. Feld-Inf.-Brig., als Bataillon.-Chef in das 2. Niedersächs. Feld-Inf.-Regt. Nr. 47 versetzt. * Holzappel, Hauptm. im 3. Thüring. Feld-Inf.-Regt. Nr. 89, zum Adjutanten der 21. Feld-Inf.-Brig., ernannt. * Crumler, Major, aggregiert dem Inf.-Regt. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, zum Stabe des Regts. übergetreten. * Richter, Hauptm. im Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (8. Großherzog. Hess.) Nr. 117, zum Komp.-Chef ernannt.

Londoner Leben.

Wegz. der Bielerkönige. — Der Kaiser-Monarch. — Das Durbar. — Carnegies Monarchen-Gesellschaften. — Das neue Oberhaus. — Eine deutsche Anstellung. — Entweder — oder. — Der deutsche Kronprinz. — 19. November.

Je weniger ein britischer Herrscher in die Landesgeschäfte dreinzureden hat, desto mehr lieben es seine Untertanen, ihn in bewährte abgöttischer Weise als das Sinnbild aller Macht und Herrlichkeit hinzustellen. Alles, was er zu tun hat, ist, nur ja den Mund — nicht aufzutun oder doch genau nur das zu sagen, was „seine verfassungsmäßigen Ratgeber“ ihm anheimgeben. Insofern hat sich König Georg bislang als ein wahrer Mustermonarch erwiesen.

Inzwischen, nach all dem Krönungsprunk vom letzten Sommer, dem dann die offizielle Bezeichnung des Fürsten von Wales mit seinem Fürstentum in glänzender Form — es war ja eben nichts wie ganz und gar Formlose — sich anschloß, hätte man denken sollen, der König wie auch seine getreuen Untertanen hätten das Krönungsgepränge nun wohl gerade genug gehabt. Nicht doch! — Ist der König von England nicht auch Kaiser von Indien! Da ist er denn ausgezogen mit samt der Königin und natürlich auch einem glänzenden Hofstaat, sich in Indien, wenn auch nicht noch einmal krönen zu lassen, so doch mit der indischen Krone auf dem Haupt in Delhi, dem einstigen Herrscherstuhle der Großmogulen, ein glänzendes „Durbar“ mit acht orientalischer Pracht abzuhalten. Da aber die britischen Negalien nicht aus dem engeren Königreich entfernt werden dürfen, ist für diese Gelegenheit flugs auch noch eine besondere Krone angefertigt.

Auch dies mag alles leere Form sein. Aber es Regt doch auch eine wappausgedachte Politik dabei zugrunde.

* Drechsler, Oberleut. im Magdeburg. Regt.-Regt. Nr. 6, zum Stabschef ernannt, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent. * Kraft, Oberst und Kommandeur des Hinterposten-Feld-Inf.-Regts. Nr. 53, mit der Führung der 4. Feld-Inf.-Brig., * Kempe, Oberleut. beim Stabe der Feld-Inf.-Schiedswehr, unter Beförderung zum Hinterposten-Feld-Inf.-Regts. Nr. 63 mit der Führung dieses Regts. beauftragt. * van Erckelen, Oberst und Kommandeur des Magdeburg. Train-Bat. Nr. 4, mit der gefühligen Pension zur Dispo. gestellt und zum Pferdeunterstützungs-Kommissar in Gorkh. * Gerhard, Major beim Stabe des Brandenburg. Train-Bat. Nr. 3, zum Kommandeur des Magdeburg. Train-Bat. Nr. 4 ernannt. * Wilske, Oberleut. im 8. Westpreuss. Inf.-Regt. Nr. 129, von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Arbeiter-Abteil. in Mainz entbunden. * Weber, Leut. im Inf.-Regt. v. Wittich (3. Kurhess.) Nr. 88, zur Dienstleistung bei der Arbeiter-Abteil. in Mainz kommandiert. * Jabel, Hauptm. beim Art.-Depot in Mainz, zum Art.-Bataillon in Straßburg i. E., * Piawa, Hauptm. beim Art.-Depot in Kottbus, zum Art.-Depot in Mainz versetzt. * Bresse (Otto), Festungsbau-Hauptm. bei der Fortifikation in Mainz, zur Fortifikation in Spandau versetzt. * Giffner, Oberleut., übertrat am 8. Dezember aus der Saubtruppe für Südbaltika aus und wird unter Beförderung zum Hauptm. ohne Patent mit einem Dienstalter von 21. April 1911 mit dem 8. Dezember 1911 im 1. Kass. Pion.-Bat. Nr. 21 angestellt. * Stami, Hauptm., Kaiserlich-Ottom. Offizier, mit dem 1. Dezember 1911 als Leut. 2. l. s. der Armee angestellt und zur Dienstleistung dem Inf.-Regt. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, überweisen. * Fritsch, Fähnrich im 1. Kass. Feld-Inf.-Regt. Nr. 27 Oranien, zum Leut. mit Patent vom 20. November 1909 befördert. * Braun, Fähnrich im 2. Kass. Inf.-Regt. Nr. 88, zum Leut. befördert. * Eller, Desch. Hooff, Koerler, Kullmann, Unteroff. im 1. Kass. Inf.-Regt. Nr. 87, * Stenedach, Unteroff. im Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (8. Großherzog. Hess.) Nr. 117, * Müller-Sidler, Unteroff. im 1. Kass. Feld-Inf.-Regt. Nr. 27 Oranien, Minor, Voentze, Unteroff. im Inf.-Regt. General-Feldzeugmeister (Brandenburg.) Nr. 3, * Fib, Unteroff. im 2. Kass. Pion.-Bat. Nr. 25, zu Kaiserlichen befördert. * von Gerlach, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Marlow Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 11, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Major in Genehmigung eines Abwandscheides mit der gefühligen Pension zur Dispo. gestellt. * Jnhoff, Gen.-Major und Kommandeur der 4. Feld-Inf.-Brig., der Abschied mit der gefühligen Pension bewilligt. * Sebringhaus, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (8. Großherzog. Hess.) Nr. 117, der Abschied mit der gefühligen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform bewilligt. * Oesenius, Oberleut. im Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (8. Großherzog. Hess.) Nr. 117, der Abschied mit der gefühligen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Inf.-Offizieren des Regts. angestellt. * Dr. Sch. Hyff, Art.-Regt. beim Kadettenkorps in Oranienburg zum Oberarzt befördert.

Deutsche Kolonien.

— **Vergrößerung der Strauhenzucht in Deutsch-Südwest.** Die uns mitgeteilt wird, sind vor kurzer Zeit 24 neue Strauhen aus der Kapkolonie nach Deutsch-Südwestafrika eingeführt worden, da sich die Versuche mit der Auszucht von Strauhen sehr bewährt haben. In der Kapkolonie sieht man dieser beginnenden Konkurrenz sehr ungern entgegen, trotzdem für die Auszucht von Strauhen eine Steuer von 200 M. pro Stück sowie für die Auszucht eines jeden Strauhenes eine Steuer von 100 M. festgesetzt worden ist. Die südafrikanischen Strauhen sind allerdings die hervorragendsten Tiere und zur Gewinnung von Strauhenfibern viel geeigneter als die Strauhen, die in Amerika gezüchtet werden.

Ausland.

England.

Bedenken gegen die über-Dreadnoughts. In Marinetzen kommentiert man lebhaft die Äußerungen des Jüngeren Weicht, der in einem in New York gehaltenen Vortrag u. a. erklärt hatte, die augenblicklich im Bau befindlichen über-Dreadnoughts seien verfehlt für die taktischen Operationen zur See. Dieser Ansicht wird nun auch von mehreren anderen bekannten Marine-Technikern, wie Admiral Sir Cyprion Bridge, Mr. Maxim, dem Konstrukteur der berühmten Kriegsgeschütze, und Mr. Carlow Belkairs, beigegeben.

Serbien.

Die Rahe. Die Regierung hat beschlossen, von einem Werdekauf in Ungarn von jetzt an abzusehen, da die ungarischen Behörden das letztmal die serbische Offizierskommission, die sich mit dem Kauf von Werben befaßt,

Unter den Indiern herrscht eine starke Unzufriedenheit. Sie sind aber auch sehr empfänglich für Prunk und Gepränge. Und so ist ein Fest in morgenländischer Pracht, wogu das Feiern der Indier in so hervorragender Weise geeignet ist, soll eben dazu beitragen, die „Kaisertreue“ zu wecken. Em! —

Aber kann der König so lange abkommen? Es scheint, daß man in dieser Hinsicht um kein ernstliches Ungemach besorgt ist. Schon mancher, der für unentbehrlich galt, hat erfahren, daß es schließlich doch ganz gut ohne ihn abging.

Davon zeugt auch ein schmerzliches Geschichtchen, das man sich von einer Unterredung des bekannten Milliardärs Carnegie mit einem anderen europäischen Monarchen erzählt. Carnegie — heißt es da — habe dem Monarchen gegenüber geäußert, er solle nur einmal nach Amerika kommen. Man werde ihm einen glänzenden Empfang bereiten.

„Ich kann nicht abkommen“, erklärte der Monarch. „Ach, das erinnert mich an einen alten Geschäftsfreund“, erwiderte der Amerikaner, „wenn ich mir herausnehmen darf, anzudeuten, daß Sie Majestät irgendwie ähnliche Erfahrungen machen könnten. Mein Freund glaubte auch immer, unentbehrlich zu sein. Schließlich ließ er sich aber doch überreden, eine längere Reise ins Ausland anzutreten. Und als er wieder heimkehrte, erklärte er seinen Angestellten, daß, wie schwer es ihm auch angefallen sei, sich loszureißen, er alsbald doch recht erleichtert aufgezogen habe. Und was meinten die Angestellten?“

„Aber wir erst!“ riefen sie wie aus einem Munde. So mag denn auch der Krönungs-König hier einige Zeit nicht ganz unentbehrlich sein. Er wird erst am 31. Januar zurückkehren. Inzwischen mag sich mancherlei zutragen — auch ohne sein „Zuhilfenahme“.

Der König wird bei seiner Rückkehr auch ein ganz neues Opernhaus für englische Opern in London

Menschen nach dem Lauf der Dinge hienieden ausgeht ist, doppelt und dreifach schmerzhaft. Er kann es nicht verhindern, daß er nicht nur von der Allgemeinheit, sondern auch von seinen Familienangehörigen verkannt und verachtet ist. „Der Gedanke, daß der Mensch, der ich doch zuletzt, es sei nun groß oder klein, habe, gar nicht anerkannt zu sehen, und mich von ihnen als ein ganz nichtsahnendes Glied der menschlichen Gesellschaft, das keiner Teilnahme mehr wertig sei, betrachtet zu sehen, ist mir überhaupt schmerzhaft, wahrhaftig, es raubt mir nicht nur die Freuden, die ich von der Zukunft hoffe, sondern es vergiftet mir auch die Vergangenheit.“ In welcher Stimmung er in den Tod ging, lassen die letzten Worte ahnen, die er am Morgen seines Todes der Schwester Ulrike schrieb: „Und nun lebe wohl; möge Dir der Himmel einen Tod schenken, nur halb an Freude und unaussprechlicher Fehlleidenschaft dem meinigen gleich.“ Am Mittag des 21. November fanden die beiden einen Boten mit Briefen nach Berlin. Sie warteten, bis er dort eingetroffen sein konnte und legen sich dann Kaffee, Rum, Tisch und Stühle nach einem Hügel bringen, der ungefähr 30 Schritte vom kleinen Wannsee entfernt ist. Als die Aufwarterin zum Sofa zurückging, hörte sie Schritte; sie eilte zurück und fand Henriette in einer Grube mit durchschossener Brust; Kleist kniete vor ihr; er hatte sich eine Kugel durch den Mund ins Gehirn gejagt. Schon um 6 Uhr war die Polzei da, die Leichen wurden geöffnet, und der Obduktionsbericht ausgefertigt, der bei Henriette einen „sehr erblichen Cancor occultus“ feststellte, während Kleist als gesund bezeichnet wurde; er sei „bloß an den Folgen des Schusses gestorben.“ Als Grund des Selbstmordes gab der Postzeitungsbericht an, daß Denatus dem Temperamente nach ein Sanguinus cholericus in summo gradu gewesen ist und sich „auf einen krankhaften Gemütszustand des Denat von Kleist mit Recht schließen läßt.“ Am Abend des 21. um 10 Uhr wurden dann Kleist und Henriette an der einsamen Stätte, da sie geebnet, unter den Aefern im märkischen Sand zur letzten Ruhe beigesetzt.

In einer ungarischen Stadt verhaftet und erst nach einer ferkischen Protestnote freigelassen hat. Seinen Herbedar wird Serbien jetzt in Russland einlaufen.

Persien.

Der Konflikt mit Russland. Da die diplomatischen Beziehungen zwischen Russland und Persien abgebrochen sind, legte Persien den Streit mit Russland in die Hände der britischen Regierung und hat diese gebeten, vorzuschlagen, welches Verfahren Persien einschlagen sollte, sowie die Bereitwilligkeit ausgedrückt, dem etwaigen Rate zu folgen und, wenn es notwendig sein sollte, die russischen Forderungen zu erfüllen, vorausgesetzt, daß die russischen Truppen, wenn sie noch nicht abgezogen sind, nicht vorrücken oder, wenn sie schon abgezogen sind, auf russisches Gebiet zurückkehren. Die persische Regierung stellt in Abrede, daß Schuster vorgegangen sei, während die Verhandlungen zwischen seinem Beamten und dem russischen Generalkonsul schwebten.

Britisch-Indien.

Hungernot und Teuerung. Von der deutschen Mission in Bombay wird der „Kön. Volksztg.“ gemeldet, daß in Indien infolge der langen Dürre Hungernot ausgebrochen und die ganze erste Ernte vernichtet sei. Die Getreide- und Futtermittelpreise sind um das Dreifache gestiegen.

Nordamerika.

Mahregeln gegen die neue mexikanische Revolution. Die Entsendung zahlreicher Infanterie- und Kavallerie-Abteilungen zur Unterdrückung der in Texas begonnenen Revolution gegen Mexiko wird als nahe bevorstehend erwartet. Präsident Taft sei der Ansicht, Amerika solle sich nicht in die Verhältnisse Mexikos und seiner noch neuen Regierung einmischen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Buß- und Betttag.

Die Szenerie trägt dem Charakter des heutigen Feiertags zweifellos Rechnung; sie ist trübe, lebensmüde, freudenlos. Der Feiertag selbst könnte ein Tag der Einsicht und enger Selbstprüfung sein, wenn die Menschen nicht gar so leichtsinnig wären. Statt daheim im stillen Kämmerlein oder in den dümmlichen Hallen der Kirchen Buße zu tun und über ihr kurzes Leben und ihre große Verantwortung nachzudenken, fahren sie lieber nach Mainz hinüber und machen dort den preussischen Buß- und Betttag zu einem Tag des Vergnügens und der Unzufriedenheit! Freilich, es gibt auch andere, aber die sind in der Minderheit. Die Tatsachen beweisen jedes Jahr aufs neue, daß sich die Unzufriedenheit nicht kommandieren läßt und daß der preussische Buß- und Betttag in den Grenzbezirken nur dem einigermassen seinen Zweck erfüllen würde, wenn das „Russland“ denselben Tag zu einem stillen Feiertag machen wollte, an dem „öffentliche Vergnügungen und Ausfahrten“ verboten sind. Die obrigkeitliche und seelenhirtliche Fürsorge, der wir den heutigen Feiertag in erster Linie verdanken, hätte eigentlich längst dafür sorgen müssen, daß das einige Deutschland seine Einigkeit auch in der Festsetzung eines gemeinsamen Buß- und Betttags befände.

Der Gedanke des Buß- und Betttags aber ist gut, mag er auch seinen Zweck nur zum kleinsten Teil erfüllen. Das Bedürfnis nach innerer Ruhe, nach Abwendung von dem Lärm der Welt, den Freuden des Tages und den Diesseitsorgen hat schließlich jeder einmal, welcher religiösen Richtung er auch angehört mag, der Arbeit so gut wie der Heiligt. Die Obrigkeit und die Kirche wollen ihnen die Gelegenheit zu diesem inneren Ausruhen geben — von diesem Gesichtspunkt aus läßt sich die Festsetzung eines Buß- und Betttags selbst dann rechtfertigen, wenn man im übrigen der Meinung ist, daß durch die Reglementierung der religiösen Angelegenheiten der wahren Religion nicht die besten Dienste geleistet werden.

Soll der Kochbrunnen freigelegt werden?

Wir erhalten folgende Zuschrift:
Am Freitag haben die Stadtverordneten über diese Frage zu entscheiden, von welcher eine gesunde Fortentwicklung unserer Kurverhältnisse abhängt. Der rührige Bezirksverein „Mittstadt“ und der „Kurverein“ richten schon seit Jahrzehnten Eingaben an den Magistrat wegen Niederlegung der „alten Rose“. Durch den langjährigen Hoesnerschen Pachtvertrag — der Ende des Jahres abläuft — konnte der Magistrat den Wünschen der Vereine nicht nachkommen, wogegen er die Verächtlichkeit derselben anerkannte. Haben doch schon auswärtige Städtebauer die Äußerung getan, daß Wiesbaden eine platzarme Stadt sei; gerade unsere Konkurrenzstädte Baden-Baden, Bonn und Spezial Casse beweisen dies zur Genüge. Und hat die Bürgerchaft nicht auch ein Recht, für die Abperrung der Kochbrunnenanlagen mit ihrem bequemen Durchgang ein Äquivalent zu fordern? Kann man von den Bewohnern des Nordviertels, die z. T. unsere besten Steuerzahler darstellen, verlangen, daß sie die einzigen Wege zur Innenstadt durch die Engpässe am „Hotel Römerbad“ und „Hotel Spiegel“ nehmen? Ist die Verkehrsgelegenheit durch diese „hohlen Gassen“ nicht geradezu unwürdig? Sollte man es für möglich halten, daß der weltberühmte Kochbrunnen dazu dienen soll! Sechs unserer bestbesuchtesten Badehäuser bilden den Kranz um unseren Kurjuwel. Wagen und Autos fahren hier dauernd vor und ab, Scharen von Kurbedürftigen strömen zur einzigen Trinkquelle der Weltkurstadt. Die 6 Meter breite Straße nimmt noch die elektrische Bahn mit ihrer Weiche auf, ein Denkmal, ein Blumenbeet und ein Droschkenhalteplatz haben von Großvaters Zeiten her den schon im Mittelalter mit seiner idyllischen Ruhe angelegten Platz des damaligen Kurstädtchens eingeengt. Heute pulsiert dahinter der Hauptverkehr einer Großstadt, der Weltkurstadt. Die einzige Straße, die die Stadt von Norden nach Süden teilt, verlangt das Kranzplätzchen als Ausmündung in die breite Launusstraße. Erst kürzlich wurde hier ein Herr überfahren. Er war wohlhabend und nahm als guter Bürger die Stadt nicht in Anspruch. Dampf brütete im Sommer die Sonne auf der Innenstadt; die Geschäftslente rangen nach Atem. Himmeltisch, wie ein Kork, schloß die „alte Rose“ jeden Lustzug ab, die Temperatur selbst bei der Nacht unerträglich machend. Aber die Stadträte und Stadtverordneten wohnen nicht in der Langgasse. Sie lesen nur in auswärtigen Zeitungen, daß Wiesbaden im Sommer unerträglich heiß sei, selbst empfinden sie es nicht; denn jeder geht durch diese heiße und enge Straße nur dann, wenn er unbedingt muß, wenn er nicht im Sommer verreist ist, d. h. kommt er einmal durch, so schimpft er über den Verkehr, den niemand hindern kann. Vor 20 Jahren wurde der Kochbrunnen in seiner jetzigen Gestalt den Trinkgästen übergeben. Jedermann trank damals seinen Brummen ungenießlich. In den letzten Jahren zog die Stadt jährlich 200 000 M. aus diesem Objekt. Hat sie da nicht auch Pflichten? Bildet heute der Kochbrunnen nicht den einzigen Kurfaktor, wegen dem Kurtaxe erhoben werden kann? Die „städtische Rose“ bringt nur 13 000 M. Pacht jährlich; verlangt aber einen großen Zuschuß aus dem alten Kurfonds. Sollen wir wegen jener geringfügigen Summe zu einer Weiterverpachtung schreiten? Ist nicht das Wohl und die Gesundheit unserer Geschäftsleute wertvoller? Wird sich der Verkehr nicht auch noch von der Launusstraße aus nach dem neu zu eröffnenden Oberbad erstrecken und werden nicht gerade am engsten Teil — dem „Spiegel“ gegenüber — die wegunfertigen Badegäste die verlängerte Langgasse bevölkern und jeglichen Verkehr hemmen? Deshalb weg mit den Verkehrs Hindernissen. Der Kochbrunnen wird nach Niederlegung der „alten Rose“ durch seine stärkere Inanspruchnahme — bedingt durch die freiere Lage — den geringen Ausfall decken. „Gebt der Freiheit eine Gasse!“ L. W.

— **König Leopold in Wiesbaden.** In seinem im Pariser „Journal“ veröffentlichten Glimmerungen plaudert der indiskrete Kammerdiener des verstorbenen Königs Leopold II. von Belgien auch etwas über einen Besuch des Königs in Wiesbaden aus. Leopold II. war infolge hier eingetroffen und erfuhr zu seiner Überraschung, daß

der Kaiser mit seiner Familie ganz in der Nähe weile. Da er keine Uniform und keine Orden bei sich hatte, ließ er sofort nach Brüssel telegraphieren. Der Kaiser aber, der von seiner Ankunft gehört hatte, überraschte ihn noch am gleichen Tage und lud ihn ein, das Frühstück im Schloß zu nehmen, wobei er über die Verlegenheit des Königs lächelte, der in seiner bekannnten Sparsamkeit seine Kleider länger als 10 Jahre trug und gar keinen, auch nur einigermaßen repräsentablen Anzug bei sich hatte. Leopold II. ließ eine uralte Kalesche anspannen und fuhr in diesem Aufzug nach dem Schloß.

— Die Stadtverordnetenwahl der zweiten Wählerabteilung findet morgen Donnerstag, den 23. November, von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr statt, und zwar im Rathaus, Zimmer 36 und 37 im 1. Stock. Eine Gegenliste gegen die der vereinigten bürgerlichen Parteien besteht bis jetzt nicht. — Die wir hören, ist es sicher, daß die vereinigten Beamten bei der Stichwahl in der dritten Wählerabteilung für die vereinigten Bürgerlichen stimmen werden, sofern man ihnen zwei ihrer Kandidaten zugeht. Andernfalls ist von dieser Seite wahrscheinlich völlige Passivität bei der Stichwahl zu erwarten. — Der Stichwahltermin ist bestimmt am 11. Dezember. Die Wahl findet in denselben Lokalen und in derselben Gruppierung wie bei der Hauptwahl am Montag statt. — Die Zahl der Wahlberechtigten zur dritten Klasse ist übrigens etwa 16 300, so daß die Beteiligungsziffer, in Prozenten ausgedrückt, der im Abendblatt schon mitgeteilten Zahl 45 ungefähr entspricht.

— **Landwirtschaftskammer.** Die Herbst-Vollversammlung der Landwirtschaftskammer findet im Sitzungssaal des Kommunallandtags im Landeshaus voraussichtlich am 15. und 16. Dezember statt.

— Die Bahnwärter verschwinden. Die Zahl der Bahnwärter auf den preussisch-hessischen Staatsbahnen ist in ständigem Rückgang begriffen. Die Ursache liegt darin, daß die Hauptbahnstrecken allmählich von allen Planüberhängen durch den Bau von Über- oder Unterführungen befreit werden. Die Beträge, die dafür, speziell in unserer Gegend, alljährlich auszugeben werden, sind recht bedeutend. Dadurch fallen die Schranken weg und auch der Schrankenwärter wird überflüssig. In zweiter Linie wird die Position des Bahnwärters dadurch bedroht, daß die Streckenüberwachung von besonderen Beamten, die der nächsten Station unterstellt sind, ausgeführt wird. Auf Hauptbahnen haben die Bahnwärter mit der Streckenüberwachung längst nichts mehr zu tun, denn da muß diese in ganz eingehender Weise vorgenommen werden, wenn Mängel an den Schienen, Schwellen, Befestigungen usw. rechtzeitig erndet werden sollen. Nur auf den Nebenbahnen begeht der Bahnwärter noch die Strecke. Aber auch dort wird bald eine Änderung eintreten, und so vermindert sich die Zahl der Bahnwärter fortgesetzt, neue werden nicht mehr gebraucht, die alten werden anderweitig beschäftigt.

— **Israelitische Kultussteuer.** Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit der Einschlagung der Kultussteuer im Widerspruch sind, werden gut tun, die Steuer noch in dieser Woche zu bezahlen, da nächste Woche die Mahngelde kommen und ihnen dadurch unnötige Kosten entstehen.

— **Vom Dach gestürzt.** Gestern nachmittag bei Reparaturarbeiten an der „Möhrmühle“ bei Clarenthal der 18 Jahre alte Dachbeder Emil Föhn aus Doheln. Er erlitt innere Verletzungen und wurde von der Wiesbadener Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhaus übergeführt.

— **Ordnung.** Ein Erlaß des Ministers des Innern weist darauf hin, daß von verschiedenen Seiten die mangelhafte Beschaffenheit sowie die unzulässige Anbringung der Ortszettel zur Sprache gebracht worden ist. Insbesondere wird auf die schlechte Lesbarkeit der Ortsnamen sowie darauf hingewiesen, daß die vor Jahren vielleicht an den Ortszettelungen angebrachten Zettel sich jetzt vielfach in der Mitte der Ortskolonien befinden und dadurch ihren Zweck verfehlen. Daber werden die zuständigen Organe aufgefordert, der Beschaffenheit und Anbringung der Ortszettel besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

— **Nachahmenswert.** In der „Zurzeitung“ für die Gaus Süd-Rhein und Unter-Rhein macht Gauerbreiter Kießer (Viehdich) folgendes bekannt: Die Teuerung ist heute eine allgemeine. Unter diesen Umständen ist es die Pflicht der Turnvereine, ihre Veranstaltungen auf das Mindestmaß zu beschränken und alles zu vermeiden, was die Mitglieder zu unnötigen Ausgaben verleitete. Einfach, aber sorgfältig durchgearbeitete Schauturnen erfüllen meist mehr ihren Zweck, für unsere Sache zu werben und uns neue Freunde zuzuführen, als Veranstaltungen mit großem Vermögensprogramm. Das hier für die Festlichkeiten der einzelnen Vereine unter sich gesagt ist, gilt auch für allenfalls geplante größere Veranstaltungen, zu denen die Gauervereine herangezogen werden sollen. Wir wollen uns möglichst nur auf das Gausfest beschränken.

— **Die Gutnadel.** Die „Deutsche Staatsbahndienstzeitung“ schreibt in ihrer letzten Nummer: In einer eifrigsten Stadt erschien vor einigen Tagen eine junge Dame auf dem Bahnsteig, um den Zug zu bemerken. Der Zug rollte heran, die Dame war gerade im Begriff, ihr Abteil zu besteigen, als der Stationsvorsteher sich ihr näherte und sie ersuchte, ihre Gutnadeln aus dem Hut zu nehmen oder die hervorsteckenden Spitzen zu schützen. Einen Schuß hatte die Dame nicht bei sich; die Nadeln herauszunehmen, weigerte sie sich, daß ihre Kopfbedeckung dann keinen Halt habe. Der Beamte forderte die Dame noch einmal auf, seinem Wunsch nachzukommen; als sie sich aber entschieden weigerte, schloß er sie von der Mitfahrt aus. Nun ging ein heftiger Protest los. Als Antwort darauf konnte ihr aber der Stationsvorsteher die neueste Bestimmung der Eisenbahndirektion Saarbrücken entgegenhalten, die lautet: „Der gegenwärtig bei Frauen beliebte Gebrauch überlanger Gutnadeln kann im Gebränge des Eisenbahnverkehrs leicht schwere Verletzungen anderer Personen verursachen. Die Eisenbahnverwaltung sieht sich genötigt, zum Schutz der anderen Reisenden hiergegen Maßnahmen zu ergreifen. Es ergeht daher an alle reisenden oder den Bahnhof betretenden Damen das Ersuchen, ihre Nadeln

vorfinden, das — ohne jedwede Subvention seitens des Königs oder sonst jemand — von dem bekannnten amerikanischen Impresario Hammerstein auf eigene Hand erachtet und gestern abend auch bereits mit Rouques' „Luo Vabis“ eröffnet worden ist. Es war gewiß ein festliches Ereignis und das Haus natürlich bis auf den letzten Platz gefüllt. Das ist an einem Eröffnungsabend am Ende nicht schwer. Ob es aber bei den auf dem Gebiet des englischen Opernwesens herrschenden Zuständen und angesichts der hierbei von anderen Unternehmern gemachten Erfahrungen sich auf die Dauer auch nur einige Monate wird füllen lassen, ist allerdings eine andere Frage. Doch Hammerstein hat in Amerika schon verschiedene Opernhäuser erbaut. Er ist ein „Spekulant in Opernhäusern“ und hat dabei bedeutende Vermögen gemacht, und — auch wieder verloren. Es wäre nicht nur selbstevident, sondern auch im Interesse des englischen Publikums dem neuen Unternehmen jedenfalls ein Erfolg recht zu wünschen.

Da ist denn auch zu einer Deutschen Ausstellung in London die Anregung gegeben, die aber in Deutschland vielfach wohl nicht ganz richtig aufgefaßt ist. Wir wollen die guten Absichten von Männern wie Lord Roebury, Sir Frank Baccelles — dem früheren Botschafter in Berlin —, und dem früheren Lordmayor Sir E. Bezey Sirong, die sich schon wiederholt die reichliche Hilfe gegeben, freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland anzuknüpfen, gewiß nicht unterschätzen. Aber ebenso wenig dürfen wir die Bedeutung eines geplanten Unternehmens irgendwie überschätzen. Es gibt in London ein paar große Konzert- und Vergnügungshäuser, die schon seit vielen Jahren neben den Gartenkonzerten und Mancherlei jahrmärktähnlichem Kurzweil auch noch ein Stückchen fremdnationale Ausstellung als Ausstattung des Hintergrunds bieten. Und es gibt doch auch überall ein paar Maler — wenn auch nicht immer ersten Ranges —, die recht willig sind, ihre Kunstwerke auszustellen. Erst-

der — zumal wenn ihre Erfindungen nicht recht „gehen“ —, die nach Anerkennung heischen, und selbst Geschäftsleute werden nicht „alle“, die sich von Ausstellungen Vorteile versprechen oder ihre besonderen Gründe haben, sich an einer Ausstellung zu beteiligen.

Da haben denn auch so ziemlich sämtliche „Völker“ Europas — und dazu auch Japan und Amerika — in London ihre „Ausstellung“ gehabt. Deutschland selbst — oder wenigstens eine Anzahl von Vertretern Deutschlands — ist schon vor mehr als zwanzig Jahren einmal an der Reihe gewesen. Warum nicht wieder im Jahre 1913.

Oder lieber doch nicht? Jedenfalls wäre ein bestimmtes „Entweder-oder“ da sehr wünschenswert. Der deutschen Regierung kann, wie die Dinge nun einmal liegen — und nicht nur die Dinge, die dieserart Ausstellungen an sich betreffen —, eine Beteiligung kaum zugemutet werden. Aber auch in privaten Kreisen müßte man sich darüber einig sein, die Sache entweder schlichtweg abzulehnen oder aber sich vorher zu vergewissern, daß die Ausstellung hinter den vorausgesetzten Unternehmen der Art mindestens nicht zurückstände.

Aber es würde auch bei dem besten Willen ja mit manchen nicht vorher zu sehenden Ereignissen zu rechnen sein. — Ein englischer Freund, der es auch immer gut mit Deutschland meint, und für eine deutsche Ausstellung sofort ein lebhaftes Interesse an den Tag legte, trat auch alsbald mit einem besonderen Eröffnungsplan hervor. „Und der Mann“, rief er aus, „der eine solche Ausstellung eröffnen müßte, wäre derjenige, der noch letzten Winter in Indien sich so beliebt zu machen wußte und von dem britischen Volk während der Krönungsfeier vor allen anderen fremden Gästen mit lebhaften Gunstbezeugungen ausgezeichnet wurde: der deutsche Kronprinz!“

Das war allerdings vor der verhängnisvollen Reichstagsungung. **Wils. K. Brand.**

mit solchen durch ungewöhnliche Länge gefährlichen Radeln zu befestigen, oder wenigstens die gefährlichen Spitzen durch Säughölzer oder sonstige unschädlich zu machen. Die Eisenbahnverwaltung hat ihr Personal angewiesen, darauf zu achten und Damen mit solchen Hutadeln zur Entfernung der Radeln aufzufordern. Wer dieser Anordnung der Bahnbeamten nicht nachkommt, kann auf Grund des § 11 der Eisenbahnverkehrsordnung von der Mitfahrt ausgeschlossen und zum Verlassen des Bahnhofes aufgefordert werden.

— Große Ersparnis an Rindhölzern gewährt ein „ewiges Lämpchen“. Man benutzt hierzu eine beliebige kleine Medizin- oder Parfümflasche, füllt diese nicht ganz voll mit Petroleum und verschließt sie mit einem Parfüm-Spritzkopf (ohne Deckel), durch dessen Öffnung man mittels Radel als Docht einen Wollfaden zieht. Der Faden braucht nur sehr wenig vorzustehen. So hat man eine kleine immerwährende, äußerst sparsam brennende Flamme zur Hand, zu deren Übertragung abgebrannte Streichhölzer, geschnittene Hölzchen oder Stäbchen benutzt werden. Beim Anzünden mehrerer Öfen oder Lampen, beim Kochen mit Gas, für Herren, die viel rauchen usw., ist ein solches Lämpchen ebenso wertvoll wie als Notbeleuchtung im Korridor, Moskito, Kammern usw. Schlechte Dünste sind ganz ausgeschlossen.

— Personal-Nachrichten. Die pensionierten Eisenbahnsolomotivführer Franz Fackender zu Oberlahnstein, Karl Hesse zu Gersleben im Untermerseburger Kreis und Ludwig Köhler zu Beldorf im Kreise Altenkirchen erhielten das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

— Bestenwechsel. Die Villa mit Garten Parkstraße 30 ging durch Kauf aus dem Besitze des Herrn F. A. Rumpf in Stammort Connecticut, U. S. A., des Herrn Landrichters Dr. Max Rumpf (Oldenburg) und Rittern in denjenigen des Geh. Rat Dr. Jochen in Berlin über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobiliengenerale von A. Ger. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 66. — Apotheker Gerlach verkaufte sein Haus Waldramstraße 25 an Schlossermeister Eisele; ferner ging das Haus Reichstraße 12 in anderen Besitz über. Die Abkässe erfolgten durch das Hypotheken- und Immobilienbureau von K. Nicodemus, Adolfsallee 28.

Theater, Kunst, Vorträge.

*** Orchestersert in der Markstraße.** Am vergangenen Mittwoch hörten wir wieder einmal die herrliche Des-Dur-Sonate von Rheinberger von Herrn Peterfen auf der Orgel. Herr Franz v. Thurn von hier fand Gelegenheit, in einer Reihe selten geübter wertvoller Pieper von Strattner, Wolf, Schubert, Reimann als Sänger hervorzutreten und sich um deren Wiedergabe verdient zu machen. Ein besonderes Interesse erregte wieder die Mitwirkung der jungen Violinistin Fräulein Lisa Gensmer aus Dresden. In dem I. Satz des Bruchlans D-Moll-Konzertes und dem Largo im alten Stil von Heger zeigte sie ein bedeutend gereiftes Können und eine Verinnerlichung des Vortrages, die ihre Wirkung nicht verfehlen konnte. Soffentlich haben wir noch oft Gelegenheit, Frä. Gensmer zu hören. — Heute fällt das Orchestersert aus. Das nächste Orchestersert findet am Mittwoch, den 29. November, abends 8 Uhr, in der Markstraße statt.

*** Konzert.** Am 19. Dezember d. J. wird der Vereinfache Frauenchor in der Lutherkirche ein Konzert zum Besten des Wiesbadener Vereins vom roten Kreuz veranstalten.

*** Wiederabend.** Frau Camilla Heuß, die hier auftritt, durch ihre früheren erfolgreichen Konzerte wohlbelannte Konzertsängerin, veranstaltet am Dienstag, den 28. November, abends 8 Uhr, im Saale der „Waldburg“ einen Wiederabend, der in Anbetracht der Hinfälligkeit der Konzertsängerin und des sorgsam gewählten Programms einen wirklichen Kunstgenuss verspricht.

*** Kurhaus.** Herr Professor L. Dubenkropp, der wie wir bereits mitteilen, morgen Donnerstag im kleinen Saale des Kurhauses über das Thema: „Reue und Wunder der Experimental-Physik und Chemie“ sprechen wird, hat ein äußerst reichhaltiges und hochinteressantes Programm aufgestellt. Außer einer großen Zahl von Experimenten wird derselbe auch eine Anzahl Lichtbilder zeigen. Zuerst wird Herr Dubenkropp chemische Vorgänge, verbunden mit Experimenten mit flüssiger Luft, dann das rationale elektrische Licht, neue Anwendungen der elektrischen Kräfte, Erhitzen und Schmelzen von Metallstäben in einer Flüssigkeit, Lichtbogen unter Wasser, Leuchterscheinungen bei einer Temperatur von 191 Grad unter dem Gefrierpunkt, elektrische Entladungen in Natur und Laboratorium, Projektion mächtiger Blitze, elektrische Schwingungen bei hoher Spannung, Anwendung der elektrischen Schwingungen in der drahtlosen Telegraphie, neueste Fortschritte auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie usw. erläutern und durch Experimente ergänzen.

*** Volksvorträge.** Nächsten Freitag abends 8 1/2 Uhr, wird im Festsaale der städtischen Oberschule (am Zietenring) Mittelschullehrer Brunotte eines der schönsten deutschen Mittelgebirge, den Harz, schildern. Da der Redner selbst aus dieser Gegend kommt und als ausgezeichneter Kenner seiner engeren Heimat bekannt ist, so verspricht der Vortrag, zumal er durch Lichtbilder erläutert werden wird, den Hörern eine genussreiche Wanderung durch diese herrliche Gegend.

*** Kassawischer Verein für Naturkunde.** Am Donnerstag, den 23. d. M., abends 8 1/2 Uhr, wird Dr. L. Grünhut einen Vortrag über Mineralquellen halten. Lokal: Kasino, Friedrichstraße 22. Beste Hall willkommen.

*** Vortrag.** Auf den morgen Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, im Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Cranichstraße 15, 1, bei freiem Eintritt stattfindenden Vortrag von Gräfin Anna v. Beth aus Weimar über „Unsere Kolonien und unsere Frauen“ sei hierdurch nochmals hingewiesen.

*** „Katholizismus und Kunst“.** Nächsten Donnerstag, den 23. November, 8 1/2 Uhr, findet im Saale der Turngesellschaft der zweite der von der Katholischen Vereinszentrale veranstalteten Vorträge statt. Professor Dr. Meyers aus Luxemburg spricht über „Katholizismus und Kunst“. Der Redner verfügt über ausgedehnte Spezialkenntnisse auf diesem Gebiet und verbindet damit, wie allgemein bekannt, große oratorische Begabung. Der Eintritt ist frei.

Bereins-Nachrichten.

*** Das Männerquartett „Sängerkreis“** macht am Fuß- und Freitag einen Ausflug nach Mainz („Zur Stadt Mainz“, Große Weide).

*** Der Frauenverein der Lutherkirchengemeinde, G. R.,** hält eine Mitgliederversammlung Sonntag, den 4. Dezember d. J., nachmittags 5 Uhr, im kleinen Gemeindefaal der Lutherkirche ab.

Kassawische Nachrichten.

ht. Schwanheim a. M., 20. November. Unter überaus starker Beteiligung weitester Kreise, namentlich aus den Ost- und Westkreisen des Kassauer Landes, wurde gestern die städtische Einweihung der neuen evangelischen St. Martinuskirche durch General superintendent D. Maurer (Wiesbaden) vollzogen. Der Ortspfarrer, Herr Weber, hielt die Festpredigt. Im Anschluss daran lasse Pastor Amtes (Sulzbach) ein And. Erhebende Gesänge des Kirchenchores, Violinporträte und Solosänge von Frau Dr. Meier (Sonderhof) gaben der Feier einen würdevollen Rahmen. Später verarmte man sich zu einer Kaffeeier im Hotel Collorens. Die neue Kirche ist von Architekt Otto Wappler (Frankfurt) entworfen und ausgeführt. Der Gesamtbau erfordert einen Kostenaufwand von 140.000 M., von denen ein großer Teil durch Liebesgaben aufgebracht ist. Der

Wiesbadener Gustav-Adolf-Frauenverein stiftete die Altaraufschildung.

*** Vorkaufen, 20. November.** Der hiesige Wingerverein hat in diesem Herbst 70 Halbtund Wein geerntet. Wie immer, wurden naturgemäß die Trauben direkt aus den Weinbergen an die Vereinsverwaltung abgeliefert, sorgfältig gefesselt und nach Sorten und Lagen eingefesselt. Der Wingerverein wird seine ganze diesjährige Ernte am 17. April 1912 zur Versteigerung bringen. In hiesiger Gemarkung sind dieses Jahr gegen 100 Stüd Wein gewachsen. Obwohl ein abschließendes Urteil über den Neuen jetzt noch nicht möglich ist, läßt sich doch schon übersehen, daß der 1911er sich zu einem eleganten reintönigen Wein ausbauen wird.

no. Admannshausen, 20. November. Bürgermeister Gülers von hier hat in der Nähe des Elektrizitätswerkes ein Wohnhaus angekauft und beabsichtigt im Anschluß an das Werk ein Eiswerk und eine Waschanstalt zu errichten.

Aus der Umgebung.

w. Frankfurt a. M., 21. November. Gestern mittag wurde in einem Hause der Oppheimer Straße ein Dragoner vom Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6 erschlagen aufgefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

w. Darmstadt, 21. November. Heute früh 6 Uhr sprang in Oberstadt der 16 Jahre alte Schlosserlehrling Jakob Röder auf eine fahrende Rangierabteilung der Dampfstraßenbahn, kam hierbei zu Fall und unter den Zug zu liegen, von dem ihm das linke Bein oberhalb des Knies vollständig abgetrennt und das rechte Bein schwer verletzt wurde. Der Verunglückte wurde sofort in das städtische Krankenhaus nach Darmstadt verbracht.

Kleine Chronik.

Auf den Spuren des Königer Knabenmörders. Der Agent Bräunlich wurde in Laurahütte unter dem dringenden Verdacht verhaftet, an der Ermordung des Gymnasialen Winter in Konig beteiligt gewesen zu sein. Joseph Bräunlich erzählte vor etwa zwei Wochen in betrunkenem Zustande in einem Lokal, wie seinerzeit dem Gymnasialen Winter der Kopf abgeschritten worden sei. Seine jetzt von ihm getrennt lebende Frau befuhrte bei ihrer Vernehmung, daß Bräunlich, der damals als Wäckergehilfe in Konig gearbeitet hat, von dort fünfshundert Mark mitbrachte, die er angeblich als Kinderlohn erhalten haben wollte, weil er einen Schaden des Winter aufgefunden hatte. Es wird angenommen, daß die fünfshundert Mark Schwelgegeden gewesen sind.

Ein ungetreuer Stationsvorsteher. Der Stationsvorsteher Schellmann in Görlich stellte sich selbst der Behörde unter der Verdächtigung, große Beträge von eingegangenen Fahrkartengeldern veruntreut zu haben. Schellmann wurde in Haft genommen.

Verhaftung eines Mörders. Der Mörder des am 31. August im Erzgebirge erschossenen und beraubten Inspektors Lucha wurde in der Person des Tischlergehilfen Köhler aus Chemnitz in Augsburg verhaftet.

Verhörerischer Bankrott. Mehrere Verhaftungen in Handelskreisen erregen in Köln großes Aufsehen. Der Großkaufmann Licht wurde wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet. Er hatte einen Zahlungsausfall von über 1 Million Mark, doch wurde in der Konkursmasse nichts vorgefunden. Der Kaufmann Graf ist wegen Beihilfe festgenommen worden.

Zu dem Doppelmord in Wien. Montagnachmittag wurden die ermordeten beiden Kinder des Sektionschefs v. Holznecht, die Opfer des Mörders Raffovic, unter überaus zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen. Die Schillerinnen der Pärerschule, an der Marie v. Holznecht als Lehrerin wirkte, ebenso die Mitschüler Georg v. Holznechts nahmen an der Beerdigung teil. Die Verletzung des Mörders soll in aller Stille stattfinden. Das Finden des Verletzten Robert v. Holznecht ist verhältnismäßig gut. Die Ärzte hoffen, bald die Operation vornehmen zu können.

Landwirtschaft und Gartenbau.

te. Erdenheim, 19. November. Der 13. landwirtschaftliche Bezirksverein hielt heute unter Vorsitz von Betriebsrat Bollmer-Viebrich im Gasthaus „Zum Schwanen“ hier selbst eine gut besuchte Herbstversammlung ab. Aber die zur Förderung der Rindviehzucht im Kreise getroffenen Maßnahmen sprach Landrat von Helmburg. Er führte aus, daß die Kommission nunmehr ihre Tätigkeit aufgenommen und bereits in Erdenheim, Dellersheim und Hochheim Tiere für das Herdbuch gefunden habe, es seien etwa 100 Kühe und 10 Bullen. Die Anforung habe ergeben, daß im Bezirk recht gute Tiere vorhanden sind, auf denen sich eine Nachzucht aufbauen lasse. Ein großer Teil mußte wegen der Kassenmerkmale zurückgewiesen werden. Die Bullenhaltung sei eine der wichtigsten Momente für die Nachzucht, durch die ja bezweckt werde, billiges und besseres Wildvieh zu schaffen. Um die Zucht richtig zu handhaben, sei aber das Herdbuch unumgänglich notwendig, durch das die Vorkühe und Ferkel der einzelnen Tiere bekannt würden. Angebracht sei es, wenn in jedem Kreise Niederungsbullen aufgestellt würden. Auch durch diese könnten Arbeitstiere gesichtet werden, keinesfalls nur durch Höhenbullen. Aber den diesjährigen Obstmärkte in Wiesbaden berichtete Kreisobstbauinspektor Vieckel (Wiesbaden). Der gebuchte Umsatz betrage 4075 Mark, der Nettoüberschuß des Vereines 104 M. Bedauerlich sei es, daß unter den Mitgliedern eine Reihe unreeker Verkäufer sei, die nicht den Proben gemäß liefern. Da sich der Verein zur Aufgabe gemacht hat, unter allen Umständen nur gute und zusieheustellende Ware auf den Markt zu bringen, wird der Vorstand jetzt rücksichtslos gegen solche Unreektitäten vorgehen. Winterobstdirektor Jauchen (Wiesbaden) referierte zum Schluß über „Die Gewinnung der wichtigsten Düngemittel“. Redner führte an Hand von Lichtbildern der Verarmung die Erzeugung und Gewinnung der Hauptdüngemittel vor. — Die jahungsgemäß aussehenden Mitglieder des Vorstandes: Bollmer (Viebrich), 1. Vorsitzender, Faust (Wiesbaden), stellvertretender 2. Vorsitzender, Wilhelm Stricker (Viebrich), Fr. Jonas Wintermeier (Dohheim), Karl Lembach (Dohheim), R. W. H. Kahl (Maffersheim), W. S. Dreßler (Erdenheim), Franz Marus (Wredensheim) und Ch. Weber (Wechtelshausen) wurden wiedergewählt. Der Vorstand für 1912 wurde mit 1350 M. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Das Los der türkischen Verwundeten.

In einem weiteren eingehenden Bericht behandelt Gott. W. Krause, der letzten oft genannte Korrespondent des „V. L.“, das Schicksal der türkischen Verwundeten und das Ausbleiben deutscher Hilfe. Er schreibt u. a.: Was ist das Los der türkischen und arabischen Verwundeten? Es ist traurig, es ist schauerhaft, mitteilbar. Man bedauert nur, wie die Verhältnisse waren. Die türkisch-arabischen Truppen in Tripolis werden mitten im tiefsten Frieden, im Garnisondienst stehend, plötzlich, unerwartet vom Kriege überrascht, so sehr überrascht, daß eine Ergänzung und Verarmung sowohl des Sanitätspersonals wie der für den Sanitätsdienst erforderlichen Materialien ausgeschlossen war. Dazu kam eine Sache, die noch näherer Aufklärung bedarf. Türkische Militärärzte haben die sich zurückziehenden Truppen nicht begleitet, sondern sind in Tripolis zurückgeblieben und dann von den Italienern ausgewiesen worden. Der deutsche Dampfer „Galata“ hat sie nach Konstantinopel gebracht, wo sie vor einem Kriegsgericht sich zu verantworten haben werden; vielleicht ist ihr Prozeß in diesem Augenblick beendet. Befindet sich bei den türkisch-arabischen Truppen überhaupt noch ein Dutzend Ärzte? Es ist zweifelhaft? Aber selbst wenn ihrer einige mehr wären, was können sie tun gegenüber der großen Zahl von Verwundeten? Haben sie überhaupt noch Verbandstoffe, Medizin, Instrumente? Wahrscheinlich haben sie keine Tragbahnen zu dem Transport von Verwundeten und Kranken. Da sich das Lager der Türken und Araber meist Stunden entfernt vom Kampffeld befindet, so kann man mit einiger Sicherheit annehmen, daß alle Schwerverwundeten, die außerhande waren, sich bis zum Lager zu schleppen, ehend umgekommen sind. Jedenfalls muß das Elend und die Not unter den Verwundeten und Kranken der türkischen und arabischen Truppen so groß sein, daß selbst reichlich Hilfe ungenügend ist. Nach ehe die Feindesflotten anfangen, habe ich in einem Berichte der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß man nach dem ersten Schusse Hilfe aus Deutschland senden würde. Ich habe mich sehr getäuscht. Es scheint, daß die deutsche Freundschaft für türkische Bestellungen von Krupp-Geschützen und „fertigen Metallpatronen“ — die ich früher erwähnt — groß ist, daß man aber für hilflos umkommende verwundete und kranke türkische und arabische Soldaten kühl bis an, bis übers Herz ist. Und diese Soldaten kämpfen einen Kampf der Verzweiflung, indem sie den Heldentod erleiden, aber nie den Sieg, den Endlosa erringen können. Sie kämpfen, kein an Zahl für Recht und Gerechtigkeit, mit einem überlegenen Feinde, für den Recht und Gerechtigkeit wertloser Plunder ist. In Deutschland scheint man nicht zu wissen oder nicht begreifen zu wollen oder verhegen zu wollen, welche Verantwortlichkeit Deutschland für diesen Krieg trifft. Wenn man jahrzehntelange der militärische Mentor und Berater der Türkei ist, so entstehen aus diesem Verhältnis Pflichten, denen man sich nicht entziehen kann. Wenn der Reichskanzler vor den Reichstag tritt und sagt, daß die Erhaltung des territorialen Bestandes des türkischen Reiches einen Bestandteil der Politik des Deutschen Reiches bilde, und wenn die Türkei dieser deutschen Versicherung glauben und Wert beimessen, so kommt man als Deutscher in das grausame Dilemma: Soll man sie für ihren Glauben loben oder tadeln? Wenn man sagt, daß Pflichten gegen Italien vorliegen, so ist einfach zu erwidern, daß es in diesem Falle unwürdig war, die Türkei irreführen. Wenn es unendlich ist, mit zweien zu gehen, so muß man sich für den einen oder für den anderen entscheiden; du kannst nicht Mutter und Tochter heilaten, heißt es in einem zentralafrikanischen Lande, aber man darf sich nicht zweideutigkeit zwischen ihnen betreiben. Schon habe ich in einer französischen Zeitung gelesen: Im Meritum sprach man von „bunkiger Treue“, in der Gegenwart spricht man von „deutscher Treue“. Im Jahre von 1870/71 sind Engländer und Amerikaner unserer Verwundeten und Kranken großzügig, uneigennützig zu Hilfe geeilt. Wenn ich es könnte, so möchte ich jetzt meine Stimme über das kleine Meer nach England und über das große Meer nach Amerika senden und rufen: Beeilt euch und sendet Hilfe für die verwundeten und kranken türkischen und arabischen Soldaten bei Tripolis. Die Araber sagen: Grodmit ist ein Baum, dessen Wurzel auf der Erde, dessen Krone im Himmel ist.

Griechische Posten für die italienische Flottenaktion?

Wie die „Patrie“ erfährt, hat der italienische Gesandte in Athen im Auftrage seiner Regierung sechs Kapitäne griechischer Handelschiffe engagiert, die den italienischen Kriegsschiffen bei der eventuellen Flottenaktion im Archipel als Posten dienen sollen.

hd. Saloniki, 21. November. Behufs Verstärkung der Truppen an der montenegrinischen Grenze wurden auf Befehl der Porte die No. 1. und 2. Kl. des Armeekorps Saloniki einberufen.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Das Kongoaabkommen in der Reichstagskommission.

Berlin, 21. November. Gouverneur Dr. Solff stellte in der Budgetkommission fest, das Gerücht, er sei mit dem Kongoaabkommen nicht einverstanden, entspräche nicht den Tatsachen. Ein ganz zustimmendes Urteil über den Wert der Kolonie könne noch nicht abgegeben werden. Vorläufig würden 2 1/2 Millionen Mark in den Etat eingestellt werden. — Staatssekretär Bernuth teilte mit, der französische Kongoaet werde eine Einnahme von 6 Millionen auf und enthalte einen Zuschuß des Mutterlandes von 1 1/2 Millionen Franken. Außerdem habe Frankreich für den Kongo die bisher teilweise begebene Anleihe von 21 Millionen Franken ausgesetzt. — Staatssekretär v. Aderken-Wächter gab eine Darstellung des Ganges der Verhandlungen. Zunächst habe Frankreich nur wertvolle Grenzregulierungen in Kamerun angeboten. Deutschland aber habe Wert darauf gelegt, in Zentralafrika mitzugreifen. Frankreich habe jetzt zugesichert, sich in

Verhandlungen über das innere Kongobeden mit Deutschland zu verständigen. Deutschland habe erreicht, was erreicht werden konnte, ohne den Vertrag zu gefährden.

Eine Interpellation in der sächsischen Kammer.

hd. Dresden, 21. November. In der sächsischen Zweiten Kammer fand heute eine Marokko-Interpellation statt. Die freisinnige Fraktion hatte einen Antrag eingebracht, ob und unter welchen Umständen die sächsische Regierung im Bundesrats-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten an der Lösung der Marokko-Frage mitgearbeitet habe und ob sie geneigt sei, bei der Reichsregierung einen Antrag auf Herbeiführung eines verantwortlichen Reichsministeriums zu stellen.

Eine Rundgebung der Deutschen in London.

wb. London, 21. November. Auf dem Jahresfest der deutschen Schulen in London, das unter reger Beteiligung der deutschen Kolonie und in Anwesenheit von Vertretern der deutschen Botschaft und des Generalkonsulats gefeiert wurde, sagte der Vorsitzende Ernst Schuster in einem begeistert aufgenommenen Toast auf den Kaiser: Die tiefen Deutschen, die in treuer Liebe an dem Vaterland hängen, durchlebten einen sorgenvollen Sommer. Ich fühle mich gedrungen, dem Gefühl ehrfürchtiger Bewunderung und inniger Dankbarkeit Ausdruck zu geben für die Weisheit und Festigkeit, mit der es der Kaiser verstanden hat, im Interesse des Reiches und der Zivilisation den Frieden zu erhalten.

Die Revolution in China.

wb. Peking, 21. November. Schwedische Missionare, die gestern abend in Tientsin eintrafen, berichten, daß in Stanfusch die Vorsteherin Bedmann und fünf Kinder von Ausländern ermordet worden seien, ebenso ein in Chinesen Besitz stehender Deutscher und viele chinesische Mädchen. Viele Ausländer verlassen auf den Rat der Konsuln Tschungking.

Peking, 21. November. Die Gesandtschaften treffen noch keine Maßnahmen; sie beraten über die Lage. Ohne ein festes Expeditionskorps kann für die außerhalb des Reiches der auf dem Yangtze liegenden Kanonenboote nichts getan werden. Die meisten Gesandtschaften rieten ihren Staatsangehörigen vor drei Wochen, sich aus dem Landesinnern zurückzuziehen. Viele folgten dem Ratschlag, andere sandten nur Frauen und Kinder fort.

London, 21. November. Die Missionsgesellschaft der Papisten erhielt eine Kabeldepesche aus Schanghai, in der mitgeteilt wird, die Verbindung mit Hsianju, wo Fremde niedergemetzelt seien, sei unterbrochen. Tschuenfu, die Hauptstadt von Schens, liegt in Trümmern. Die Mission sei wohlbehalten. Die Unruhen in Schantung entwickelten sich vollständig friedlich.

Zur Enttarnung des Präsidenten Taft.

hd. Paris, 21. November. Nach einer aus New York eingetroffenen Meldung hat der Gesundheitszustand des Präsidenten Taft sich verschlimmert. Er hat Lungenerkrankung.

Die Unruhen in Mexiko.

wb. New York, 21. November. Nach einem Telegramm aus Mexiko wurde an der Nordgrenze die Mobilisation von 25 000 Mann angeordnet.

„L. Z. 9“.

wb. Friedrichshagen, 21. November. Das in den Besitz der Reichs-Militärverwaltung übergegangene Luftschiff „L. Z. 9“ hat heute vormittag 1/10 Uhr nach seiner Verlängerung die erste Probefahrt ungetreten, an der Major Neumann und Hauptmann Schoof als Kommissare teilnahmen.

Selbstmord eines Polizeigefangenen.

hd. Jena, 21. November. Hier wurden der Kaufmann Knobloch und sein Sohn wegen jahrelanger Diebstahlsfahrungen verhaftet. Auf der Polizei wurden Knobloch ein Messer und verschiedene andere Gegenstände abgenommen. Als die Beamten ihm auch einen Revolver abnehmen wollten, den er bei sich trug, ergriff Knobloch diesen blitzschnell und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Er starb nach wenigen Minuten.

Zum Koniglichen Anabenmord.

hd. Rottowitz, 21. November. Das Geständnis des Agenten Julius Freilich, der gestern verhaftet worden ist, weil er nach seinen eigenen Angaben an der Ermordung des Gymnasiasten Winter in Konig teilgenommen haben will, stellt sich immer deutlicher als eine typische Selbstbezichtigung eines Alkoholikers heraus.

Mord und Selbstmord.

Berlin, 21. November. Der Täter Schöpps aus der Rüdelsdorfer Straße erschloß heute morgen seine schlafende Frau und dann sich selbst. Die Ehefrau hatte im vorigen Jahre wegen Verfolgungswahn eine Irrenanstalt aufsuchen müssen. Ihr Zustand hat sich später gebessert und sie ist zu ihrem Mann zurückgekehrt. Als ihr Gesundheitszustand sich jetzt wieder verschlechterte, daß ihre abermalige Unterbringung in eine Anstalt notwendig wurde, zog der Ehemann den gemeinsamen Tod der nochmaligen Trennung vor.

Karlsruhe, 21. November. Heute mittag fand auf dem hiesigen Friedhof die feierliche Beisetzung des an einem Herzschlag verstorbenen Redakteurs der „Karlsruher Zeitung“, Edward Kersting, statt. Unter den zahlreich anwesenden Leuten bemerkte man den Minister des Innern Frhrn. v. Bodmann und Ministerialdirektor Modner.

Leipzig, 21. November. Auf der Station Kammerfort sprang der 10jährige Sohn des Christenheizers Frhrn. v. Kraendorff aus dem fahrenden Zuge heraus und wurde sofort getötet.

wb. Konstantinopel, 21. November. Entgegen den Meldungen auswärtiger Blätter fand in Skutahija kein Brand statt. Vorgefunden zerstörte fast völlig eine Feuerbrunnst die kleine Stadt Simam im Sandjak Brussa. Die Kaserne, der Konak sowie das Regierungsgebäude und zahlreiche Wohnhäuser sind abgebrannt.

Sechste Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 21. November. Bei Eröffnung der Börse war die Tendenz nicht einheitlich. Die Mehrzahl der führenden Werte neigte nach unten. Die Haltung des Marktes stand auch heute wieder unter dem Eindruck der matteren New Yorker Börse. Im weiteren Verlaufe kam jedoch ein fester Grundton zum Durchbruch, dem sich später wieder eine schwankende Haltung anschloß. Vermehrtes Interesse zeigte sich wieder für Elektrowerte. Der Montanmarkt lag behauptet, ebenso Danianien. Rohwerte gebessert. Industriewerte fest. Amerikaner sowie die meisten Bahnen lagen gedrückt. Die anderen Gebiete traten weniger hervor und auch der Geschäftsumsatz war nicht sehr bedeutend. Heimische Anleihen neigten zur Schwäche. Tägliches Geld bedang 3 bis 2 1/2 Prozent. Minusgeld 5 1/2 Prozent. Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

wb. Berlin, 21. November. In der heutigen Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft wurden die Regularien genehmigt und eine Dividende von 14 Prozent auf alte und 7 Prozent auf neue Aktien festgesetzt. Seitens des Vorstandes über die Geschäftsausführung erklärte, daß die bisherigen Umsätze und Aufträge eine sehr beträchtliche Erhöhung gegen das Vorjahr aufweisen, die indes nicht zu unbedingten Erwartungen bezüglich des Ertrages und der weiteren Entwicklung Anlaß geben sollte, denn der Gewinn wird wesentlich von den Verkaufspreisen mitbestimmt. Diese zeigen zwar eine Tendenz zu leichter Besserung, sind indes noch nicht als befriedigend anzusehen. Die Fabriken sind jetzt bis zum Maximum ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt und neue Aufträge können nicht aufgenommen werden, bevor die umfangreichen im Bau befindlichen Erweiterungen ihrer Vollendung sich nähern.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit, alle Einsendungen zu veröffentlichen, können wir für diese Rubrik annehmen, nicht zu berücksichtigen Einsendungen, die sich nicht auf die Rubrik beziehen.)

* Über den nicht zeitgemäßen Zustand an der Sonnenberger Straße, nicht am Markplatz und auf Wiesbadener Gebiet, ist schon wiederholt und bitter geklagt worden. Auch haben sich die Interessierten über die Verhältnisse gar oft bei den maßgebenden Behörden beschwert, ohne daß bislang eine Abhilfe erfolgt ist. Jeder Fremde schüttelt den Kopf, der die Lagen- und Baupläne in unmittelbarer Nähe des schönsten Spazierganges sieht und begreift nicht, daß derartige Zustände an einer so hervorragenden Stelle möglich sind. Es spottet aber jeder Bescheidene, wenn man wahrnehmen muß, daß man schon wieder ein weiterer Lagerplatz in Form eines gewaltigen Zimmerturms hinzukommt. Man möchte fast glauben, daß die Aufsichtsbehörde von Wiesbaden, die die Sache doch angeht, sich um jene Gegend überhaupt nicht kümmert. Hat denn niemand das geringste Interesse daran, hier Abhilfe zu schaffen? Es kann doch dem Magistrat der Stadt Wiesbaden und der Kurverwaltung nicht einfallen sein, wenn eine von den Kaufleuten stark besuchte Gegend solche, wohl in keiner anderen Stadt denkbare Verhältnisse aufweist. Erst vor kurzem wurde mit ungeheuren Kosten die Erweiterung und Neupflasterung der Sonnenberger Straße hergestellt, und da hätte man doch erst recht alle Veranlassung, die Umgebung einer solchen Verbesserung anzupassen. Hat jeder Kurfremde besucht die Sonnenberger Ruine, weshalb die Behörde ihr Augenmerk auf den wüthigen Zustand der Zugänge richten sollte. Die Aufhebung der großen Kosten seitens der Stadt soll doch nicht vergeblich gewesen sein, sonst hätte die Steuerzahler ein Recht der Beschwerde wegen einer solchen Ausgabe. Gewiß bieten diese Verhältnisse die Veranlassung, sich der Sache einmal anzunehmen und dürfte es sich empfehlen, wenn ein vorgelegter Beamter Gelegenheit nähme, sich die Sache einmal anzusehen, damit endlich Remedur geschaffen wird. Ein Mitbürger.

* In einem Eingekommen vom 1. November wurde der Magistrat um aufwendige Aufklärung darüber gebeten, wann das Schießen unter dem Schloß aufhört. Da bis jetzt diese Aufklärung nicht erfolgt ist, wird die Sache in der Öffentlichkeit immer wiederholt. Es handelt sich um ein öffentliches Interesse, also darf wohl auch erwartet werden, daß der Magistrat nicht ohne weiteres die Aufklärung ignoriert. Ferner darf erwartet werden, daß der Magistrat auch die Verhältnisse am 1. April 1912 geräumt werden sollen, eingehalten wird. Verträge sind dazu da, gehalten zu werden. In diesem Fall liegt es wegen der großen Belastung durch das Schießen und wegen des ungünstigen Einflusses, den es auf den Zugang ausüben muß, im allgemeinen Interesse, daß endlich Schluss gemacht wird. Die Schloßverwaltung hat obendrein schon seit großer Zeit den Namen der Stadtverwaltung gefunden, einmal durch die Verlagerung der Postzeit um 5 Jahre unter sehr günstigen Bedingungen, dann durch die Übernahme der Baulast der Unter den Eichen zu einem recht hohen Preis, endlich durch Bewährung von Baugeld für die neuen Schloßstände hinter der Kasernen. Es ist doch Zeit an den Spruch zu erinnern: Jedes Recht für alle, d. h. keine Sonderbegünstigungen, die der Allgemeinheit schaden.

* Weissenheim, 20. November. Die Zügeverbindungen von den Rheingauorten nach den Orten unterhalb Rüdesheims in der Mittagszeit liegen s. B. außerordentlich ungenügend. Eigentlich kommen als solche Verbindungen nur der Zug ab Wiesbaden 125 und dann erst wieder der Zug um 5 32 in Frage; der zwischen diesen beiden liegende Zug ab Wiesbaden 245, hat in Rüdesheim fast eine volle Stunde Aufenthalt, was bei einer Reise von Binsid oder Weissenheim nach Himmelsbach oder doch wohl etwas viel zugemutet ist. Vielleicht verliert es die Eisenbahn-Verwaltung, den Personenzug, der in Wiesbaden durch die ihm folgenden statt in Rüdesheim, in Wiesbaden durch die ihm folgenden Schnellzüge überholen und den lästigen Aufenthalt an der kleineren Station weglassen zu lassen. Die Änderung würde nicht nur im Interesse der Bewohner der Rheingauorte liegen, sondern wohl auch mehr im Interesse der Wiesbadener und der Mainzer Reisenden, die jetzt früh wegfahren müssen, um dann in Rüdesheim eine Stunde nutzlos zu warten. Schließlich ist bei der jetzigen Zuglage ein Ausfluga von Wiesbaden zum nach den Orten unterhalb Rüdesheims unter Benutzung einer Sonntagskarte für viele nahezu unmöglich gemacht.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblattes übernimmt nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Beschränkung, die durch die Beschränkung des Platzes bedingt ist.)

A. R. Für die sog. Künstler-Einsendungen gelten die folgenden Bestimmungen: Von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung dürfen durch die Prüfungsstellen dritter Instanz entbunden werden: a) junge Leute, welche sich in einem

Einige der Wissenschaft oder Kunst oder in einer anderen, dem Gemeinwesen zugute kommenden Tätigkeit besonders ausgezeichnet, b) kunstverständige oder mechanische Arbeiter, welche in der Art ihrer Tätigkeit hervorragendes leisten, c) zu künstlerischen Angelegenheiten landesberühmter Künstler, Personen, welche auf eine besondere Verdienstleistung Anspruch machen, haben ihrer Meinung die erforderlichen amtlich beglaubigten Zeugnisse beizubringen. Sie sind nur einer Prüfung in den Elementarwissenschaften zu unterwerfen. Näheres hierüber finden Sie in dem Verzeichnis des Magistrats-Obersekretärs Wiesbaden über die einjährig-frühmündigen Militärdienst, das im Verlag der Buchhandlung H. Städtl. hier erschienen ist.

A. G. 12. Wiesbaden. Es sind nur Verwandte in gerader Linie verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren, also Eltern und Kinder, Großeltern und Enkel usw., nicht aber Seitenverwandte, wie Geschwister.

A. R. A. Die Konkurrenzkaufmann kann nach § 1831 der Gewerbeordnung auch in den Dienstverträgen mit gewerblichen Arbeitern aufgenommen werden, doch ist sie für den Arbeiter nur insoweit verbindlich, als die ihm auferlegte Beschränkung nach Ort, Zeit und Gegenstand nicht die Grenzen überschreitet, durch die eine unbillige Einschränkung des Fortkommens ausgeschlossen wird. Umgekehrt, daß der Fall ist, ist nach der Lage der örtlichen Verhältnisse, nach der besonderen Stellung des Arbeiters und nach der allgemeinen Geschäftslage des Arbeitgebers zu beurteilen. Ist der Arbeiter zurzeit des Abschlusses des Vertrags minderjährig, dann ist die Vereinbarung nichtig. U. S. G. 100. Werden Sie sich an den Vorsitzenden des Kreisringerverbandes Wiesbaden-Stadt, Herrn hies. Vermessungs-Ingenieur Klein, hier, Kaufhaus, erfragen.

D. S. Näheres über die landwirtschaftliche Laufbahn erfahren Sie auf dem Bureau der Landwirtschaftskammer, Hof Geiberg, hier.

A. G. S. Der Andreesmarkt wird am 7. und 8. Dezember abgehalten.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Nachst. Nummer Nr. 20; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 10 Uhr; für die Mitteilungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.)

Stirbefeile:

- 18. Rob. Privatiere Emilie Garlich, 40 J.
18. Karl, S. v. Hausdierers Karl Seidenbrand, 7 J.
18. Garnison-Verw.-Inspektor a. D. Karl Kühn, 74 J.
18. Fuhrmann Joseph Mügg, 38 J.
19. Emma, geb. Cronert, Ehefrau des Rentners E. Lobek, 69 J.
19. Müller Thomas Paffing, 66 J.
19. Gymnasialdirektor Professor Dr. phil. Peter Eschbach, 49 J.
20. Schreinergeb. Ludwig Hoffmann, 57 J.

Standesamt Siebrich.

Geburten:

- 9. Nov. dem Ländler Heinrich Bremer e. Z.
10. dem Stellner Heinrich Stritt e. S.
10. dem Postboten Johann Seeger e. S.
12. dem Steckerarbeiter Joseph Dormann e. S.
13. dem Tagelöhner Max Mummelt e. S.
13. dem Postschaffner Joseph Gros e. Z.

Verheirathungen:

- Wagner Wilhelm Reimar in Wiesbrich mit Verta Georgine Platz dafelbst.
Straßenbahnkassierer Philipp Bergbauer in Siebrich mit Anna Marie Herborn in Wiesbaden.
Meister Andreas Otto Wigel in Siebrich mit Elisabeth Pfeifer in Darmstadt.

Eheschließungen:

- Straßenbahnkassierer Georg Karl Ferdinand Vosse in Siebrich mit Elisabeth Wilhelmine Kämer dafelbst.

Stirbefeile:

- 12. Nov. Anne Buchta, geb. Thome, 43 J.
12. Aina Müller, 15 J.
13. Tagelöhner Heinrich Ludwig Ledner, 51 J.
14. Henriette Köbel, geb. Nagels, 40 J.
15. Katharina Kempf, geb. Königstein, 67 J.

Standesamt Dohheim.

Geburten:

- 8. Nov. dem Tagelöhner Georg Nikolaus Wingenbach e. S. August Johann Ferdinand.
13. dem Acker Heinrich Buchs e. Z., Frida Emma.
13. dem Maurer Phil. Will. Krey e. Z., Emilie Frida.
14. dem Maurer Friedrich Wilhelm Karl Adolai e. S., Friedrich Wilhelm Karl.
15. dem Maurer Wilhelm Adolf Schnell e. S., August.
15. dem Landwirt Friedrich Wilhelm Sommer e. Z., Luise Amalie.

Verheirathungen:

- Schlosser August Emil Wilhelm Adolf Neumann in Sprendlingen mit Wilhelmine Kückert in Dohheim.
Süßweidensteiler Georg Wülling in Ballhof mit Wilhelmine Frida Daint in Dohheim.
Maurer Adolf August Albert in Dohheim mit Elise Wilhelmine Martin dafelbst.
Tagelöhner Philipp Hermann Bieder in Wiesbaden mit Auguste Henriette Karim in Dohheim.
Schmied Albin Elias Kleinberg in Dohheim mit Alma Anna Kaiser in Urkingen.
Tagelöhner Georg Nieth in Wiesbaden mit Elise Wagner in Dohheim.
Ländler Friedrich Wilhelm Schmidt in Dohheim mit Emilie Auguste Kraft dafelbst.
Maurer Philipp Gustav Silberstein in Dohheim mit Karoline Luise Seib dafelbst.

Eheschließungen:

- Landwirt Karl Hermann Schneider in Stringmaragretä mit Wwe. Luise Karoline Weht, geb. Schmidt, in Borsdorf.

Stirbefeile:

- 12. Nov. Landwirt Friedrich Jakob Böhn, 84 J.
18. Maurer Philipp Friedrich Christian Koffel, 67 J.

Geschäftliches.



-Kinder-mehl -Kranken-kost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörungen.

Advertisement for Dr. Hommel's Haematogen, including a warning to buy from the original manufacturer.

Advertisement for 'Die Morgen-Ausgabe' newspaper, detailing its content and subscription information.

Kursbericht vom 21. Nov. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 Pf. Sterling, 1 Franc, 1 Lire) and Price.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 fl. holl., 1 alter Gold-Rubel) and Price.

Staats-Papiere.

Table listing various state securities with columns for item name and price.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and communal obligations with columns for item name and price.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and communal obligations with columns for item name and price.

Kuxe.

Table listing exchange rates for various currencies and locations.

Aktien v. Transport-Anstalt.

Table listing shares of transport companies with columns for company name and price.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of industrial enterprises with columns for company name and price.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing preferred obligations of transport companies with columns for company name and price.

Pfandbr. u. Schuldversch.

Table listing mortgage and debt securities with columns for item name and price.

Aktien v. Transport-Anstalt.

Table listing shares of transport companies with columns for company name and price.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of industrial enterprises with columns for company name and price.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing preferred obligations of transport companies with columns for company name and price.

Zins.

Table listing interest rates for various securities with columns for item name and price.

Zins.

Table listing interest rates for various securities with columns for item name and price.

Zins.

Table listing interest rates for various securities with columns for item name and price.

Zins.

Table listing interest rates for various securities with columns for item name and price.

Zins.

Table listing interest rates for various securities with columns for item name and price.

Zins.

Table listing interest rates for various securities with columns for item name and price.

Zins.

Table listing interest rates for various securities with columns for item name and price.

Zins.

Table listing interest rates for various securities with columns for item name and price.

II. Auswärtige Papiere.

Table listing foreign securities with columns for item name and price.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing fully paid bank shares with columns for bank name and price.

Div. Nicht vollbezahnte Vorl. Litz. Bank-Aktien.

Table listing partially paid bank shares with columns for bank name and price.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing preferred obligations of transport companies with columns for company name and price.

Zins.

Table listing interest rates for various securities with columns for item name and price.

Weihnachts-Vorverkauf S. Hamburger

Damen-Konfektion und Kinder-Garderobe
Langgasse 7.

Von heute bis zum 30. ds. gewähre ich auf sämtliche:

Paletots, Abendmäntel, Jackenkleider, Sammet- u. Plüschmäntel, schwarze Tuch-Mäntel, Blusen in Wolle, Tull u. Seide, Kostümröcke, Morgen-Röcke, Unter-Röcke, Pelz-Kolliers, Kinder-Mäntel, Mädchen-Kleider ohne jede Ausnahme einen

Rabatt von **10%**

K 138

Engelhardt's
Chasalla-Stiefel
D. R.-Patente Nr. 185545, 179971, 196721 — Viele Auslandspatente sind erteilt
Anatomisch richtige Fussbekleidung
Chasalla-Stiefel stellen alle Erzeugnisse orthopädischer Massarbeit in den Schäften verböten Senkung und Plattfussbildungen und sind von ersten ärztlichen Autoritäten, wie Professor v. Esnatch etc., empfohlen



Chasalla
Verkaufsstelle in Wiesbaden:
F. Herzog
Langgasse 50.
Gen. geschützt Verlangen die gratis Broschüre

K 134

PHONOLA-PIANO



mit Künstler-Notenrollen
enthaltend das Originalspiel von über 120 ersten Meistern.

Das PHONOLA-PIANO kann sowohl mit den Händen als auch mittels der in seinem Innern verborgenen Phonola gespielt werden. Es dient somit geübten Spielern und Laien. Die Phonola ist ein kunstvoller Organismus, dessen Leistungen die höchste Stufe auf diesem Gebiete bedeuten.

Leichte Spielweise. Größte Ausdrucksfähigkeit. Weitesten Freiheit des Spielers in bezug auf individuelle Auffassung. Selbsttätige Hervorhebung der Melodie.

Broschüre bereitwilligst. — Vorspiel gerne.

Allein-Verkauf und ständiges Lager in Phonola-Flügel u. Phonola-Pianos
Musikhaus Franz Schellenberg, nur Kirehy. 33
Gegründet 1864. Eintausch anderer Pianos und Flügel. Telephone 2458 u. 4444.
1327

Delikatess- Bouillon-Würfel „Globus“.

Verkaufspreise:	
10 Stück	20 Pf.
25 „	in Dose 50 Pf.
50 „	in Dose 95 Pf.
100 „	in Dose 1.80
500 „	in Dose 8.50

Damit sich Jeder von der Güte und Preiswürdigkeit überzeugen kann, verabreiche ich **Donnerstag, Freitag und Samstag** in meiner Lebensmittel-Abteilung

≡≡≡ 1 Tasse Bouillon gratis. ≡≡≡

Ferner an diesen 3 Tagen **Vorführung** meines bekannten verstellbaren Universal Stopf- und Näh-Fuss „Tetro“.

K 111

Warenhaus Julius Bormass.

Guttmanns Damen-Konfektion!

bietet spez. starken Damen die seltene Gelegenheit zu ausserordentlich billigen Einkäufen.

Für korpulente Damen

Jacken-Kostüme

in blau, aus reinwollenen Kammgarn- und Cheviotstoffen (eine seltene Gelegenheit) in nur weiten Nummern, Grösse 46-48-50, in allerbesten Verarbeitung, zum Teil von Spezialisten für Frauengrössen angefertigt

Serie I	Serie II	Serie III
32 ⁰⁰	42 ⁰⁰	52 ⁰⁰
Regulär 36-48 M.	Regulär 55-65 M.	Regulär 68-95 M.

Während der Serien-Woche

Jacken-Kostüme

in schwarz, aus Ia reinwollenem Kammgarn, Cheviot und Tuch, in vornehm solider Ausführung, Jacke grösstenteils auf Seide, (eine seltene Gelegenheit) in nur weiten Nummern, Grösse 46-48-50-52, z. T. von Spezialisten für Frauengrössen gearbeitet

Serie I	Serie II	Serie III
32 ⁰⁰	48 ⁰⁰	58 ⁰⁰
Regulär 42-55 M.	Regulär 68-78 M.	Regulär 80-120 M.

Während der Serien-Woche

Schwarze Paletots

aus Ia reinwollenem Tuch, lose und anliegende Form, glatt oder mit vornehmer Garnitur — nur weite Nummern, Grösse 46-48-50-52

Serie I	Serie II	Serie III
16 ⁵⁰	28 ⁰⁰	38 ⁰⁰

Während der Serien-Woche

Abend-Mäntel

in nur dunkelen Farben, aus letzter Saison, vorwiegend grosse Nummern

Serie I	Serie II
15 ⁰⁰	25 ⁰⁰

im regulären Verkaufswert bis 65 Mark

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 125



Diese Woche
15 % Rabatt
auf alle
Korsetten

von Mk. 2.— bis 12.—, einschl. Reform- und Kinderleibchen, Büstenhalter u. Hüftformer.

Ferner: **20 % Rabatt**
auf alle **Lager-Korsetten**

von Mk. 13.50 aufwärts.

Nur die neuesten Formen in feinsten Ausführung. Verkauf gegen bar.

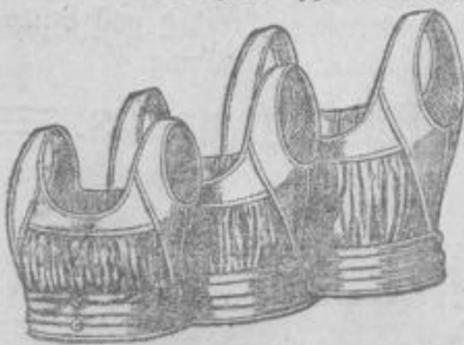
Ludwig Hess, Webergasse 18.

Ein Posten trüb gewordener Untertaillen Mk. 1.50 pro Stück.

1673

Kinder-Leibchen „Linda“

Vorzüglich bewährt, ausserordentlich gut sitzend.



Aus weissem waschbar. Kollerstoff. Nicht vom der Schulter entscheidend.

Grösse 1 2 3 4 5 6
Preis Mk. 1.60 1.70 1.80 1.90 2.00 2.10

Nur zu haben im Spezialhaus Schirg, Webergasse 1.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1616
Herrn. Stückdorn, Gr. Burgstr. 2.

Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete und Spesen

verkaufe viel billiger als alle Konkurrenz!
Herren-Anzüge, Dreifig, hochmodern, von 10.50 bis 55.— Mk.
Paletots u. Ätler, die neueste Mode, von 12.— bis 65.— Mk.
Pelzinnen, wasserdicht, von 6.75 bis 18.— Mk.
Lederjoppen mit warmen Futter von 3.90 bis 28.— Mk.
Hochmoderne Knaben-Anzüge von 2.— Mk. an
sowie Paletots und Fjats, von 95 Pf. an.
Mützen von 25 Pf. an.

Gr. Ph. Deuster

Inh. L. Hanvstiek,
44 Luisenstraße Luisenstraße 44
neben dem Hofbühnen-Theater.

Bevor Sie Ihren Bierbedarf decken, machen Sie Versuche mit

WKB

Kronen Gold hell
Doppel Krone dunkel

Deutsches Pilsner
Ersatz für Münchner

im Glas und Flaschen
überall zu haben

Sie bereuen den Kauf billiger Oefen!

Petroleum-Heizöfen mit allen neuen Verbesserungen.



Petroleum-Heizöfen vollständig gefahr- und geruchlos.

Kleine Burgstr.

Erich Stephan

Ecke Häfnerg.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

K 149

Aus dem Leben einer
Dame (Bild 13)

Im Kranken-Zimmer

ein unschätzbare Erfrischungs-Mittel für Kranke wie für Genesende. — Verleiht dem Kranken-Zimmer jenes köstlich-angenehme Parfüm, das nie aufdringlich wirkt und nie ermüdet. — Gibt der dumpfen Atmosphäre eine ausserordentlich wohltuende Frische. — Desinfizierende Wirkung, somit grösste Hygiene! — „4711 Eau de Cologne“ ist ein Bouquet von exquisiter Feinheit und bezaubernder Lieblichkeit.



Man bediene sich stets der Marke „4711“ (Ges. gesch. „4711“ auf Blau-Goldener Etikette)! Billige (unreine) Eau de Cologne-Erzeugnisse weist man zurück, da deren Qualität nie an die Güte der Marke „4711“ heranreicht. — „4711“ ist ausserordentlich nachhaltig und ausgiebig im Gebrauch, daher relativ am billigsten. — 1/1 Originalflasche M. 1.75



(K. 1907) P. 143

Besonders günstiges Angebot!

Von unserem Lager aussortiert:
Grosse Posten

Mädchen-Kleider

in Wolle,
bedeutend reduzierte Preise,

Mk. 3.— Mk. 6.— Mk. 9.— Mk. 12.— Mk. 15.— etc.

Knaben-Anzüge

in Wolle

Mk. 10.— Mk. 12.— Mk. 14.— Mk. 15.— Mk. 18.— etc.

Solange Vorrat reicht!

Gebr. Baum,

Webergasse 6, Ecke Kleine Burgstrasse II.
1649

Villenbesitzern und Interessenten!

Als praktisches und vornehmes Weihnachts-Geschenk auch als Überraschung zu Familien-Festlichkeiten, wie Geburtstagsfeiern etc. eignet sich als „Postkarte vom eigenen Heim“ ganz vorzüglich die „Postkarte vom eigenen Heim“.

Beste Ausführung hierzu erbittet frühzeitig, da längere Lieferzeit nötig. Bemerkung: Offerte zu Diensten. — Spezialität: Fotograf. Aufnahmen v. industr. Etablissements, Interieurs, Architekturen Landschaften etc. Nicht zu verwechseln mit den minderwertigen Arbeiten sogen. Hausierer-Photographen.

Kunstverlag R. Konrad, Wiesbaden, Hellmuthstraße 2.
Telephon 3006.

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch

Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

(K. 1907) P. 140

Billigstes und bestes Kinderpult.

Naether's Normal-



Wichtige Vermeidung von Falsch- und Lehrsinn für jede Körpergröße! Dicker Rücken! Leichter! Scherensitz! Bessere Handhabung! Kein An- und Abhängen der Beine!

Neuheit ersten Ranges!

Naether's Kosmosstuhl!



Höchster Komfort! Beste Körpergröße! Leicht! Scherensitz! Bessere Handhabung! Kein An- und Abhängen der Beine!



Fahrstuhl-Institut.

Grosses Lager in Neuheiten Strassen- und Zimmer-Fahrstühle, Zimmer-Kioske zu verkaufen und zu vermieten. 1631

Naether's Kinderpulte, Triumph- und Process-Liegestühle, Kindertische u. Stühle, Puppenklappwagen, Sandwagen, Leiterwagen, Brechts Kaulaffen, Eisenbahn, Bleisoldaten, Dampfmaschinen, Krokotspiele, Rodelschlitten, Fliegende Holländer u. Schaukelpferde.

Weihnachtsverkauf mit 20% Rabatt.

Adolf Alexi, Dambachtal 5. Telephon 2658.

Kinder-Strümpfe.

Gestrickter schwarzer Kinderstrumpf
Wolle plattiert, 1 rechts 1 links
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8
0.55 0.75 0.85 0.95 1.00 1.10 1.20 1.25

Gestrickter schwarzer Kinderstrumpf
reine Wolle, 1 rechts 1 links, beste Strapazier-
Qualität, als Schulstrumpf sehr zu empfehlen
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8
0.65 0.85 0.95 1.05 1.20 1.35 1.45 1.55

Lederfarbig gestrickter Strumpf
schwere haltbare Qualität
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8
1.00 1.10 1.20 1.30 1.40 1.55 1.70 1.85

Reinwollener schwarzer Strumpf
In Qualität, fest gestrickt, sehr dauerhaft
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8
0.85 1.10 1.25 1.40 1.50 1.65 1.80 1.95

Unsere sämtlichen Qualität in Strümpfen sind aus bestem Material hergestellt u. deshalb von grösster Haltbarkeit.

Extra feiner schwarzer Strumpf,
ganz dünn und weich
Grösse 2 3 4 5 6 7 8
0.95 1.10 1.25 1.45 1.60 1.80 1.95

Feiner Strumpf, reine Wolle,
schwarz u. lederfarbig, 1 rechts, 1 links gestrickt,
ganz prima Qualität
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8
1.20 1.30 1.45 1.65 1.85 2.05 2.15 2.40

Gewebt wollener Kinderstrumpf,
schwarz, ganz fein und zart,
Grösse 4 5 6 7
1.10 1.25 1.35 1.45

Erstlingsstrümpfe,
in Wolle, weiss, schwarz, natur und grau
0.65 0.55 0.30 Pf.
do. in bestem Merinogarn, weiss, nicht einlaufend, 1 rechts, 1 links gestrickt,
1.45 1.30 1.15



K 151

J. POULET G. m. b. H. Wiesbaden
Kirchgasse Ecke Marktstraße

Vermietungen

3 Zimmer.

Niehlstraße 11
Höhe: frdl. Wohn-, 3 Zim., K. u. Zub.,
weggeb. per 1. Jan. 1912 zu verm.
Preis 500 RM. Näh. Post. 4443

5 Zimmer.

Webergasse 3,
Bordwand, 5 Zimmer, Bad, Küche,
Kammar, 2 Stod, sofort oder
später zu vermieten. Näheres
Gartenhaus, 1. Stod. 3978

3 Zimmer und mehr.

8-10-Zim.-Wohnung,
Bel.-Etage, mit Heiz., feinste Möbel-
lage an der Parkstraße, mit groß.
Gart. u. Autogarage, auf Wunsch
auch mit Stallung zu verm. Näh.
unter N. 731 an d. Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Im Neubau Nerostraße 33,
nahe Kochbrunnen,
find a. 1. Jan. ev. fr. zu verm.:
1. Bordwand, gr. Laden m. Wohn-
u. gr. Lagerfeller; 2. u. 4-Z.-
Wohn- u. Bad, Gas, elektr.
Licht, Kofelheizung; 3. Hinter-
haus: 1 u. 2-Z.-Wohn- u. Nov.
o. 10. Näh. bei W. Weygandt,
Nerostraße 35, 1. 3907

Langgasse 21,
im „Tagblatt-Haus“, ist ein
schöner Laden
(42 qm),
mit Grotzofol (64 qm) u. Grotzofol
(42 qm) sofort oder später
preiswürdig zu verm. Näheres
im Tagblatt-Kontor, rechts
der Schalterhalle.

Taunusstrasse 28
Eckladen, 13 auf 27 Meter Front,
13 auf 27 Meter Front,
mit 6 grossen Schaufenstern u. 6 kleineren
Fenster, grosser Hof, Remise, vor-
zügliche Keller, auch können im
1. und 2. Stockwerk beliebig viel
Zimmer als Wohn- oder Geschäfts-
räume hinzugegeben werden. 3919

Laden,
für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten
Koblenstraße 6, 1 St. 3796

Mainz,
Schultergasse,
Laden, in welchem seit 30 Jahren
ein Buch- u. Modapapergeschäft
mit best. Erfolg betrieben wurde,
per sofort od. 1. Januar 1912 zu
verm. Schriftl. Off. an Jacob
Kitting, Mainz, Kaiserstraße 10,
2. St., erböhen. P 52

Langgasse 9
im Seitenbau drei freundliche
Zimmer zu vermieten.

Villen und Häuser.

Taunusstr. 28.
Eckhaus ganz oder geteilt zu
vermieten.

Eckladen mit 6 grossen Schau-
fenstern u. damit
in Verbindung stehende Fronträume,
18 auf 27 Meter Länge. Grosser
Hof, Remise, vorzügliche Keller.

2 Etagen mit 16 ineinander-
gehenden Front-
zimmern, alle mit direktem Zugang
vom Korridor, 2 Bädern, Küche,
8 Mansarden etc. Das Haus wird in
gänzlich renoviertem Zustande über-
geben und werden Wünsche der
Mietr beachtet. 3909

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnung
vom 2-3 schön u. best. möbl. Zim.,
Koch., Küche, Gas, Hof, i. d. Mischl.,
fortw. u. schön geleg. auch ergonom.,
sof. zu verm. Koblenstr. 88, 1. St.

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.

Klein. Burgstraße 2, 2. St., Müller,
gut möbl. Zimmer in besser Ge-
schäftslage von 20. — monatl.
an abzugeben.

Für Dauermieter
(a. m. eig. Möbeln) bequ. Heim bietet
Penion Charlotte,
Nikolastrafse 39, Part. 1.

Geb. Herr
findet komf. Wohn- u. Schlafzimmer
in gutem Hause in der Adelheidstr.
Gef. Anf. u. J. 728 a. d. Tagbl.-Verl.

Mietgehuche
Wohnung von 2-3 Zimmern,
mit Küche, Bad oder West von zwei
öst. Damen der Hof, oder 1. Januar
gehucht. Angeb. mit Preisangabe u.
N. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht per sofort
2-Z.-Wohn., best. Lage, Nähe Ring,
elektr. Licht, event. Zentralheizung.
Offerten mit Preisangabe u. N. 730
an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftliche Wohnung
von 5-7 Zim., Küche, Bad usw., wo-
möglich mit Garten, sofort oder spät.
gehucht. Angebots mit Preisangabe
u. Lageplan, der Zimmer an Regier.
Nat von Durand, Wiesbaden, Hotel
Quisisana. F148

Kleine Villa,
6-8 Zimmer, auf 1. April zu
mieten gehucht. Details-angaben über
Preis, Lage und Strasse, Grösse der
Zimmer, Küche u. Nebenräume etc.
Off. u. N. 732 an d. Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gef. a. 1. April 1912

Kleine Villa
v. 10-12 Räumen, mögl. an Keller,
geleg. Offerten unter N. 13 an
den Tagbl.-Verlag.

Autogarage
Nähe Wilhelmstr., ev. auf längere Zeit
gesucht. J. Meier, Taunusstr. 28.

Einfaß möbl. Zimmer
mit ganzer Pension für jung. Damen
a. 27. 10. 118. gef. Offerten mit
Preisangabe unter N. 1808 an
D. Frey, Korbhausen. F 58

Atelier
oder zweckentsprech. Räumlichkeit in
besserer Gegend, ab 1. Januar 1912
von Bildhauer zu mieten gehucht.
Ausführliche Off. mit Preisangabe
u. N. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Baumgrundstück
oder Garten,
nahe Parkstraße, ca. 30-40 Auten,
auf längere Jahre zu mieten oder zu
kaufen gehucht. Offerten u. N. 731
an den Tagbl.-Verlag.

Fremden Pensionen

Bertha,
Taunusstrasse 71.
Süd-Zimmer f. Wintermonate
zu mässigen Preisen.
Licht, Tel. 4119.
Kochbrunnen-
Pader.

In der Familie eines abg. gebildeten
Priv.-Lehrers finden Anst. herrliche
Aufnahme, erholungsbefördernde oder
verwirklichte Pension. Großer
Garten. 1. Referenzen. Preisnach-
postlagernd M. A. H.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Soforte Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-
Gelder sind heiss zu vergeben durch
Ludwig Jstel,
Webergasse 16. Fernspr. 604.

Hypothekenbank

beschäftigt an Reflektanten Wies-
badener Hindhäuser und Villen nach
Architekten, oder Feldger. Lage zu
niedrigen Zinsen u. äußerst günst.
Bedingungen erhältlich. Anträge
Hypotheken auszufüllen. Anträge. Be-
liebe man unter Chiffre G 728 an
den Tagbl.-Verlag einzureichen.

II. Hypotheken

auf Wiesbadener Grundstücke wer-
den lombardiert oder gekauft.
Jacob Strauss,
Moritzstrasse 21. — Telefon 6361.
120,000 Mh. auszulihen,
auch in kleinen Beträgen, auf 1. ober
2. Hypotheken. Bitte zu schreiben
unter N. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Suchen Sie eine
hohe 1. Hypothek
mit od. ohne anschliess. Zier
zu vorteilhaften Bedingungen.
bedienen Sie sich vertrauensv. nach-
stehender Chiffre, Diskretion ver-
bürgt. **F. 732 an den**
Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

RM. 3300, 2. Hypothek,
dir. u. d. Landebank und noch
RM. 3500 dahinterstehend mit
**RM. 500 Nachlag abzugeben. An-
trag. O. 729 a. d. Tagbl.-Verl. erbet.**

Gefucht werden 8000 Mh.
Sichere Hypothek, großes Anwesen,
Stadt, Bad Tölz, Oberbayern. Off.
u. N. 734 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mark gefucht,
nur von Selbstgeber (Verm. verbet.),
auf kurze Zeit, gegen prima Sicher-
heit u. hohe Zins. Off. u. N. 940
beförder. Annon.-Exp. Eienne,
Wiesbaden, Rheinstraße 75.

10,000 Mark
auf gute zweite Hypothek gefucht.
Off. u. N. 732 an d. Tagbl.-Verlag.

RM. 13-15,000
auf gute Hypothek von Selbstgeber v.
1. 4. 1912 gefucht. Offerten unter
N. 730 an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht auf 2. Hypoth.
werden 30,000 RM für gleich oder 1.
Januar. Pr. Objekt hier. Bitte
Antwort u. N. 729 an Tagbl.-Verl.

Von Sparkasse od. Selbstdarleher
50,000 Mark
auf 2. Hypothek gegen Bürgschaft
zweiter solventer Bürgen und auf
prima Objekt gefucht per sofort oder
1. April 1912. Off. unter N. 731 an
den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Nahes Kurhaus
bei Tagbl. eingereg. geräumige
mit prächtigem Garten,
Villa 2000 qm, inmitten herr-
lichen Baumbestands, zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gelegenheitskauf!
Hochgeleg. gr. Villa,
neu erbaut, prachtvolle Lage am
Bad, 10 Min. v. Kochbrunnen, ent-
haltend ca. 14 komfortabel angestat.
Wohnräume, ca. 6 Fremdenzimm. im
ausgebauten Dachstod, ferner zwei
Bäder, Wohnküchen, großer Winter-
garten u. prächtige Terrassen, ist für
den wertbilligen Preis v. 150,000 M.,
bei 40,000 M. Anzahl. an Kurantfakt.
Käufer abzugeben. Näh. u. Postlager-
karte Nr. 1, Hauptpostamt.

Dffasion.
Haus mit Pächerei u. gr. Weid-
flächen im Zentrum der Stadt ist
50,000 RM. unt. feinst. Lage zu er-
werben. Off. N. D. 30 Hauptpostamt.

Villa
mit allem Komfort der Neuzeit vor-
nehm angestatet, zu verkaufen oder
zu vermieten. Dieselbe enthält 9
Räume, große Diele, Zentralheizung,
Gas u. elektr. Licht. Näh. baselbst,
Auguststraße 19.

Feine Pensionvilla,
auch Herrschaftsvilla, in besser Lage
Wiesbadens, ist prämiertes zu verl.
Angebot 30,000 RM. Hebermode
nach Hebermode. Seltene Kost-
gelegenheit. Erbteile briefliche An-
fragen unter N. 723 an den Wies-
badener Tagblatt-Verlag.

Im Kurviertel gelegenes Eckhaus zu
verkaufen, auch würde ein 5-Zimmer-
Wohnhaus in Zahlung genommen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kleine reizende Villa
mit all. Komf. d. Neuz. angestat., auch
7 Min. u. d. B. 30 Hauptpostamt.
Off. u. N. 733 Hauptpostamt.

Jägerstraße 15
Haus mit Stallung und Schmiede zu
verkaufen. Preis 33,500 RM. mit
allen Kosten. Preis-L. 50,000 RM.
Erste Hypothek 30,000 RM.

Aberte, Wiesbad. 13.

Villenbauplätze
zu verl. a. Wunsch v. Paul, u. 2. Hyp.
an b. Wiesbad. Poststraße 14.

Immobilien-Kaufgesuche.

Kleinere Villa
m. 3-4000 RM. Anzahlung gefucht.
Off. u. N. 8. 30 Hauptpostamt.

Villa in Wiesbaden
von 6-8 Zim., mit Garten, wird a.
Preis von 20-30,000 RM. zu 1. gef.
gegen bare Auszahlung. Offerten in
N. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz zu kaufen gef.,
30-35 Auten groß, an fert. Straße,
Lage: Schumannstraße, Kofelstraße,
Waldmühlstraße, Waldmühlstraße
bevorzugt. Angebote mit genauer
Angabe der Höhe unter N. 730 an
den Tagbl.-Verlag.

Gartenland, event. Baustelle,
gef. sof. basel. a. Kauf. gef. Off. mit
Dose. Gr. u. Pr. N. 732 Tagbl.-Verl.

Immobilien zu vertauschen.

Tausche meine Bekkungs, Mühle
mit Damer u. Donaukraft, ferner
Bäckerei u. einigen Roggen Land in
sehr fruchtbarer und reicher Gegend
geg. ein herrl. h. Chateau od. Land-
haus. Off. u. N. 730 Tagbl.-Verlag.

Ich tausche
meine lastenfreie Grundstücke gegen
herrschaftliche nur existenz befähigte
Villa. Offerten unter N. 728 an den
Tagbl.-Verlag.

Gegen Terrain
vertausche
neues Anwesen, im Südbierfeld
geleg. mit erhebl. Heberbau, auf
längere Jahre vermietet. Offerten
unter N. 728 an d. Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Soforte Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Form 14 Pfg., in davon abweichender Ausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Zwei alte Pferde
zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-
Verlag. B 3306 Ev

3 Reupflügel, prima Stammbaum,
8 Monate alt, 1 Bergschimmel zu vl.
Bierische, Moritzstraße 1.

Erkrankte junge schwarze Fudel
billig zu verl. Adlerstraße 38, Laden.

Kleine Affenpinscher-Hündin,
gut erzogen, mit Steuerkarte, zu
verl. Ockenstraße 48, 8.

Sehr schön, lg. schwarze, Reupflügel
(Hannover), beim sehr lebhaft billig
zu verl. Ockenstraße 1, 3 r.

3 Kanarienvögel, St. S., vt. Säng.,
wupon Ausgabe der Buche bis zu vl.
Dochheimer Straße 63, Neb. 2.

2 neue eleg. Damenkleider, Gr. 44,
dunkelbl. u. dunkelgrün, A 10 u. 15,
zu verl. Rheinstr. 68, Gih. 5. Kaffee.

Nur Dame vom Theater
Eleg. Abendk., Mantel u. Muffen um-
hängend, bill. Ockenstraße 31, 9. 2 r.

Damenmäntel, Herren-Heberzieher
a 6 M., d. Bl. Uniformmode 3 RM.,
Bach-Strass, u. d. Poststr. 13, 1 r.

Theater!
Ein Parleenderin-Koffin, ein-
mal getr., von Theater-Schneiderin
angefertigt, f. 100. 20 zu verkaufen.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Reider, Jodelis, Süte, Federab,
bill. zu vl. Schierkeimer Str. 13, 2 r.

Geiz. Heberzieher u. Mäde f. Arbeiter
billig zu vl. Hammermannstr. 10, 3 r.

2 Heberzieher und 1 Gehrad
für H. biden Herrn A 12 RM., sowie
noch einige Heberzieher, f. mittelst. 2.
zu 25-35 RM. Ockenstr. 48, 8. 1.

Nach neuer Heberzieher bill. zu verl.
Mauritiusstraße 9, 1.

Gut erh. 8. Heberzieher (Mittelstg.)
bill. zu vl. Köhlerstraße 20, 3 r.

2 mod. Heberz., Saffo-Ang. u. verchl.
bill. Schwabacher Str. 43, Neb. r. 1.

S., u. D. Warterabe, eleg. D.-Gut
Schieß. bill. Neumarkter Str. 10, 1 r.

Knab-Heberz., Ang. u. S. Heberz.,
getr., Kleiderk., Seidenstr. 13, 1 r.

2 guterh. Angabe, 1 Heberzieher
billig abzugeben. Ballufer Str. 13, 3.

3 schöne Saffo-Angabe blau u. grau,
Machzeit, 5, 10, 12 RM., ferner 1
mittel. Figur, sowie eine Gofen sehr
billig abgub. Ockenstraße 7, 2 r.

Gelegenheitskauf,
p. für Bedienungspers. Des. Aufgabe
des Harde's habe einen gesch. Wagen
Beckmann, Schwaben w. bill. zu
verl. Köhlerstraße 11, Neb. 2 r.

Erstl. Schmetterlingsammlung
umfangreich zu verl. Galtstr. 5, 3 r.

Briefmarkensammlung,
ca. 3500 RM. hoch wert. wert. für
500 RM. gegen Cash zu verl. Off. u.
N. 730 an den Tagbl.-Verlag.

Für Weinachten passen,
1 Rollen gut erh. Jugendbücher bill.
abgab. Näh. im Tagbl.-Verlag. Uw

Gelegenheitskauf,
1. mod. Heberz., 8 Ang., 14 Ang.,
sowie 1 gold. Damen-Uhr billig zu
verkaufen Seberstraße 13, 1 links.

Elektr. Uhr f. Treppenhause-Beleucht.
sof. neu u. 1. in jeder Höhe bestr. d.
zu erhalten, billig zu verkaufen.
Kochstraße 33, Postamt. r.

Kobal. Entw.-Abb., Stativ Albums,
Kartons, Kistzen, 6. Moonstr. 21, 4.

Pianos, wenig gebraucht, billig
abzugeben Seberstraße 18, 1 r.

Pianos, wenig gebraucht,
billig zu verl. Koblenstraße 40, 1.

Gut erhaltenes Piano,
welcher Ton für 300 RM. zu verl.
Wesche im Tagbl.-Verlag. Uo

Eine Geige u. Brim. Sither,
beide mit neuen, billig zu verkaufen
Hilberstraße 20, Part.

Vorzügliche Geige,
gut erhalten, für 70 RM. zu verl. an
Seberstraße 5, Part. 1.

Schwitzer Musik-Instrument
(Stelle) mit Platten zu verl. Näh.
bei Sing. Seberstr. 4, mittags.

Achtung! Grammophonbesitzer!
Verkaufe einen neuen oder Grammo-
phonplatten (neu) weit unter Preis,
nur bessere Stücke. Offerten unter
N. 17 an den Tagbl.-Verlag.

RM. 395 prächt. Schlafzimmer,
innen u. außen am. Maßstab, natur-
poliert, reiche Schmucke, Messing-
vergl., gr. Br. Spiegel, Weich-
toilette m. hoh. Marmorbecken, zwei
Kassett. m. Marmor, 2 Bettstellen,
Stühle u. Handtuchhalter. B 2311

Möbellager Bülberplatz 3 u. 4.
Seltene Gelegenheiten!

Marx 170, belles Satin-Schlafzim.
mit Antarkten, großer zweiflügeliger
Spiegel, Marmor, Marmor, Marmor,
2 Stuhl, 2 Kuchent. mit Marmor,
Sonnenschirm, Möbel, Tischlerarbeiten.

Beig. Umzug bis 1. Dez. zu verl.:
2 Betten a 25, Rückenst. 20, Tisch-
tisch 4, Dekor. 10, Kom. 15, Teppich
8, Tisch 4, Juchstraße 44, Neb. Part.

Gute billige Möbel,
pol. Schlafzim. m. 1 Bett, Kochherd,
m. 125, eleg. Sofa, zwei ge-
sch. Stuhl, 108, mod. Tisch 46, 2 Komf.
Becken m. 80. Preis 18, Dekor.
18, m. Marmor, Tischel, 18, Tisch,
Stuhl, u. a. Schrank, Kuchent., f. gute
Kamm. 25 RM. Ockenstr. 9, G. R. r.

Schlafzimmer,
weiß lackiert, fast neu, mit zwei
Kassett. m. 2 Marmor, billig zu
verl. Ansehen zwischen 2 u. 5 Mh
Seberstraße 20, 3 links.

Strohbaum-Schlafzimmer,
feine Schmecke, bill. mit 3 Stuhl,
Fächer, m. Marmor, Tisch, Tisch,
2 Stuhl, 2 Tisch, 2 Kuchent., 2 Komf.
Tisch, 2 Stühle, Ockenstraße 6.

Mosstrasse 4, Part. links,
sind wegen Abgang 2 geschmeckte
Kaffeezimmer mit Marmor, ein
Eisenkaffee, 1 Marmorbecken mit
Marmor, 1 doppelseitiger Heber-
zieher, 1 Kommode, 1 Spiegel, eine
Wanduhr u. ein Kleiderbügel billig
zu verkaufen. Ansehen tomorrow
von 10 bis 12 Uhr.

Wegung 85, gut erh. Bett 25 RM.,
1 u. 2. Heberzieher 10 u. 20 RM.,
Bett, mod. Rückenst. 20 RM.,
Tischel, 15, Tischel, 12, Tischel, 20
zu verl. Ockenstraße 27, 1. B 3306

Straussfedern-Manufaktur
Blanck
 Export Engros Detail
 Friedrichstrasse 39,
 I. Stock,
 Ecke Neugasse.
 Grösstes Lager
 in
 Straussfedern
 und Pleureusen, Hüte,
 Hutbesätze, Stoffe,
 Blumen, Reiter, Flügel,
 Fantasies, Boas etc. etc.
 Beste und billigste
 Bezugsquelle.

Lang's Schreibstube
 Meichstr. 23, 2, Tel. 9061 (bin. Reich.)

Auf der ganzen Welt unerreicht
 ist die Beliebtheit der
Singer Nähmaschinen
 und kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genießt einen besseren Klang
 als der Name

SINGER

Man kaufe nur in unseren Läden
 oder durch deren Agenten.

Unsere Läden
 sind sämtlich



an diesem Schild
 erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Wiesbaden, Langgasse I.

Wapin
 kaufen Sie nicht Ihren
 deutschen Sekt
 direkt ab Fabrik? Sie
 sparen dabei weit mehr,
 als die hohe Steuer aus-
 macht! Unerreicht
 ist unser Cabinet Gold
 à 2.50 M. (Ausnahme-
 preis) exkl. Steuer. — 2
 Flaschen z. Probe franko
 nachhaken & M. — Ver-
 langen Sie Preisliste der
 Sektcellaren

G. Kupferberg & Co.,
 Hochheim a. M. und Berlin NW. 27.

**Verstellbare
 Kopfkeile**
 sind für das
**Krankenbett
 unentbehrlich.**
 Grosse Auswahl bei
P. A. Stoss Nachf.,
 Tel. 227 u. 3327. Taunusstr. 2.

Strickmaschinen
 mit Arbeit liefert **Otto Müller,**
 Magdeburger, Lüneburger Straße 19.

Möbiliar-Versteigerung.
 Morgen Donnerstag, den 23. November cr., vormittags 9 1/2 und
 nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, veröffentliche ich im Auftrage folgender
 Möblierer öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem
 Geschäftslokale

7 Moritzstraße 7

bestehend, als:
 1 Billard mit Rubschür, 1 helles Schlafzimmer, bestehend aus:
 1 Bett, 1 Stuhl, Kleiderkasten, Waschtisch, Nachtsch, 1 Stuhl, ein
 do. dunkel, kompl. Kuch.-Bett, Waschtisch, Nachtsch, 2 für
 Kleiderbüchse, Tisch, Stühle, Polstergarnituren, einzelne Sessel,
 Schaukelstuhl, 1 verzierter Zimmersch, 1 Strickmaschine, 1 Waage,
 1 Triumphstuhl, 1 Paar gelbe Reitstiefel, 1 verzierte Säulen-
 lampe mit Gewichten, Staffeleien, Regulatoren, Bilder, elektrische
 Uhr, Lüster und Lampen, Hinfarm, bronz. Kerzenleuchter, Flur-
 garderoben, 1 mess. Kleiderhalter, Bettflachen, eine große Partie
 Wein- und Cherry-Gläser, Steinkrüge, Gafedöfen, Küchen- und
 Kochgeschirr,
 sowie aus einem Nachsch:
 Damentleider, Mäntel, Hüte, Wäsche, 1 Schließkorb und 1 großer
 Koffer, 1 Herren- und 1 Damen-Rahrrad, 1 Badewanne mit Ofen,
 1 großer Koffer mit Sögel, 1 großes Suspendium, 1 Koffer-
 spiel, sowie 4 Revolver.



**Badeschwamm-
 Einlegesohle
 „Vilana“.**
 Patentamt. gesch. Nr. 115072.

Diese Einlegesohle mit einer
 Einlage aus bestem Badeschwamm,
 stellt das Vollkommenste dar, was in Ein-
 legesohlen existiert.

Bester Schutz gegen Nässe
 und Kälte. K134

Paar 80 Pf.
Ferdinand Herzog
 Wiesbaden, Langgasse 50.

Jeder kann für 25 Pf. 1 Pfd. Fleisch essen.
 In Schweinefleisch, bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfe, Beinen,
 Schwänzen usw., gar, tierärztlich untersucht, laubere inländische Ware, in
 Rubeln von 30 Pfd., an p. Pfd. 25 Pf., Postfrei, enthaltend 9 Pfd., 3 Pf.,
 gel. Fleisch (Diedeln) p. Pfd. 50 Pf., Inodentrisches Schweinefleisch, gel. u.
 kont. 9-Pfd.-Dose 5 Pf., Kalbfleischhälften 9-Pfd.-Dose 7 Pf. Alles ab hier
 p. Nachn. Nichtgefall. ref. Alb. Carsters, Altona 42, Eimsbüttelstr. 63. P 140

Adam Bender,
 Auktionator u. Taxator.
 Geschäftslokal: Moritzstr. 7. — Telefon 1847.

Katalog enthält
 größte Auswahl
 all. Größen u.
 Preislagen
 unmont.
 und
 franko



Willkommene reizende
 Weihnachts-Geschenke
 sind meine echten
Straussfedern.
 alle fertig zum Selbst-
 garnieren, es ist dies der
 feinste Hutputz, im Winter
 wie im Sommer immer
 modern, sehr elegant und
 vornehm. Ich liere echte
 Straussfedern unter Nachn.
 in Tiefschwarz u. Schneeweis.
 Länge ca. 36 cm, Br. ca. 13 cm zu 1.50 M.
 " " 39 " " 14 " " 2.50 "
 " " 45 " " 16 " " 4.50 "

Retournahme nach Ernst Lange, Strausf.-Spezialh., Düsseldorf, Kaiserstr. 29.
 8tägiger Probe! Kein Ladengeschäft, Versand direkt an Private! F143

**Apfelwein und
 Apfelwein = Sekt**
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Jacob Stengel,
 Sonnenberg-Wiesbaden,
 Tel. 2639. Apfelwein-Cellerei.

**Ausgabestellen
 des
 Wiesbadener Tagblatts
 in
 Biebrich a. Rhein**
 sind die 31 folgenden:

Für Adolfshöhe: Gackspiel, Rathhausstr. 22.	Krausegasse: Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Werner, Adolfsstr. 3.
Adolfsstraße: Werner, Adolfsstr. 3; Krupp, Friedrichstr. 7; Krieger, Adolfsstr. 17.	Raingerstraße: Gebr. Kromann, Raingerstr. 7; Kramer, Schloßstr. 27; Koe, Rathhausstr. 27; Kernich, Raingerstr. 41.
Armenruhstraße: Hinkelmann, Armenruhstr. 14.	Neugasse: Gardt, Rathhausstr. 8a.
Bahnstrasse: Lauer, Bahnhofstr. 15; Emmerich, Ede Gaugasse 1.	Obergasse: Kramer, Schloßstr. 27.
Burggasse: Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84.	Rathausstrasse: Koe, Rathhausstr. 27; Gardt, Rathhausstr. 8a; Dore (Beamten-Konsum), Rat- hausstr. 78; Gebr. Kromann, Raingerstr. 7; Weinhardt, Biebr., Rathaus- str. 63.
Feldstraße: Lauer, Bahnhofstr. 15; Schwind, Weiberggasse 21; Voh, Weiberggasse 32.	Rheinstraße: Schneiderhöhn, Rheinstr. 11
Frankfurterstraße: Kris, Frankfurterstr. 17.	Saugasse: Sindorf, Kirchstr. 11.
Friedrichstraße: Krupp, Friedrichstr. 7; Krieger, Adolfsstr. 17.	Schloßstraße: Kramer, Schloßstr. 27.
Gartenstraße: Kerßen, Gartenstr. 8; Dewert, Ede Kaiserstraße. Schmitt, Kaiserstr. 47.	Schulstraße: Juli, Kaiserstr. 1; Dobwig Richter, Kaiserstr. 2.
Gaugasse: Lauer, Bahnhofstr. 15; Schwind, Weiberggasse 21; Emmerich, Ede Bahnhofstr.; Brech, Gaugasse 26.	Thelemannstraße: Dore (Beamten-Konsum), Rat- hausstr. 78
Seppenheimerstraße: Kris, Frankfurterstr. 17.	Weiberggasse: Kris, Gaugasse 26; Schwind, Weiberggasse 21; Voh, Weiberggasse 32.
Rathstrasse: Juli, Kaiserstr. 1.	Wiesbadener Allee: Gackspiel, Wiesbadener Allee 72
Dobwig Richter, Kaiserstr. 2.	Wiesbadenerstraße: Bräuninger, Wiesbadener- str. 111; Benz, Wiesbadener Str. 33; Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84; Gebr. Kromann, Raingerstr. 7; Wenzel, Wiesbadenerstr. 54.
Kaiserstraße: Juli, Kaiserstr. 1; Dewert, Kaiserstraße, Ede Gartenstraße; Dobwig Richter, Kaiserstr. 2. Schmitt, Kaiserstr. 47.	Wilhelmstraße: Reidhöfer, Wilhelmstr. 24.
Kirchstraße: Sindorf, Kirchstr. 11.	

Das Wiesbadener Tagblatt
 gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das
 Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten
 Tages zusammen.
 Bezugs-Preis 70 Pfg. und 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Eutol-Bonbon
 DAS BESTE GEGEN HUSTEN
 Für 30 Pfg. überall zu haben.

DEFAFF



Wanderer



Vertreter:
CARL KREIDEL,
 35 Weiberggasse 36.
 Reparaturwerkstätte.

Bruchbänder



leicht garh-ist, den Bruch gut
 zurückhalten. werden nach
 Nass u. unter Garantie für
 richtigen Sitz in eigener
 Werkstatt angefertigt. Ebenso
 Leihhänden u. div. Bandagen

für Unterleibsbrüche, Wanderniere, Hängebauch etc.
 (Für Damen erfahrenes weibl. Bedienung!)

Leidende handeln klug, wenn Sie sich bei Bedarf an einen
 ersten u. durchaus erfahrenen Fach-
 mann wenden.

Als solcher empfiehlt sich

Max Symank, Bandagist,
 Telefon 3088. Wiesbaden Weiberggasse 26.

Reine Naturbutter
 netto 9 Pfd. zu 11.50 Mfr. franko
 Nachnahme empfehlen F91
J. H. Otten Sohn, Schweindorf,
 L. Weiberholz L. Ditzel.

Prima Vollmilch
 garantiert rein, von Domänengut liefert
 jedes Quantum frei ins Haus. Bäder
 und Weibervertäufert billigst. Offerten
 unter V. 163 an den Tagbl.-Verlag.

Mitbürger!

Für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen haben sich die unterzeichneten bürgerlichen Parteien auf eine

Gemeinsame Kandidatenliste

geeinigt. Wir sind überzeugt, daß wir dem Wohl unserer Stadt Wiesbaden und seiner Einwohner durch diesen Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien, bei dem allen Bevölkerungsschichten nach Möglichkeit Rechnung getragen worden ist, am allerbesten dienen.

Jede Wahlenthaltung und jede Abspaltung von der gemeinsamen Liste kommt nur den Gegnern der bürgerlichen Gesellschaft zugute und fördert deren Sieg.

Wir bitten darum alle Wähler, denen die gedeihliche Entwicklung unseres Wiesbaden am Herzen liegt, **dringend, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und folgenden Kandidaten einmütig die Stimmen zu geben:**

II. Abteilung.

- Dr. Alexander Alberti**, Justizrat.
- August Beckel**, Hofdachdeckermmeister.
- Simon Hess**, Rentner.
- Wilhelm Neuendorf**, Rentner.
- Professor Dr. Hermann Weimer**, Oberlehrer.
- Heinrich Wolf**, Hofmusikalienhändler.

Ersatzwahl

- für Herrn Fabrikant **Ehr. Kalkbrenner** (bis 1913).
- Heinrich Schweisguth**, Rentner.

Wiesbaden, den 15. November 1911.

Die Vorstände

des Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei:

- Justizrat **Dr. Alberti**, Stadtverordneter. **W. Breidenstein**, Rektor. **Edward Hansohn**, Stadtverordneter. **H. Hartmann**, Stadtverordneter. **Simon Hess**, Stadtverordneter. **Karl Heuser**, Biegeleibhaber. **Fritz Hildner**, Stadtverordneter. **Ehr. Kalkbrenner**, Stadtrat. **W. Kimmel**, Stadtrat. **W. Kraft**, Stadtrat. **A. Malsomekus**, Kaufmann. **Ehr. Bauer**, Bauunternehmer. **Dr. Reuber**, Fabrikdirektor. **H. Schweisguth**, Rentner. **Albert Sturm**, Rentner. **Ludw. Wotter**, Hotelbesitzer. **H. Wolf**, Stadtverordneter.

des Zentrum-Wahlvereins:

- Dr. Berberich**, Arzt. **Joseph Fink**, Schreinermeister u. Stadtverordneter. **Rechtsanwalt Zaaf** **Josef Doh**, Stadtverordneter.

Vorstehendem Aufruf schließen sich an: **Die Vorstände**

der Haus- und Grundbesitzer-Vereins; des Bezirksvereins Nord-Ost; des Westlichen Bezirks-Vereins.

II. Abteilung

Donnerstag, den 23. November 1911, vormittags von 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr und nachmittags 4-7 Uhr für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben

A-L beginnen, im Bürgerhalle des Rathauses, Zimmer 36, 1. Stock

M-Z beginnen, im Rathause, Zimmer 37, 1. Stock

Von den vereinigten bürgerlichen Parteien werden nur weiße Stimmzettel abgegeben. — Wir bitten dringend, diese Stimmzettel mit zur Wahl zu nehmen, und nur die darauf verzeichneten Kandidaten zu wählen!

P 455

Heute Mittwoch beginnend

Grosse Verkaufst-Tage

in

Handarbeiten!

Restbestände und einzelne Modelle in aufgezeichneten, angefangenen und fertig gestickten Handarbeiten sind von heute ab

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

auf Extra-Tischen in unserer I. Etage zum Verkauf ausgelegt und bieten wir hiermit unserer Kundschaft eine

überaus günstige Kaufgelegenheit für Weihnachten.

Blumenthal.

Ausstellung
Deutscher Porzellankunst
500 Nummern.

Ausstellung
Prof. Hans Christiansen-Paris
42 Gemälde.

Geöffnet von 10-1, 2^{1/2}-6 Uhr.
Eintritt 1 Mk.

Galerie Banger, Luisenstrasse 9.

Sonntag nachmittags 3-6 Uhr
Eintritt 50 Pf.

11. Ziehung der 5. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Wom 8. November bis 2. Dezember 1911.) Nur die Gewinner über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entstehen auf die beschrifteten Lose der Abteilungen. Ohne Gewähr.

20. November 1911, mittw. Nachdruck verboten.

8 188 393 476 (500) 556 59 75 (1000) 99 629 1000 103 441
516 848 90 041 (500) 884 1800 253 88 83 453 67 86 622 28 (1000)
517 3252 625 50 (500) 58 242 (500) 61 928 35 4031 625 895
850 5966 156 87 298 829 24 58 500 (3000) 831 969 85 6222 76
87 333 48 419 41 643 (1000) 7150 61 230 (3000) 348 56 537 78
821 83 68 (500) 905 934 41 4804 528 30 (1000) 694 711 880 (500) 997
9088 195 293 322 25 60 429 514 (1000) 634 711 880 (500) 997

10008 (3000) 271 323 78 489 502 61 647 84 859 914 18 67
11111 425 541 48 63 626 557 939 12055 322 (500) 28 94 557
739 819 67 (3000) 906 218189 308 70 461 528 642 49 906 14232
(1000) 368 531 45 60 (1000) 726 845 94 15095 325 83 457 608
743 886 16362 89 207 407 516 91 615 17147 (1000) 58 212 25
(1000) 346 67 681 707 9 26 45 99 829 89 18147 247 532 60 761
81 88 826 901 19045 72 176 298 358 701 44 891 949

20229 76 477 64 71 37 984 21034 191 898 12 (1000)
20 407 75 84 647 795 889 923 77 22110 222 391 (500) 425 70
515 (1000) 56 682 740 54 89 23128 41 229 389 1410 713 829
24309 17 445 571 (3000) 717 93 957 25404 353 85 87 424 35
513 898 26187 (1000) 587 861 959 27132 89 299 308 92 933
632 94 719 565 40 (500) 59 927 28034 119 27 44 47 485 643 960
29061 (500) 249 99 301 524 50 66 497 718 821 58

30067 24 147 64 94 259 398 70 (500) 812 75 31099 96
109 294 342 (500) 510 (500) 96 928 880 910 39008 96 175 411
147 (1000) 52 (1000) 721 28 48 980 33021 224 89 351 84 475 789
54 807 808 88 97 144017 116 76 268 422 513 73 810 733 85222
82 48 110 290 74 88 407 81 527 49 53 874 983 (3000) 146917
88 316 413 580 (500) 712 73 837 37019 198 298 787 38137 257
83 317 585 738 39007 98 195 209 422 634 44 764

40025 80 270 325 659 65 700 24 888 908 41017 136 898
796 53 949 94 42031 55 109 253 496 635 96 818 43033 134
75 243 532 91 883 99 920 71 44106 269 908 2 (3000) 17 96 654
731 33 887 45111 276 851 493 544 640 (1000) 87 792 48035
(3000) 16 126 379 (500) 591 614 702 816 81 977 47028 166 230
485 (1000) 92 690 45 257 800 31 93 968 90 48023 252 61 64
80 300 12 18 65 747 966 49032 181 514 81 689 729 (500) 89
80 97 893

50212 331 (3000) 55 83 409 509 846 60 (1000) 714 810 (1000)
15 (3000) 51069 57 84 112 232 372 534 44 70 93 644 (1000) 749
87 290 43 75 52054 250 250 86 477 534 913 53022 130 351
67 409 79 650 79 932 87 54083 255 417 514 633 972 55028 (1000)
67 161 64 208 (1000) 58 (3000) 66 (3000) 406 21 638 (500) 71 894
121 385 747 (500) 67 82500 27 197 238 (500) 485 899 57058 116
216 375 450 74 555 (3000) 83 705 911 (500) 58488 89 721 868
85 59291 (500) 351 72 406 889 747 89 872 903 85 97

60000 143 350 572 97 700 851 81102 35 231 452 500 (1000)
20 61 665 78 757 (3000) 62124 294 (1000) 5 495 585 656 745
67 852 922 54 69019 499 300 70 449 607 713 43 88 (500) 64016
121 385 747 (500) 67 82500 27 197 238 (500) 485 899 57058 116
(1000) 748 77 832 87 86025 163 76 (3000) 897 752 808 67137
890 69016 62 95 107 67 377 425 77 80 527 80 816 82 980 69007
821 414 59 584 (500) 671 811 993 983 98

70057 295 458 544 770 926 40 71000 284 (500) 674 999
(1000) 72123 30 72 865 88 440 673 (500) 742 88 81 15 (500)
54 (3000) 73115 83 61 (5000) 381 477 684 774 85 820 828
74019 188 299 351 98 540 608 46 82 810 956 75042 278 890
628 91 (1000) 76811 118 59 490 648 93 (1000) 908 72065 507 28
710 (3000) 973 78189 268 (1000) 678 819 904 65 79063 114 207
93 (10000) 835 81 85 452 79 92 767 975 92

80082 130 235 339 79 87 (1000) 427 504 45 (500) 607 70
907 81144 301 644 (3000) 60 717 51 (3000) 70 872 929 88064
516 96 504 631 39 56700 300 64 (3000) 286 465 583 804 950
(500) 80 84026 67 244 70 209 474 (500) 211 21 86 (1000) 92
54026 532 612 67 (500) 709 86418 870 905 87150 70 434 983
884 (500) 928 45 88115 19 229 323 678 847 98 (500) 866 71 900
89034 139 (1000) 342 86 405 52 541 611 775 86 915

90194 245 (5000) 444 587 685 859 70 73 996 91003 150
217 41 43 402 554 81 86 92009 75 529 51 843 59 927 93 93184
314 34 407 65 714 827 94089 407 87 86 95025 420 85 560 700

11. Ziehung der 5. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Wom 8. November bis 2. Dezember 1911.) Nur die Gewinner über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entstehen auf die beschrifteten Lose der Abteilungen. Ohne Gewähr.

20. November 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

16 42 67 109 205 (3000) 66 488 670 705 859 77 932 87 1123
203 428 671 79 (500) 650 85 96 317 80 2007 (1000) 17 62 155
219 47 300 74 468 508 14 75 719 3007 21 88 (1000) 111 229 90
514 (10000) 41 64 98 (1000) 561 4235 19 344 518 824 5012
76 62 90 287 92 99 705 829 925 61 94 8004 232 389 504 848
845 7063 55 168 94 98 828 326 481 505 (3000) 81 637 757 91 833
8601 73 276 80 394 425 61 4028 112 248 701 (3000) 809

10104 272 558 656 (500) 61 730 99 983 11122 226 933 (1000)
44 68 21 500 628 749 894 12061 147 97 601 708 94 958 19137
50 65 507 703 14068 37 70 217 40 70 505 699 96 786 15100 (500)
67 (500) 535 (500) 41 764 808 84 918 24 14670 245 304 597 632
68 856 95 982 17017 51 93 516 70 76 403 550 78 742 317 87
990 (1000) 18225 40 491 549 812 79 10121 51 535 631 (3000) 58
(1000) 753 70 844 77 (1000) 945

20006 14 33 119 59 68 72 222 402 15 41 621 26 740 64 (500)
885 (1000) 951 21135 92 293 318 77 86 534 738 43 998 22045
183 200 252 95 691 643 708 77 818 20 23055 78 153 67 409 523
4 671 86 726 94 379 950 98 24140 218 35 421 622 629 (3000)
733 (1000) 96 843 (500) 25433 72 632 700 46 890 92 850 74
22684 429 672 876 986 27044 281 509 17 77 (1000) 671 712 63
900 28037 65 151 52 78 210 50 75 369 425 51 542 49 840 150 31
(500) 29082 72 89 171 208 88 328 744 507 919

30032 31087 (3000) 243 97 406 17 638 74 94 612 774 87
82006 628 828 887 22023 (500) 311 588 645 94 774 97 823
885 94 34035 118 211 24 97 343 66 891 (500) 614 968 33411
800 890 994 36082 90 391 622 717 801 7 9 991 37025 20
152 229 (1000) 49 80 326 44 93 545 47 707 95 841 911 53 63
88113 231 78 (1000) 448 64 802 35 79 972 39143 320 63 86 469
95 793 (1000) 806 52

40193 70 65 252 314 81 432 (500) 633 (1000) 61 (500) 602
607 41319 577 42324 94 (3000) 371 98 510 18 682 (1000) 751
802 913 31 (500) 62 43004 81 111 14 214 548 699 750 (3000) 66
891 93 (500) 44028 147 286 330 60 600 22 54 825 45023 308
85 (3000) 901 607 (500) 704 10 896 (1000) 4481 (500) 88 248
794 854 47162 84 220 79 316 16 (3000) 439 64 74 71 955 969
815 48301 412 38 58 511 60 83 (3000) 731 73 863 73 74 661 99
49036 99 626 676 776 815 928

50147 219 78 86 88 405 81 518 879 54144 80 397 565 634
60 733 97 011 28 52013 245 64 210 451 504 776 94 814 54
23033 122 47 78 (3000) 81 408 509 97 777 823 901 8 54128 204
91 397 445 55 99 588 90 818 55001 142 (500) 290 275 515
50007 87 180 68 391 648 86 774 802 928 23 57075 297 356 89
61 18 800 28 807 58985 134 65 330 (500) 400 592 59011 16 83
91 256 814 61 671 776 918

60162 823 899 892 928 61007 136 97 298 47 888 91 583
845 798 (500) 842 62077 285 70 (500) 75 456 536 708 (3000) 80
67 881 60345 114 60 (500) 224 346 427 694 720 86 820 29 917
71 64015 368 416 38 65192 431 48 506 804 66106 305 801
59 49 67055 80 238 568 614 99 (500) 781 97 892 912 (500)
88199 316 50 78 823 60286 865 67 734 841 966

70145 314 17 80 550 67 644 725 91 875 78 71200 91 (500)
408 96 601 (1000) 9 (1000) 631 774 (3000) 802 32 (1000) 38 99
72302 28 71 637 882 932 42 45 73043 68 95 129 53 355 01 904
12 686 905 (500) 90 74122 50 204 314 29 439 574 (60000) 719
91 65 929 59 75192 223 70 884 747 99 (500) 686 70058 100
808 669 974 77127 201 816 58 487 506 21 21 84 (3000) 694 83
770 851 78273 307 638 727 03 884 79209 71 72 337 517
889 787

80043 107 34 351 424 60 41 565 757 94 81091 113 879 81
649 833 (500) 82145 71 75 293 480 555 79 847 292 83124 276
460 837 84082 129 87 492 514 88 828 89 86480 554 (1000)
69 87 747 809 (500) 802 90 80010 226 47 474 734 849 97 955
67058 447 608 632 817 23 88082 112 67 536 401 731 70 99
89089 51 118 270 411 637 901

90008 80 51 91019 845 99 896 91 917 94 92008 53 107
(500) 281 83 439 (500) 855 73 292 96 92041 73 123 43 62 227
67 (500) 336 454 551 732 (500) 57 86 04120 65 217 31 94 848

48 860 67 (500) 928 73 96130 82 219 807 25 45 69 533 892
908 97079 240 505 (500) 773 911 61 98498 (500) 153 84 453
591 649 35 73 242 (500) 92065 74 (1000) 86 109 23 47 319 66
422 582 893

100181 223 423 526 634 (30000) 63 774 803 39 101298
316 59 619 832 943 48 99 102012 (500) 213 41 419 (1000) 40
102009 293 528 88 94 626 878 86 964 104399 009 725 885
(500) 914 105007 165 (500) 329 448 19 (3000) 41 766 919
106143 928 (1000) 83 218 655 794 222 47 107002 168 252 (1000)
424 517 (3000) 46 86 700 865 928 108194 (500) 203 78 353
993 902 81 100014 (3000) 97 (500) 258 446 95 545 820 838

110462 529 90 827 111242 48 406 51 (500) 543 63 677
90 782 867 112155 90 413 94 676 609 780 98 (500) 113151
462 86 534 80 636 92 707 (500) 63 (1000) 829 944 114153 (500)
343 841 916 115117 48 220 818 (3000) 414 506 604 746 913
40 76 116150 209 379 423 86 598 604 727 96 944 117145 63
312 21 523 615 764 844 966 (3000) 118099 209 878 490 504 696
(500) 72 774 94 852 903 48 119188 286 403 563 624 96 87
(1000) 806 930 60 (500)

120026 96 243 48 (500) 84 785 (1000) 92 852 121123 83
281 320 586 614 736 122306 408 604 711 (500) 27 60 395 (3000)
924 123001 376 520 51 88 604 729 124055 72 168 84 239
(500) 428 90 541 097 (500) 125174 297 341 486 126088 126
274 435 539 637 51 87 88 (500) 792 127001 230 305 (500) 428
516 38 92 386 450 548 55 (500) 694 910 20 79 146095 288 463
56 129179 91 96 234 302 537 687 825 993

130101 9 317 38 405 34 554 58 85 732 48 920 (500) 131198
208 30 446 580 815 98 968 132014 (500) 154 209 427 40 87 504
40 729 683 133105 12 36 88 221 41 318 (500) 68 416 591 (500)
732 134012 213 407 575 636 751 57 806 21 (3000) 79 973
135006 (1000) 7 96 192 246 624 68 735 (1000) 46 55 136066 72
175 76 318 424 510 696 137064 219 329 432 45 (3000) 634 61
696 49 743 952 138007 111 214 327 33 515 83 (1000) 685 885
87 139047 (500) 158 56 84 (1000) 232 396 440 62 505 48 79 87
875 904 (500)

140017 28 28 164 (500) 227 318 68 540 619 701 840 932
141026 196 276 502 78 693 48 79 884 142250 72 510 (500) 638
55 767 87 862 916 142002 6 187 (500) 479 648 (500) 811 913
(500) 90 82 144154 353 559 682 641 (50000) 904 145119 (500)
216 38 92 386 450 548 55 (500) 694 910 20 79 146095 288 463
56 129179 91 96 234 302 537 687 825 993

150099 204 828 603 753 808 33 (500) 49 74 925 92 151106
293 340 559 630 91 807 81 152045 81 78 (500) 353 461 69 642
653 78 787 823 929 153046 154 207 408 78 97 518 (3000) 50
606 774 911 75 154205 470 620 36 688 96 (500) 703 805 11 969
155489 879 837 156009 51 (500) 248 65 465 502 50 742 43
(1000) 900 96 157112 84 259 356 437 809 945 158067 586 636
50 781 810 15 968 159055 73 (500) 213 414 537 (500) 93 (3000)
600 769 825

160198 (500) 271 466 (500) 501 540 (500) 872 903 90 161258
625 74 82 872 902 162008 179 (500) 924 85 592 638 89 861
163142 347 402 58 555 678 891 927 164185 275 (3000) 268
89 590 703 87 165039 40 74 80 81 116 (50000) 60 88 401 47
697 753 88 890 166199 612 (50000) 40 82 (1000) 882 928 34
(3000) 59 167002 83 303 9 33 668 708 50 71 989 (1000) 168207
395 408 54 831 62 913 76 169415 530 681 742 807 80

170084 94 144 214 333 542 677 882 171071 97 142 78 (1000)
302 (1000) 7 93 450 91 643 841 811 906 172237 742 989 173223
84 70

Kirchg. 33.

Abteilg. I: **PIANOS**



BLÜTHNER, LEIPZIG



Kaiserl. Königl. Hofpianos-Fabr.
Flügel — Pianinos
Phonola-Flügel
Phonola-Pianinos
Dea-Flügel, Dea-Pianinos.

SCHIEDMAYER, STUTTGART



Kaiserl. Königl. Hofpianos-Fabr.
Flügel — Pianinos
Phonola-Flügel
Phonola-Pianinos.

RÖNISCH, DRESDEN



Kaiserl. Königl. Hofpianos-Fabr.
Flügel — Pianinos
Phonola-Flügel
Phonola-Pianinos
Dea-Flügel, Dea-Pianinos.

Alleinverkauf für Nassau:

MUSIKHAUS FRANZ SCHELLENBERG, KIRCHG. 33, Pt. u. l.

Gegr. 1864.
Telef. 2458 u. 4444.

Neue Pianos von M. 580.— an, Teilzahlung, Miet-Pianos, Harmoniums, Tausch, Reparaturen. — Kataloge kostenlos und franko. — Vorspiel bereitwilligst Kirchg. 33 im Phonosaal.

1200

Voranzeige.

Samstag, den 3. Dezember 1911, abends ab 8 1/2 Uhr,
im grossen Saale der Kasino-Gesellschaft, Friedrichstrasse 22:

Konzert-Abend.

Klaviersolis berühmter Pianisten auf „Phonola-Pianos“
und durch Meisterspiel piano „Dea“
Gesangsvorträge bedeut. Sangessterne durch „Gramola“.

Karten zu Mk. 1.— (nicht nummeriert) u. Mk. 2.— (nummeriert) im
Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, Tel. 2458
(Alleinvertreter der Phonola-Pianos). Vorverkauf auch bei Eimbarth-
Venn, Kranzplatz 2, und Walther Seidel, Wilhelmstrasse 56.

Der volle Ertrag des Konzert-Abends ist für wohltätige Zwecke, ins-
besondere für die Weihnachtsbescherung armer Kinder, bestimmt. 1875

Drei Vorträge über

„Katholizismus und Kultur“

Donnerstag, den 23. November 1911,
abends 8 1/2 Uhr,

im Saale der „Turngesellschaft“ Schwalbacher Str. 8:

III. Vortrag

des Herrn Professors
Dr. Meyers-Luxemburg.

Thema: **„Katholizismus u. Kunst“.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ein F 587

Die Wiesbadener katholische Vereinszentrale.

Die Vorträge finden bei freiem Eintritt statt. Für die vorderen Reihen
jedoch werden außer den bereits ausgegebenen Abonnement-Karten Tageskarten
zum Preise von Mk. 2.— für den 1. reservierten und von Mk. 1.— für den 2.
reservierten Platz ausgegeben. Karten sind im Vorverkauf zu haben bei R. Wols-
berger, Buchhandlung, Kullstrasse 27, in der Geschäftsstelle der „Rheinischen
Volkszeitung“, Friedrichstrasse 80, bei S. Stadt, Buchhandlung, Bahnhof-
strasse 6, bei Eimbarth-Venn, Buchhandlung, Kranzplatz 2, sowie bei Bergolder
Zeitsch., Schwalbacher Strasse 19.

Vortrags-Vereinigung.

Winter 1911/12.

Zyklus von 10 Vorträgen im Bürgeraal des Rathauses

über:

Bürgerkunde

(Rechtsverfassung, Staatsverfassung, Kommunalverwaltung, Gerichtsbarkeit).

1. Vortrag: Dienstag, den 28. November, abends 8 1/2 Uhr,
Herr Professor Freudenthal aus Frankfurt a. M.:

Die Grundzüge der Staatsverfassung.

Dauerkarten: 10 Vorträge für Mitglieder der Vortragsvereinigung 3 Mk.
10 Vorträge für Nichtmitglieder 5 Mk., Einzeltickets 1 Mk.

Zu beziehen durch die Vorstände, in den Buchhandlungen von Stadt, Bahnhofstrasse 6, und Moritz und
Künzel, Wilhelmstrasse 58, sowie abends am Saaleingang.

Verein Frauenbildung — Frauenstudium,
Lehrerinnenverein für Nassau,
Provinzialverein Hessen-Nassau für Frauenstimmrecht,
Frauenstimmrechtsverband für West-Deutschland,
Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte,

Ortsgruppen
Wiesbaden.

Wie neu geboren fühlen Sie sich nach mehr-
wöchentlichem Genuss von

Zeiber's Kraft-Kakao

Mein Hafer-Kakao und auch
frei von jeglichem che-
mischen Bestandteilen!

Naturreines Produkt von angenehm.
Geschmack!

Deshalb **wirkliche** Nährkraft.

Nicht stopfend, keine Gase bewirkend, daher gesundestes, tägliches Getränk für Jung und Alt.

Nur in Originalpackungen
A 1/2 Pfd. 75 Pf., 1 Pfd. 70 Pf.,
Probepaketchen 10 Pf.
Überall erhältlich.

Eine wirklich kluge Hausfrau

achtet nicht auf die reklamehafte Anpreisung sogenannter Zauber-
mittel, die von selbst waschen sollen, sondern kauft nach wie vor

Pfeildreieck-Seife.

Höchste Reinigungskraft, sparsamer Verbrauch, billiger Preis.
Garantie für absolute Reinheit und volles Gewicht.

August Jacobi, Darmstadt.



F 84

Leibbinden

für alle vorkommenden Fälle
wie:
Hängeleib, Wanderniere, Brüche etc.
nach
Teufel, Dr. Ostertag, Glénard u. a.



Anfertigung nach Mass.
„Kera“ u. „Kalasiris“,
bester hygien. Korsett-Ersatz.
Weibliche Bedienung!

P.A. Stoss Nachf.,
Tel. 227 u. 3327. Taunusstr. 2.
K 71

Getroleum-Licht, u. Hängelampe,
das neueste u. beste, mit Garantie,
zu den. Ringgasse 19, Hof Anst.

**Rein-Aluminium-
Kochgeschirre.**

Die
Vorzüge

der Rein-Aluminium-Kochgeschirre:

Bestes Geschirr in hygienischer Beziehung,
Höchste Dauerhaftigkeit, grösste Leichtigkeit,
Leichtes Reinigen, elegantes Aussehen,
Schnelles Kochen, daher Ersparnis an Feuerung,
Bleibender Metallwert,

billiger Preis

machen Rein-Aluminium-Kochgeschirre
zu den besten, gesund. u. billigsten aller Küchengeräte.

Kaufen Sie nur die von mir ausschliesslich
geführte allerbeste, stärkste Qualität,
denn die dünnen Töpfe sind fast wertlos.

Beachten Sie meine Spezial-Ausstellung.

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte.

K 189



Staubige Luft

ist das Merkmal der Bureaux und
Fabrik-Ale und den Atmungsorganen
in hohem Masse schädlich. Darum
neigen so viele Beamte und Arbeiter bei
rauhem Wetter zu Husten und Heiser-
keit. Den meisten sind die Wybert-
Tabletten zur Linderung des Hustens
ihren Kollegen darum, wenn Sie keine
haben. Sonst erhalten Sie in allen Apotheken die Schachtel zu
1 Mark.

schon bekannt. Bitte Sie
haben. Sonst erhalten Sie
in allen Apotheken die Schachtel zu
1 Mark.

F 140

Bruchleidende

sollten sich zur Beschaffung zweckmässiger, gutsitzen-
der Bandagen nur an ein vertrauenswürdiges

Spezialgeschäft

wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma

Fritz Assmann,

Saalgasse 30.

Telephon 2923.

Inhaber: Fachmann mit langjähriger Praxis in den orthopäid. Kliniken
von Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Oetzl u. a.

BETTfedERN-HAUS Betten-Fabrik

WIESBADEN
Mauergasse 8 u. 15.

Bettfedern

35, 60, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.60, 2.75,
3.—, 3.50, 4.25.

Daunen

3.—, 4.—, 4.50, 5.50, 7.—.

Fertige Betten

Kissen 1.40, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50.
Deckbetten 5.—, 8.—, 9.—, 11.50, 13.—,
14.—, 15.—, 17.—, 19.—.

Jaquarddecken und Steppdecken

von 3.50, 4.50, 5.—, 6.—, 7.50, 9.00 etc.

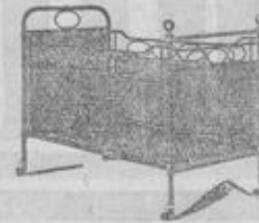


Eisen- u.
Metallbett.

5.50, 7.50, 11,
12, 14, 15, 16,
18, 21 etc.

Messing-
Betten

55, 60, 70 etc.



Holzbetten

Kinderbetten

7.00, 8.50, 9.50,
10.00, 11.50, 12.00,
13.00, 15.00, 16.00,
etc.

13.00, 14.00, 15.00,
17.00, 20.00, 23.00,
24.00, 25.00, 26.00.

Matratzen

- Seegrass 6.50, 7, 9, 10, 11, 12, 14 etc.
- Wolle 13, 16, 18, 20, 23, 25, 26 etc.
- Kapok 16, 18, 20, 25, 30, 38, 40, 42 etc.
- Haar und Rosshaar . . 35, 36, 42, 47, 53, 58.
- Sprungrahmen u. Patentrahmen 14, 16, 18, 20, 25.

Weihnachts-Vorverkauf.

Bis 30. November
gewähren wir auf alle Einkäufe

≡ 10 Prozent Kassenskonto. ≡

Wäschegeschäft H. Stein Nachf.,

Inh. Geschw. Popp.

Langgasse 54.

Langgasse 54.
1656

Braut-Ausstattungen.

Möbel und Betten

solider Ausführung zu billigen Preisen.

Wiesbaden,
Kirchgasse 27.

Anton Frensch,
Möbel u. Dekoration.
Telephon 3034.

1434

Trauer-Kleider
Trauer-Röcke
Trauer-Blusen
Trauer-Stoffe

Sofortige Auswahlendung auf
telefonischen Anruf Nr. 365 u. 6470.

Wiesbaden
Langgasse 20.

J. Hertz



Musik aus
der ganzen Welt

und
Künstler aus aller Herren Länder

im eigenen Heim zu hören, wann und so oft man den
Wunsch hat, ermöglicht uns das vollkommenste Musik-
instrument

GRAMOLA

mit dieser weltbekannten Schutzmarke
Illustrierte Preisliste und Vorführung
auf Wunsch kostenlos

L. Ph. Dorner, Marktstrasse 14.
Hch. Matthes Wwe., Webergasse 13,
Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchstr. 33.



DIE STIMME SEINES HERRN

F 200

Total-Ausverkauf

meines gesamten Lagers in

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

wegen Aufgabe des Geschäfts

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rich. Schneider,

Wiesbaden, Webergasse 10.

Juwelier.

Webergasse 10, Wiesbaden.

Trauerhüte

GERSTEL & ISRAEL
Langgasse 19 Teleph. 2116

Sarg-Magazin

Ernst Müller,

Erd- und
Feuerbestattungen,

Lager:
Wallufer Straße 3,
Laden: 1475

Kastellstraße 1.

Telephon 576.

Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung
und des Beamtenvereins
Eigener eleg. Leichenwagen.

Nervenschwäche

der Männer. Alle, welche sich matt
und elend fühlen, sich überarbeitet
haben und wieder die Kraft
der Jugend erhalten wollen,
verlangen sofort gratis und franko
wissenschaftl. Gutacht. v. Dr. Aders
& Co., Berlin-Sch. 45, Hauptstr. 3.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben
Entschlafenen sprechen wir
Allen, da es uns nicht möglich
ist Jedem einzeln zu danken,
hiermit unsern Dank aus.
Besonderen Dank Herrn Delan
Wid. für seine trostreichen
Worte am Grabe.

Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:
Frau Kath. Stamm,
Witwe.

Codes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden entschlief gestern abend unser lieber Vater,
Schwiegermutter und Großvater,

im 72. Lebensjahre.

Frau Josef Roth,

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familien Roth und Leising.

Wiesbaden (Lohnstr. 2), den 21. November 1911.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. Nov., nachm. 9/11 Uhr,
von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Schirme

für Damen, Herren, Kinder.

Elegante Ausstattung.
 Nur erprobte Qualitäten in jeder Preislage.
 Reparaturen. — Beziehen. 1621

Spazierstöcke.

P. Kindshofen,

Schirmfabrik mit Kraftbetrieb,
 Goldgasse 23, Langgasse 29, Wilhelmstr. 42.
 Größtes Detail-Geschäft Deutschlands mit nur eigenen Fabrikaten.

NONNENHOF,

Ecke Kirchgasse und Luisenstrasse.

Buss- und Bettag, den 22. November 1911.

Mittagessen

— Diner —
 Mk. 2.—
 Krebs-Suppe,
 Gesp. Rheinlander in Weisswein,
 Schinken in Burgunder,
 Hamburger Mostkalbrücken
 mit Schlockart. u. Salat,
 Vanille-Eis.
 Mk. 1.50
 von obenstehenden Speisen
 Suppe, 2 Ölige nach Wahl.
 10 Abonnement — für Mittag- oder Abendessen zu Mk. 1.50 — Mk. 13.—
 Neu eingerichtet „Stadtküche“.
 Übernahme jeder Art Essen außer dem Hause.

Abendessen

— Souper —
 Mk. 2.50
 Krebsuppe oder Bouillon mit Mark,
 Filet von Seezunge à la Colbert,
 Lendenraten mit jung. Gemüsen,
 Böhmischer Fasan mit Salat u. Kompott,
 Eis oder Torte oder Obst oder Käse.
 Mk. 1.50
 von obenstehenden Speisen
 Suppe, 2 Ölige nach Wahl.

Zeising's Weinstube,

Fernspr. 4053. Mainz, Umbach 9, bestens empfohlen. F 56

Fürstenberg-Maxim

Elegantes Wein- und Bierrestaurant
Mainz — Bingerstr. 11.

Neuer Besitzer: Peter Prosch.

Buß- und Bettag.

Am Mittwoch, den 22. November 1911

Großer Ausflug m. Tanzkränzchen n. Mainz
 am Ballplatz, im Saale des Turn- und Reichtubs, wozu ergebenst einladen
 Die Tanzschüler des Herrn Joseph Koll.
 Bei Bier.

Die echten weltberühmten

Dresdener Stollen!
 sind unstreitig Düge's I. Sorte.
 1 Pfd. 1.20 Mk. 3 Pfd. 3.50 Mk.

Garant: Nur Naturbutter! Monate lang haltbar.

Alle Gebäcke sind von Jedermann nur lobend anerkannt, laut Telegramme und Zuschriften! Bitte genau auf grün und weisse Fahne achten. (Neben Hotel Nonnenhof). ::

II Kirchgasse II. II Telephon 2558.

Weihnachtsverkauf: Emser Strasse 2.

Laferme

REDOUTE

Cigaretten

2-5 Pfennig

Vorzügliche Qualitäten.

Donnerstag eintreffend:

Feinste frische Nordsee-Schellfische,

kleine 20, großmittel 32, große 33 p. Pfund,

zu haben am hiesigen Plage in den

Kölner Konsum-Geschäften.

Buß- u. Bettag.

Mittwoch, den 22. Nov.:

Ausflug nach Mainz-Kastel

(Bahnhof-Hotel),
 Anfang 4 Uhr, B 23372
 wozu febl. einladen
 Die Tanzschüler
 des Herrn H. Romin.

Schwab's Tanzschüler.

Heute:
Ausflug nach Mainz,
 Turnhalle der Turngesellschaft,
 Christophstr. 8, vis-à-vis dem Kaufhaus
 Tietz.

Tanzschule Herrmann.

Heute:
Ausflug nach Mainz
 Brauhaus zum Gutenberg,
 Franziskanerstraße 3,
 in der Nähe Warenhaus Tietz.

Buß- und Bettag.

Ausflug mit Tanzkränzchen

nach Mainz,

Saalbau Frauenlob,

wozu höf. einladen
Paul Zimmermann,
Tanzlehrer.

Anfang 4 Uhr.

Tanz-Institut W. Klapper.

Heute (Buß- und Bettag):

Ausflug nach Mainz

Wesfätscher Hof, Holzstr. 19

(3 Minuten vom Südbahnhof)

Buß- und Bettag.

Tanzschule A. Gerbig.

Heute Tanzkränzchen

in M. in, Brauhaus „Zum weißen

Werkhaus“, Kolonnenstr. 17.

Eintritt frei Anfang 4 Uhr. Bei Bier.

Zum Herzog von Nassau,

Bismarckring.

Heute Mehlsuppe.

Es ladet freundlich ein
H. J. Seel.

Gasthaus zum Bayerischen Hof,

Delaschestr. 4.

Heute (Buß- und Bettag):

Mehlsuppe m. Röhren

Schweinefleisch und

Bratwurst.

Es ladet febl. ein Michael Henz.

Restaurant „Kaisersaal“,

Dohleimer Str. 19.

Morgen
Donnerstag:
Schlachtfest
mit Konzert der Hauskapelle.
Spezialität: Rautentaler im Ausverkauf.
Reparaturwerkstätte.

Vollständig umsonst

Lykosia-Siegeiring

prima 18 kar. vergoldet.



Um mein Versandhaus in den weitesten Kreisen bekannt zu machen und meinen Katalog, der die letzten Neuheiten in Geschenke- und Weihnachts-Artikeln zu Spottpreisen enthält, zu verbreiten, biete ich jedem Mann abgebildeten Lykosia-Siegeiring auf

Einrückende Herrlicher
Neubelt! Geschenkartikel!

beste 18 kar. vergoldet, mit 5-jähriger Garantie für gutes Tragen mit jedem gewünschten Buchstaben aufs feinste handgravirt für nur 8,50 Mk. (Monogramm aus 2 Buchstaben 20 Pf. extra). Das richtige Fingerring stellt man fest, indem man ein Loch in ein Stück Pappe schneidet, so gross, dass das mittl. Fingerglied knapp passieren kann.

Versand per Nachnahme oder Voreinsendung. Briefmarken nehme in Zahlung.

H. Wolf, Berlin NO. 55
Abt. No. 196.

Spottbillige Vögel!

400 Noja-Bavageien,

cabengroß, mit blutroter Brust, taubellos befiedert, prächtig gefärbt, zahm, garantiert sprechen lernend, sehr ausdauernd u. gegen Kälte nicht empfindlich. Das diese äußerst beliebte gewandene Noja-Bavageien sicher und gut sprechen lernen, beweisen die zahlreich eingehenden Dankschreiben. Herr Adolf Kramer in Bell schreibt u. 26. März 1911: „Der von Ihnen letzte Jahr bezogene Noja-Bavagei hat sich sowohl in Höflichkeit wie auch im Sprechen sehr gut gemacht; er spricht munter, deutlich und viele oft zusammenhängende kleinere Sätze, lacht, lüft und ruft sämtliche Familiennamen.“ Preis per Stück 8 Mk., 2 Stück 15 Mk. Grüne farbenprächtige Amazonen-Bavageien 20 Mk., anfangend zu sprechen 25 Mk., mehrere sprechende 30 Mk. Große schneeweiße Bavageien Stück 20 Mk. Dazu passende bewährte Drahtkäfige (40 Zentimeter hoch) 4.50 Mk., halbe Salonkäfige (75 Zentimeter hoch) 8 Mk. Grüne Alexander-Bavageien, sprechen lernend, Stück 4 Mk. Chinesische Nachtigallen, wunderschöne Sänger, das ganze Jahr singend, sehr schön bunten gefärbt, Stück 4 Mk., 3 Stück 10 Mk. Feuerrote Tigerfinken, reizende Sänger, Paar 1.75 Mk. Prachtfinken, leicht züchtend, Paar 2 Mk., 5 Paar, fortirt, 8 Mk., 10 Paar 15 Mk. Zwergpapageien Paar 2.50 Mk. Grüne Wellenfittiche, sehr dröhlige, gut züchtende Vögel, Paar 4.50 Mk. Kanarienvogel, prima Hochroller, nur guter Stamm, 1. Qualität, Stück 6, 8, 10, 12, 15, 20 Mk. Kleine Seidenfäden für Kinder, Stück 15 Mk., größere Affen 25 Mk. Leber: Anfang garantiert. Nachnahme. Streng reelle zuverlässige langjährige Bedienung, begründet 1892. Versand nach allen Ländern ohne Risiko in warmer Verpackung. Vögel sind nach allen Ländern sofort. Neueste Preislisten (Dezember 1911) über Tiere, Vögel, Käfige usw. mit interessantem Offertenblatt gegen 10 Pf. Marke, 10-12,000 Vögel fast immer am Lager. Gustav Müller, Vogel-Gröhlerei, Langstr. 89, Leipzig.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

Billig im Preis. Vorzüglich in Qualität.
 Unschädlich im Gebrauch.
 Reinigt Wäsche, Geschirr und Haus.

Frauenleiden ohne Operation. — In gewissten Fällen nach „Bure-Brand“.
Nervenleiden, Gemütsleiden, Angst- u. Zwangszustände, Epilepsie, Schlaflosigkeit, Schreibkrampf, der Männer, Pollutionen, Nervenzerrüttungen, Impotenz.
Nervenschwäche Hämorrhoiden, Leber- u. Nierenleiden.
Magen- und Darmkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gelenkkrankheiten.

Geschlechtskrankheiten

behandelt mit Erfolg
Halee's Kur-Anstalt „Carolus“, Kais.-Friedr.-Ring 92,
Institut f. Natur- u. elektr. Licht-Verfahren,
Elektrotherapie, Homöop. Suggest., Magnetism-s, Kräftigung, etc
Sprechst. 10-12 u. 1-8 nur Wochentags.

Gar selbständigen Reingog
 „Infero-Unternehmens suchen wir für die Abklärung Wiesbaden einen umsichtigen, tüchtigen und energischen Herrn, der willens ist, seine ganze Kraft einzusetzen um sich eine absolut unabhängige Position, d. h. einem anderen Geschäftlichen hohen u. dauernden Einkommen verbunden in zu sichern. — Bewerber, welche obigen Anforderungen entsprechen und über fällige Vermittlung von 4-6 Briefe verfügen, wollen übersichtliche Orientierung unter Nachgung ihrer Verhältnisse mit Referenzangaben einrichten. Näheres unter B. W. 7874 an Hauptstr. 10 & Vogler, H. G. Berlin“.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
 Ackermann, Fr. Schwester, Hamburg
 Aitschul, Fr., Mannheim, Palast-Hotel
 Althoff, Fabrikant, Zweibrücken
 Althoff, Kaiserl. Bankrat, Dortmund
 Althoff, Dr. med., m. Fam., Lund
B
 Bachmann, Kfm. — Europäischer Hof
 Baer, Kfm., Berlin — Palast-Hotel
 Bartsch, Fr., Berlin — Centr.-Hotel
 Beck, Leutnant, m. rF., Dresden
 Becker, m. Fr., Brüssel
 von Bemburg, Fr. Polizeipräsident,
 Essen — Nassauer Hof
 Berg, Direktor, Eupen — Kaiserhof
 Besser, Fr., Schwabach — Sonne
 von Bischoffhausen, Fr., m. 2 Töcht.,
 Chile — Pension Norma
 Blum, Kfm., Frankfurt, Centr.-Hotel
 Bock, Oberingenieur, Hamburg
 Böling, Fr., Düsseldorf
 Bohm, Kfm., Köln — Europ. Hof
 Brink, Leutnant, Bromberg — Mehler
 Bröckelmann, Rentn., m. Fr., Neheim
 Kuranstalt Dr. Abend
 Bromer, Fr., San Francisco
 Englischer Hof
 Busler, Fr. Oberst, Karlsruhe
 Pension Wild
 Baders, Kfm., m. Fr., Mehlis
 Central-Hotel
 Baltzer, Rentn., Berlin — Schw. Bock
 Bar, Kfm., Frankfurt — Neuer Adler
 Baste, Fr. Direktor, Berlin
 Hotel Nassauer Hof
 Baumann, Fr., Westerland, Paris. Hof
 Bécor, Kfm., Paris — Europ. Hof
 Beinhorn, Kfm., Kassel — Gr. Wald
 Bellacchini, Künstler, m. Fr., Berlin
 Hotel Hoppel
 Bietschmann, Kfm., Düsseldorf
 Hotel Grüner Wald
 von Biétram, Baroness, Fr. Schrift-
 stellerin, Riga — Hotel Cordan
 Brand, Kfm., Darmstadt, Gr. Wald
 Brandt, Kfm., Berlin — Grün. Wald
 Brecht, Oberst — Hansa-Hotel
 Bretschneider, Kfm., Berlin
 Hotel Grüner Wald
 von Brückner, rF. General, München
 Damhachtal I. 1
 Buchthal, Kfm., Berlin — Palast-Hotel
 Bucking, m. Fr., London, Hansa-Hotel
 Bunderfus, Aachen — St. Biebrich
C
 Cahn, Kommerzienrat, m. Fr., Frank-
 furt — Bienera Hotel Regina
 Colnot, Referendar, Frankfurt
 Mainzer Strasse 36
 Czgnaus, Landrat, m. Fr., Helming-
 fohn — Schwarzer Bock
D
 Dahl, Köln — Hansa-Hotel
 Dany, Kfm., Worms — Zum Römer
 Demuth, Kfm., Strassburg — Einhorn
 Dickel, Kfm., Dortmund
 Central-Hotel
 Dreyer, Kfm., Heidelberg
 Hotel Reichshof
 Duisberg, Fr. Ingenieur, Sterckrade
 Hansa-Hotel
 Dehaal, Kfm., Paris — Europ. Hof
 Demain, Kfm., Berlin — Europ. Hof
 Demmer, Kfm., Berlin — Einhorn
 Deutsch, Kfm., Berlin — Gr. Wald
 Diederichs, rF., Denver
 Pension v. d. Heyde
 Drescher, Kfm., Köln — Einhorn
 Dresler, Kfm., Hamburg — Hoppel
E
 Ekdahl, Fr., Bjarröd — Prinz Nikolaus
 am Ende, Offizier a. D., m. Fr.,
 Friedenau — Wiesbadener Hof
 Enders, Kfm., Plauen — Pr. Nikolaus
 Ernst, Kfm., Finnland — Tannushotel
 Esberger, Rentner, Wolfenbüttel
 Hotel Continental
 Eggers, Stud. jur., Marburg — Royale
 Ehrlich, m. Fr., Berlin — Nass. Hof
 Eisner, Reg.-Baumeister, Ober-Ingen.,
 Berlin — Kuranstalt Diätenmühle
 am Ende, Hauptmann, Thorn
 Wiesbadener Hof
F
 Falbe-Hansen, Fr., Kopenhagen
 Hotel Nassauer Hof
 Falke, Kfm., Nürnberg, Hotel Hoppel
 Flammenloft, Fr., Strevzow, Imperial
 Flemming, Redakteur, Berlin
 Hotel Reichshof
 Freund, Wellmünster — Grüner Wald
 Faber, Oberst u. Bezirkskommandeur,
 Lübeck — Grosse Burgstrasse 14
 Flürmann, Kfm., Leipzig, Reichspost
 Faust, Hamburg — Metropole u. Monop.
 Feistenhauer — Zur Sonne
 von der Föhl, Major, Zwickau
 Tannus-Hotel
 Forster, Kfm., Mannheim, Gr. Wald
 Frank, Kfm., Regensburg — Europ. Hof
 Freudenberg, Fr. — Chr. Hoensis II
 Fuchs, Kfm., Koblenz — Ev. Hospiz
 Fürstenau, Geh. Baurat, Dablm
 Hotel Nizza
 Funke, Direktor, Gera, Viktoria-Hotel
G
 Gätjens, Kfm., Hamburg
 Hotel Adler Badhaus
 Garr, Fr., San Francisco — Engl. Hof
 Gassauer, Rentner, New-York
 Wiesbadener Hof
 Glotz, Strassburg — Zur Sonne
 Graeff, Leutnant, Friedrichshafen
 Tannus-Hotel
 Groppler, Dr., Berlin — Grüner Wald
 Göttinger, Ingen., Mannheim
 Hotel Reichshof
 Griesebach, Fr., Berlin, Chr. Hosp. II

Grison, Kfm., m. Fr., Hamburg
 Palast-Hotel
 Gross, Kfm., Berlin — Europ. Hof
 Gutschow, Fr. Hofbes., Metschow
 Hotel Westminister
 Guitermann, Fr., Saalfeld — Royale
 Guth, Ingen., Zweibrücken — Epple
H
 Hahne, Kfm., Hahnenthiel
 Hotel Continental
 Haymann, rF., m. Begl., London
 Pagenstechers Augenklinik
 Hecht, Kfm., Greitz — Nonnenhof
 Heinick, Fabrikant, Rehan
 Hotel Neuer Adler
 Henke, Ingenieur, Schöneberg
 Hotel Kaiserbad
 Henninger, Heilbronn — Hotel Berg
 Henrich, Ingen., Elberfeld — Krug
 Henze, Berlin — Hotel Krug
 Hermann, Kfm., Strassburg — Krug
 Hermann, Kfm., Berlin — Gr. Wald
 Hess, Fr., Hamburg — Nassauer Hof
 Hesse, Rittergutsbes., m. Fr., Verden
 Kolnischer Hof
 Heussner, Architekt, Idstein
 Hotel Grüner Wald
 Heymann, Kfm., Brüssel
 Wiesbadener Hof
 Höbl, Gerichtsassessor, Niederlahn-
 stein — Hotel Weiss
 Hirgen, Herborn — Hansa-Hotel
 Hohmann, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
 Hosen, Rentner, m. Fr., London
 Tannus-Hotel
 Hagen, Offizier — Viktoria-Hotel
 Haller, Kfm., Frankfurt — Ev. Hospiz
 Hannes, Kfm., Berlin — Gr. Wald
 Harper, Fr., Baltimore — Rose
 von Haasberg, Frankfurt, Hansa-Hotel
 Haug, Kfm., Nürnberg — Gr. Wald
 von Hauwald, Preisinn. m. Tochter
 Christi. Hospiz II
 Heesem, Hannover — Hotel Bender
 Heidmann, Fr., München — Pube
 Heim, Fel., Altdorf, Adelheidsstr. 43
 Heider, Kfm., Elberfeld — Einhorn
 Hellino, Kfm., Paris — Gr. Wald
 Heruky, Wien — Grüner Wald
 Herold, Seminar-Oberlehrer, Rochlitz
 Hotel Bender
 Herres, Kfm., Hagen — Gr. Wald
 Hesse, Rittergutsbesitz., Dr., m. Fr.,
 Verden — Nassauer Hof
 Hesse, Fr., Dresden — Villa Schaare
 Heyden, Konsul, m. Fr., Hamburg
 Hotel Schwarzer Bock
 Heymann, m. Fr., Vilvorde
 Hotel Kaiserhof
 Heymonsohn, Kfm., Berlin, Gr. Wald
 Heyme, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof
 Hildebrand, Kfm., Berlin — Gr. Wald
 Hirschmann, Major, Zweibrücken
 Wilhelmshelmenstalt
 Hisekorn, Rittergutsbes., Pinnow
 Kolnischer Hof
 Hofmann, m. Fr., Kirm (Nahe)
 Hotel Fuhr
 Hohenberger, Oberst, Berg
 Wilhelmshelmenstalt
 Hütt, Inspektor, Hamburg — Berg
 Hundt, Fr., m. Tochter, Swinemünde
 Hotel Pariser Hof
 Hutten-Czapka, Fr., Kowno
 Palast-Hotel
 v. d. Hade, Hauptmann, Hannover
 Mühlgrasse 15, 2
 v. Hülsen-Hasseler, Graf, Seine Exz.,
 Wirklicher Geheimer Rat, Kammer-
 heer S. M. des Kaisers und Königs,
 Generalintendant der Königl. Schau-
 spiele, m. Bedien., Berlin
 Hotel Hohenzollern
 Huhn, Fabrikbes., Berlin
 Vier Jahreszeiten
 Hupfeld, m. Fr., Wien — Nass. Hof
I
 Ihm, Fr., Mainz — Hotel Quisisana
 Illian, Kfm., Erfurt — Reichshof
J
 Jakob, Ingen., Hamburg, Köln, Hof
 Jalon, Dr., Basel — Nassauer Hof
 Jors, Kfm., Essen — Pariser Hof
 Jung, Kfm., Ems — Erbprinze
K
 Klein, Dr. phil., Berlin
 Adelheidsstrasse 64
 Klein, Fr., m. 2 Nichten, Berlin
 Adelheidsstrasse 64
 Koch, Gotha — Central-Hotel
 von Koesteritz, Fr., Hahnenthiel
 Astoria-Hotel
 Konarski, Kowno — Palast-Hotel
 Korbach, Aachen — Stadt Biebrich
 Kraffel, Kfm., Berlin
 Sendigs Eden-Hotel
 Kühner, Kfm., Chemnitz, Gr. Wald
 Krug, Leutnant, Hohenzollern
 Wilhelmshelmenstalt
 Küster, Kfm., Karlsruhe, Reichspost
 Kaltwasser, Kfm., Bingen, Nonnenhof
 Kamp, Pfarrer, Iltenbrich — Krug
 Katz, Justizrat Dr., Berlin
 Hotel Nassauer Hof
 Katz, Kfm., Kisingen, Hotel Berg
 Kilper, Fr., Franlauren
 Augenheilanstalt
 Kirchberger, Kfm., Frankfurt
 Hotel Grüner Wald
 Klever, Kfm., Frankfurt, Centr.-Hotel
 v. Kloeden, Freih., Oberleutn., Aachen
 Museumstrasse 10, 1
 Knoll, Kfm., Holzappel — Gr. Wald
 Kramer, Lüdenscheid — Schützenhof
 Kronenberger, Inspektor, Karlsruhe
 Hotel Terminal
 Kreuzisco, Kfm., Moskau, Erbprinze
 Küll, Fabrikant, m. Fr., Solingen
 Hotel Reichshof
 Kühlwein, m. Fam. — Primavera
L
 Lagemann, Fr., Bonn — Quisisana
 Lange, Kfm., Berlin — Union
 Leingwost, m. Fr., Köln, Hansa-Hotel
 Lewkowicz, m. Fr., Dresden
 Englischer Hof
 Leyh, Frankfurt — Evangel. Hospiz

Löbbecke, m. Fr., Braunschweig
 Villa Küster
 Loechner, Tübingen — Schulberg 27, 1
 Lohmann, Kfm., Frankfurt
 Hotel Reichshof
 Lohse, Kfm., Stuttgart — Gr. Wald
 Lücking, Kfm., Lübbecke
 Zum Neuen Adler
 Lambrecht, Frankfurt — Falken
 Lange, m. Fr., Berlin, Schwarz. Bock
 Laux, Kfm., Weimar — Krug
 Leuber, Rentner, m. Fr., Brüssel
 Hotel Rose
 Levy, Fr., New-York
 Kuranstalt Dr. Abend
 Lichteis, Kfm., Köln — Burghof
 Löwenstein, Kfm., Eech — Erbprinze
 Löwensthal, Rentner, m. Fr., New-
 York — Hotel Imperial
M
 Maricus, Wien — Wiesbadener Hof
 Marx, Kfm., Frankfurt — Erbprinze
 Mancher, Fr., Gerolstein
 Hospiz zum heil. Geist
 Maulhottsch, Bierstadt — Zur Sonne
 Mayer, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof
 Meissner, Kfm., Berlin — Europ. Hof
 Meitzoldt, Fabrikant, m. Fr., Barmen
 Privat-Hotel Petri
 Meyer, Kfm., Berlin — Gr. Wald
 Meyer, Kfm., Berlin
 Sendigs Eden-Hotel
 Michaelis, Dr. med., Berlin
 Rodenstrasse 40, 2
 Michaelis, Berlin — Zur neuen Post
 Mohr, Fr. Dr., Koblenz — Quisisana
 Mohla, Pforzheim — Englischer Hof
 Martens, Fr., Berlin — Reichspost
 Matthei, Kfm., Düsseldorf — Epple
 Maurer, Reallehrer, Zweibrücken
 Hotel Krug
 Marrenberg, Kfm., Köln — Berg
 Mayer, Higerit — Zum Römer
 Meertz, Kfm., Düsseldorf, Tannushotel
 Mehl, Fr., Riedelbach
 Augenheilanstalt
 Mercklinghaus, Rittershausen
 Metropole u. Monopol
 Messerschmidt, Frankfurt — Falken
 Michaelis, Fr. Pfarrer, m. 2 Kindern,
 Bielefeld — Evangel. Hospiz
 Mohr, Kfm., m. Fr., Berlin
 Hotel Schwarzer Bock
 Monsee, Bremen — Pension Elite
 Morbach, Bergassessor, Dortmund
 Viktoria-Hotel
 Marzilius, Kfm., Ahrweiler
 Wiesbadener Hof
 Maschkowaky, Kfm., Posen
 Kuranstalt Diätenmühle
 Metz, Kfm., Strassburg — Reichshof
 Meyer, Kfm., m. Fr., Köln
 Palast-Hotel
 Meyer, Kfm., St. Goar — Gr. Wald
 Meyer, Kfm., Hanau — Grüner Wald
 Michel, Kfm., Frankfurt — Gr. Wald
 de Modavo des Mazogne, Brüssel
 Hotel Rose
 Moenes, Fr. Hauptm., m. Tochter,
 München — Marktplatz 5
 Moller, m. Fr., Bockenheim — Union
 Moses, Fr., Naumburg — Sonne
 Müller, Stud., Leipzig — Reichspost
 Müller — Zur Sonne
 Mütze, Kfm., Dresden — Wiesb. Hof
N
 Nathan, Kfm., Ulm — Wiesb. Hof
 Neustadt, Berlin — Hohenzollern
 Niemann, Fr., Berlin — Pens. Melitta
 Nordhorst, Kfm., Shanghai
 Viktoria-Hotel
 Neck, Kfm., Karlsruhe — Reichshof
 Neresheimer, München
 Metropole u. Monopoi
 Neugeel, m. Fr., Hagen — Römer
 Neu, Kfm., Köln — Grüner Wald
 von Niemjowski, Węry
 Vier Jahreszeiten
 Nieuwenhuysen, Fr., m. Beel., Haag
 Villa Carolus
 Nikutowski, Fr., m. Begl., Detmold
 Hansa-Hotel
 Nöthen, Fr., Düsseldorf — Dahlheim
 Neuroth, Kfm., Frankfurt, Nonnenhof
O
 Oesterlen, Kfm., Pforzheim, Gr. Wald
 Oliveira, ohwinkel — Palast-Hotel
 Ohl, Kfm., Limburg — Grüner Wald
 Overhoff, Fr. Grün, Petersberg
 Villa Germanis
 Oberstadt, Geheimrat Dr. Lg. Schwab-
 buch — Rhein-Hotel
 Ohlischläger, Kfm., Viersinn
 Wiesbadener Hof
 Othberg, Fr., Aachen — Bad Nerotal
 Overbeck, Fr., Bremen
 Pension Wenker-Paxmann
P
 Paas, Bochum — Goldener Brunnen
 Pamer, Fr., m. Begl., München, Fuhr
 von Parnat, Fr., Berlin — Schw. Bock
 Peters, Kfm., m. Fr., Dortmund
 Central-Hotel
 Peters, Kfm., Düsseldorf, Centr.-Hotel
 Peters, Kfm., Berlin — Pariser Hof
 Plasse, Stadtrat, Bromberg
 Hotel Adler Badhaus
 Praff, Paul, St. Goar
 Augenheilanstalt
 Prenzler, Kfm., Frankfurt — Reichshof
 Pagenstecher, Hauptm., Strassburg
 Biebricher Strasse 33
 Paschker, Kfm., Wiesbaden
 Hotel Grüner Wald
 Pfeffer, Kfm., Renscheid — Vogel
 Pfeiffer, m. Sohn, Wildbad
 Hotel Grüner Wald
 Piper, Rentn., Arnswalde
 Hotel Schützenhof
 Pollehn, Kfm., Leipzig — Gr. Wald
 Prenzner, Reg.-Bat., Signaringen
 Tannus-Hotel
 Preuss, Direktor, Berlin, Centr.-Hotel
 Pabst, m. Fr., Saarbrücken
 Metropole u. Monopol
 v. Pallandt, Barno, Amsterdam
 Hotel Nassauer Hof

R
 Rattner, Fr. Dr., Berlin — Engl. Hof
 Roads, m. Fr., London, Luisenstr. 7
 Reiler, Kfm., m. Fr., Arnoldstein
 Zum neuen Adler
 Richter, Kfm., Berlin — Erbprinze
 Römer, Fr., Lagenfeld — Rose
 Rosenberg, Kfm., Chemnitz, Gr. Wald
 Rosoff, Petersburg — Hohenzollern
 Rüggeberg, Fr., Dortmund, Kaiserbad
 Rusca, Kfm., Berlin — Grüner Wald
 von Ratschinski, Exzellenz, Smolek
 Tannus-Hotel
 Reuter, Kfm., Koblenz — Hotel Berg
 Röder, Ingen., Freiburg, Palast-Hotel
 Romberg, Kfm., m. Fr., Köln
 Central-Hotel
 Roth, Kfm., Frankfurt — Einhorn
 Rosedale, London — Rose
 Rossmann, Kfm., Nördlingen
 Hotel Berg
 Rosenbusch, Kfm., Frankfurt
 Nonnenhof
 Rosenthal, P., Landger.-Rat Dr., m.
 Fran, Berlin — Rose
 Rosenthal, R., m. Fr., Berlin — Rose
 Rosenthal, E., Dr., Berlin — Rose
 Rosenthal, Fr., Berlin — Rose
 Rotloff, Stolp — Sonne
 Rüfer, Sekretär, Essen, Evg. Hospiz
S
 Saarz, Rittergutsbesitzer, Fahrenholz
 Schwarzer Bock
 Satow, Fr. Rent., Blankenburg
 Pension Prinzessin Louise
 Schaar, Fr., Bad Nauheim, Römerbad
 Schaar, Generalmajor, m. Fr., Flens-
 burg — Rose
 Scheibler, Kommerzienrat, mit Frau,
 Montjoie — Quisisana
 Scheuberger, Frankfurt — Sonne
 Schellbas, Kassel — Nonnenhof
 von Schermbach, Pfälz., Madeira
 Brüsseler Hof
 Schreier, Fr., Albitzeim
 Augenheilanstalt
 Schley, Kfm., Berlin — Nonnenhof
 Schmeltzer, Fabrikant, m. Frau,
 Mittellal — Rheinhotel
 Schmidt, Essen — Hansa-Hotel
 Schmidt, Fabrikbes., Altona, Quisisana
 Schmittmann, Stuttgart — Hansa-Hot.
 Schnitzler, 2 Fr., Bad Nauheim
 Kaiserbad
 Schönweiss, Kfm., Düsseldorf
 Wiesbadener Hof
 Scholler, m. Frau, Nürnberg, Sonne
 Schorer, m. Fam., Haag, Viktoria-Hotel
 Schrader, Kfm., Rinteln — Reichspost
 Schulze, Kfm., Aachen — Burghof
 Schumacher, Kfm., Kassel, Hotel Krug
 Seidler, Kfm., Leipzig — Hotel Krug
 Seidner, Fr., Geringen, Prx. Heinrich
 Shaw, Fr., Lenox-Mass — Rose
 Silberstein, Kfm., Berlin, Grü. Wald
 Sprisierbach, Kfm., Frankfurt
 Zur Sonne
 Stauffer, Ibersheim — Goldene Kette
 Stanka, Kfm., Plauen — Hotel Krug
 Stark, Kfm., Renscheid, Reichspost
 Stern, Kfm., Aachen — Grün. Wald
 Sattau, Kfm., Umünd — Grüner Wald
 Sameling, Kfm., Warschau
 Schwarzer Bock
 Salfeld, Kfm., Weidburg — Einhorn
 Sawock, Kfm., London, Europ. Hof
 Schäfer — Zur Sonne
 Schiele, Ingen., Freiburg — Krug
 Schiffer, Eckmannshausen
 Pagenstechers Augenklinik
 Schmeltebach, Kfm., Posen
 Wiesbadener Hof
 Schmidt — Zur Sonne
 Schmidt, Kfm., m. Fr., Wären, Krug
 Schneider, Kfm., Friedberg
 Hotel Erbprinze
 Schubert, Ingen., Berlin — Reichspost
 Schuchardt, Kfm., Bielefeld
 Zur guten Quelle
 Schütt, Landgerichtsdirektor Dr., mit
 Fr., Berlin — Hotel Kaiserhof
 Schufberg, Ing., Berlin, Centralhof
 Schulz, Kfm., Düsseldorf, Gr. Wald
 Schuster, Berlin — Zum Falken
 Schwarz, Kfm., Würzburg, Centralh.
 Sigmund, Kfm., Tristies
 Wiesbadener Hof
 Soendann, Rent., m. Begl., Kopen-
 hagen — Tannushotel
 Stephany, Kfm., Aachen, Nonnenhof
 Stern, Kfm., Dresden — Hotel Krug
 Strömmeier, Fr., Bielefeld, Erbprinze
 Stücken, Fr., Frankfurt, Kaiserbad
 Stüssel, Kfm., Esslingen, Europ. Hof
 Szogas, Kfm., Berlin — Reichshof
 Sial, Fr., Weimar — Hotel Bender
 Sachs, Kfm., m. Frau, Düsseldorf
 Hotel Hoppel
 Sallukka, Fräul., Finnland
 Dotzbeimer Strasse 24, II
 Salomon, Berlin — Metropole
 Schaub, Fr., Osterode, Christl. Hospiz
 Schauer, Kfm., Köln — Einhorn
 v. Scheibler, Bismarckstr. — Rose
 Scheibenberg, Kfm., Düsseldorf
 Hotel Berg
 Schiebler, Redakteur, Berlin
 Frankfurter Hof
 Schippert, m. Frau, Frankfurt
 Zum Landsberg
 Schlesinger, Kfm., Berlin, Tannushotel
 Schmidt, Fr., Berlin — Erbprinze
 Schmuck, Fabrikant, Pforzheim
 Nassauer Hof
 Schneider, Kfm., Oberrhein
 Schützenhof
 Schneider, Frankfurt, Michelsberg 3
 Schöber, Färbereibes., Köln
 Westfälischer Hof
 von Schön, Baron, München
 Nassauer Hof
 Schoenfeld, Kfm., Frankfurt, Einhorn
 Scholz, Fr., Koblenz — Centralhof
 Schuppe, Intendantur-Sekretär, Berlin
 Prinz Heinrich
 Schreiber, Kfm., Bremen — Altesaal
 Schulz, Kfm., m. Frau, Strassburg
 Tannushotel

Seeger, Fr., Koblenz, Evang. Hospiz
 Seelmeyer, Fabrikbes., m. Fr., Berlin
 Schwarzer Bock
 Seifert, Kfm., Düsseldorf — Union
 Selby, England — Pension Fortuna
 Selby, Fr., England — Pens. Fortuna
 Sinnheimer, Kfm., Berlin
 Grüner Wald
 Speemann, Hofpernwäger, m. Fr. u.
 Bed. u. Automobilfahrer, Basel
 Villa Borussia
 Spies, Kfm., Würzburg, Hotel Hoppel
 Spies, Kfm., Hünster — Hotel Vogel
 Sponzel, Kfm., Hanau, Grüner Wald
 Stanley, Fräulein, Pommern
 Pension Internationale
 Stein, Fr., m. Kind, Berlin
 Goldener Brunnen
 Stein, Frau Rentner, Berlin
 Goldener Brunnen
 Stern, Mainz — Zur Stadt Biebrich
 Sample, m. Frau, Neubrandenburg
 Kolnischer Hof
T
 Teichfeld, Fabrikbes., Warschau
 Hotel Bellevue
 Thomas, Rentner, m. Fr., Godesberg
 Marktplatz 3, II
 Tabbert, Fr., Berlin — Palast-Hotel
 Telge, Fr., Berlin — Hansa-Hotel
 Temmler, Kfm., Köln — Hotel Epple
 von Thünen, Fr., Niederrhausen
 Pension Beyer
 Turek, Kommerzienrat, Lüdenscheid
 Sendigs Eden-Hotel
 Tzifas, Kfm., Dresden, Hotel Krug
 Theis, Dr., Höchst — Hansa-Hotel
 Thielbeer, Kfm., Hamburg, Nonnenhof
 Thiemeisen, Fr., Cottbus, P. Corneli
 Thomas, Rent., m. Frau, Godesberg
 Reichspost
 Tiater, Kfm., Minsk — Zum Krans
U
 Ullrich, Analise, Fr., Blumental, Rose
 Unger, Frankfurt, Frankfurter Hof
 Uhle, Kfm., Speyer — Nonnenhof
V
 Vacher, Dir., Berlin — Kaiserhof
 Vogelius, Kfm., Limburg — Einhorn
 Voegler, Kfm., Berlin — Grün. Wald
 Vogel, Kfm., Lehr — Grüner Wald
 Volk, Dr. med., Halle — Prinz Nikolaus
 Vogel, Rent. Dr., m. Fr., Hilversum
 Tannushotel
 Vogler, Fräulein, Meiningen
 Zur guten Quelle
 Verhoven, Breda — Hansa-Hotel
 Valfer, Kfm., Strassburg, Nonnenhof
 Valten, Dir., Korntal — Viktorishof.
 Vogelsang, Kfm., Lüneburg
 Reichspost
W
 Wallach, Fr., Kassel — Residenzhof
 Walz, Ingen., Karlsruhe, Centralhof
 Wandl, Kfm., München, Grüner Wald
 Weber, Ing., Oberhausen, Gold. Kreuz
 Weiss, Kfm., Wien — Grüner Wald
 Weisweiler, Kfm., Köln, Centralhof
 Weltheim, Kfm., Bruchsal, Centralhof
 Weltobersky, Kfm., Frankfurt
 Nonnenhof
 Wenz, Kfm., München, Prinz Nikolaus
 Westertitz, Hamburg — Rose
 Weststein, Kfm., Berlin — Reichshof
 Weyer, Ing., Köln — Hotel Krug
 Wiede, Kfm., Berlin — Reichshof
 Wilhelm, Kfm., Dingelstadt
 Hotel Vogel
 Wilson, London — Villa Speranza
 Wolf, Kfm., Berlin — Europ. Hof
 Wolfgang, Rent., m. Begl., Frankfurt
 Reichspost
 Wolf-Pernet, Kfm., Solothurn
 Goldener Kreuz
 Wolfson, Kfm., Berlin — Grün. Wald
 Worsch, Frankfurt — Zum Falken
 Wütscher, Kfm., Leipzig — Einhorn
 Wust, Kfm., Köln — Einhorn
 Wagner, Kfm., Neuwied, Hotel Krug
 Weber, Kfm., Selb — Europ. Hof
 v. Wechmar, Fr. Baronin, Berlin
 Rose
 Wedel, Kfm., Trebur — Europ. Hof
 Weimmeister, Kfm., Butzbach
 Hotel Krug
 Weischenk, A., m. Fr., Frankfurt
 Rose
 Weischenk, Frankfurt — Rose
 Wilms, Kfm., Berlin — Grün. Wald
 Wirth, Altdorf — Augenheilanstalt
 Wittkowski, Kfm., Berlin
 Kuranstalt Diätenmühle
 Wolfgang, m. Gesellschaft., Frankfurt
 Centralhof
 Woog, Geh. Rat, Berlin — Rose
 Wortmann, Kfm., Köln
 Wiesbadener Hof
 Wuzel, Rechtsanwalt Dr., m. Fam. u.
 Bed., Radesheim — Reichspost
 Wätjen, Fr. Ritmeister, Schwetzingen
 Rose
 Weber, Kurhambes., Bad Koenig
 Schwarzer Bock
 Weil, Kfm., Frankfurt, Grüner Wald
 Winter, Geheimer Rg.-Bat., Berlin
 Hohenzollern
 Wirth, Kfm., Elberfeld
 Darmstädter Hof
 Wuest, Indianapolis — Erbprinze
 Witting, Fr., Frankfurt
 Goldener Brunnen
 Wolf, Kfm., m. Frau, New York
 Adolfsstrasse 4
 Wolf, Fabrikant, Ludwigschen
 Frankfurter Hof
Z
 Zöllner, Trier — Centralhof
 Zufall, Fr., Harste — Evangel. Hospiz
 Zippel, Staatsanwalt, Memel
 Privathaus Oetting
 Zugt, Kfm., Hamburg, Wiesbad. Hof
 Freiherr von Zedlitz, Präsident a. D.,
 Berlin — Tannushotel
 Zimmermann, Kfm., Frankfurt
 Hotel Einhorn
 von Zwegberg, Locarno — Nass. Hof

